Deutsch

Fada´il-e-Ramadan

Vorzüge der Fasten

Shaiku-ul-Hadith
Moulana Muhammad Zakaria Kandhelwi

Übersetzung
Mohammad Afzal Qureshi

www.islamicbulletin.org

IV. Fadail-e-Ramadan

عَنْ سَلْمَانَ رَضِيَ اللهُ عَنْهُ قَالَ خَطَبَنَا رَسُوْلُ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّم فِيْ اٰخِرِ يَوْمٍ مِنْ شَعْبَانَ فَقَالَ يَاَيُّهَاالنَّاسُ قَدْ اَظَلَّكُمْ شَهْرٌ عَظِيْمٌ مُبَارَكٌ شَهْرٌ فِيْهِ لَيْلَةٌ خَيْرٌ مِّنْ اَلْفِ شَهْرٍ شَهْرٌ جَعَلَ اللهُ صِيَامَهُ فَرِيْضَةً وَّقِيَامَ لَيْلِهِ تَطَوُّعًا مَنْ تَقَرَّبَ فِيْهِ بِخَصْلَةٍ كَانَ كَمَنْ اَدَّى فَرِيْضَةً فِيْ مَا سِوَاهُ وَ مَنْ اَدَّى فَرِيْضَةً فِيْهِ كَانَ كَمَنْ اَدَّى سَبْعِيْنَ فَرِيْضَةً فِيْمَا سِوَاهُ وَ هُوَ شَهْرُ الصَّبْرِوَالصَّبْرُ ثَوَابُهُ الْجَنَّةُ وَ شَهْرُ الْمَوَاسَاةِ وَ شَهْرٌ يُزَادُ فِيْ رِزْقِ الْمُؤْمِنِ فِيْهِ مَنْ فَطَّرَ فِيْهِ صَائِمًا كَانَ مَغْفِرَةً لِّذُنُوْبِهِ وَ كُلُّنَا يَجِدُ مَا يُفَطِّرُ عِتْقَ رَقَبَتِهِ مِنَ النَّارِ وَ كَانَ لَهُ مِثْلُ اَجْرِهِ مِنْ غَيْرِ اَنْ يُنْقَصَ مِنْ اَجْرِهِ شَيْءٌ قَالُوْا يَارَسُوْلَ اللهِ لَيْسَ الصَّائِمَ فَقَالَ رَسُوْلَ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمَ يُعْطِى اللهُ هَذَا الثَّوَابَ مَنْ فَطَّرَصَائِمًا عَلَى تَمْرَةٍ اَوْشَرْبَةِ مَاءٍ اَوْ مَذْقَةِ لَبَنٍ وَ هُوَ شَهْرٌ اَوَّلُهُ رَحْمَةٌ وَّ اَوْسَطُهُ مَغْفِرَةٌ وَ اٰخِرُهُ عِتْقٌ مِّنَ النَّارِ مَنْ خَفَّفَ عَنْ مَمْلُوْكِهِ فِيْهِ غَفَرَ اللهُ لَهُ وَ اَعْتَقَهُ مِنَ النَّارِ وَاسْتَكْثِرُوْا فِيْهِ مِنْ اَرْبَعِ خِصَالٍ خَصْلَتَيْنِ تُرْضُوْنَ بِهِمَا رَبَّكُمْ وَ خَصْلَتَيْنِ لَا غِنَاءَ بِكُمْ عَنْهُمَا فَاَمَّا الْخَصْلَتَانِ اللَّتَانِ وَتَسْتَغْفِرُوْنَهُ وَ اَمَّا الْخَصْلَتَانِ اللَّتَانِ لَا غِنَاءَ بِكُمْ عَنْهُمَا فَتَسْأَلُوْنَ اللهَ الْجَنَّةَ تُرْضُوْنَ بِهِمَا رَبَّكُمْ فَشَهَادَةُ اَنْ لَّآ اِلَهَ اِلَّا اللهُ وَتَعَوَّذُوْنَ بِهِ مِنَ النَّارِ وَ مَنْ سَقَى صَائِماً سَقَاهُ اللهُ مِنْ حَوضِيْ شَرْبَةً لَّا يَظْمَأُ حَتَّى يَدْخُلَ الْجَنَّةَ (رواه ابن خزيمة في صحيحه وقال ان صح الخبر و رواه البيهقى و رواه ابو الشيخ ابن حبان فى الثواب باختصار عنهما وفى اسانيدهم على بن زيد بن جدعان و رواه ابن خزيمة ايضًا والبيهقى باختصار عنه من حديث ابى هريرة وفى اسناده كثير بن زيد كذافى الترغيب قلت على بن زيد ضعفة جماعة وقال الترمذى صدوق و صحح له حديثا فى السلام وحسن له غير ما حديث و كذا كثير ضعفه النسائ و غيره وقال ابن معين ثقة وقال ابن عدى لم اربحديثه با سا و ا خرج بحديثه رواه ابن خزيمة في صحيحه كذافى رجال المنزري لكن قال العنى الخبر منكر و تامل

1) Salman (r.a.o.) berichtet: "am letzten Tag des Schaban wandte sich der Gesandte Allah s.w.t. uns und sagte: „Oh ihr Menschen! Ein bedeutender Monat kommt nun auf euch zu, ein viel gesegneter Monat, in welchem eine Nacht ist, die größer an Wert ist als ein tausend Monate. Es ist ein Monat, in dem Allah s.w.t. das Fasten am Tage zur Pflicht gemacht hat, und er hat das „Trawih-Gebet" in der Nacht zur Sunnah gemacht. Wer auch immer sich bemüht, durch irgendeine nicht pflichtgemäße (freiwillige) Tat in diesem Monat näher zu Allah s.w.t. zu gelangen, für den soll solch eine Belohnung sein, als wenn er eine Fardh (Pflichttat) zu irgendeiner anderen Zeit des Jahres durchgeführt hätte. Und wer auch immer eine Fardh ausübt, für den soll die Belohnung für 70 Faraidh (Mehrzahl von Fardh) zu

irgendeiner anderen Zeit des Jahres sein. Dies ist in der Tat ein Monat der Geduld., und die Belohnung für wahre Geduld ist „Dschanna“ (Paradies). Es ist der Monat des Mitgefühls für seine Mitmenschen, es ist der Monat, in dem „Rizq“ (Versorgung) der wirklichen Gläubigen erhöht wird. Wer auch immer einer fastenden Person zu essen gibt, damit sie ihr Fasten brechen kann, für den soll Vergebung seiner Sünden und Befreiung von Feuer von Dschahannam (Hölle) sein und für ihn soll die gleiche Belohnung sein wie für den dem er zu essen gab ohne dass die Belohnung von jener Person sich im Geringsten verminderte. Daraufhin sagten wir, Oh Gesandte Allahs, nicht alle von uns besitzen die Mittel um Genug für eine fastende Person zu besorgen, dass sie ihr Fasten brechen kann. Rasulullah (s.a.w.) antwortete, Allah gewährt dem die gleiche Belohnung der einer fastenden Person einzige Dattel gibt oder einen Trunk Wasser oder einen Schluck Milch um das Fasten zu brechen. Dies ist ein Monat von dem der erste Teil Allahs Gnade bringt, der mittlere Teil seine Vergebung und der letzte Teil die Befreiung von Feuer von Dschahannam. Wer auch immer die Lasten seiner Diener in diesem Monat erleichtert dem wird Allah vergeben und ihn von Feuer von Dschahannam befreien. Und in diesem Monat sollt ihr euch bemühen 4 Dinge sehr viel zu tun, zwei davon sollen sein, um euren Herrn zu erfreuen, während die anderen beiden solcher Art sind, dass ihr ohne sie nicht auskommen könnt. Um euren Herrn zu erfreuen, sollt ihr oft die Kalimah Tayyibah „lailahaIllalla“ rezitieren und viel Istighfar (Bitte um Vergebung) machen. Und was jene zwei betrifft, ohne die ihr nicht auskommen könnt, so ist dies, dass ihr Allah, um den Allah, um den Einlass ins Dschanna bitten sollt, und das ihr Zuflucht suchen sollt bei ihm vor dem Feuer von Dschahannam“.

Kapitel A Ahadith

Rasulullahs (s.a.w.) Rede am letzten Tag des Monats Schaban

Anmerkung: Alle Punkte, die in diesem Hadith angesprochen werden, werden außerdem in zahlreichen anderen Ahadithn über die großen Vorzüge des Ramadan behandelt. In diesem Hadith werden wir auf

www.islamicbulletin.org

mehrere wichtige Punkte aufmerksam gemacht. Als Erstes sollte bedacht werden, dass Rasulullah (s.a.w.) diese Ansprache am Ende des Monats Schaban hielt. Offensichtlich wollte er unsere Aufmerksamkeit auf die große Wichtigkeit des (darauf folgenden) Ramadan lenken, so dass wir uns daran erinnern und nicht einen einzigen Augenblick verstreichen lassen, ohne ihm die wahre Bedeutung beizumessen, die ihm zukommt. Nach der Beschreibung der Vorzüge / Vorteile dieses Monats wird die Aufmerksamkeit speziell auf einige wichtige Details gelenkt. Zuerst auf die Laylat- al-Qadr, die in der Tat eine äußerst wertvolle Nacht ist. Danach wird in dem oben genannten Hadith hervorgehoben, dass das Fasten während des Tages von Allah ta´ala zur Pflicht erhoben worden ist, ebenso hat Er das Tarawih Salah während der Nacht zur Sunnah gemacht, um Allah ta´ala zu erfreuen. Aus diesem Hadith ist zu ersehen, dass auch die Anordnung des Tarawih Salahs von Allah ta´ala Selbst kommt und die anderen Ahadith von Rasulullah (s.a.w.) sollen dies bestätigen. Alle verschiedenen Islamischen Rechtsschulen sind sich darin einig, dass das Tarawih eine Sunan ist.

Moulana Shah Abd al-Haq al-Dehlawi schreibt in seinem Buch „Ma Thabata bil–Sunnah", dass wenn die Bewohner einer Stadt das Tarawih Salah aufgeben, der muslimische Herrscher sie gewaltsam dazu zwingen soll.
Ein Punkt muss beachtet werden. Viele sind der Meinung, dass man nur acht oder zehn Tage lang den ganzen Qur´an im Tarawih in einer Moschee rezitiert hören muss und somit die Belohnung für die Sunnah erhält. Dies ist falsch, weil es sich um zwei verschiedenen Dinge handelt. Erstens ist es Sunnah, den ganzen Qur´an im Tarawih während des Ramadan rezitiert zu hören. Zweitens ist es Sunnah, das Tarawih Salah den ganzen Ramadan hindurch zu verrichten. Beides sollte mit der angemessenen Sorgfalt durchgeführt werden. Für diejenigen, die auf Reisen sind und daher nicht beide Sunnahs befolgen können, weil sie nicht wissen, wo sie dies (an den unterschiedlichen Orten) tun können, ist es ratsam, dass sie in den ersten Tagen des Ramadan den ganzen Qur´an im Tarawih rezitiert haben sollen, so dass er nicht unvollständig bleibt. Dann sollen sie sich dem Tarawih anschließen, wann immer sie die Gelegenheit dazu haben. Ein weiterer Punkt, auf den wir in diesem Hadith aufmerksam gemacht werden, ist, dass Rasulullah (s.a.w.) uns darüber informiert, dass jede Nafilah (nicht obligatorische) Tat im Ramadan soviel belohnt wird wie eine

www.islamicbulletin.org

Handlung, die Pflicht ist, zu normalen Zeiten, wohingegen eine obligatorische Handlung im Ramadan die Belohnung von siebzig obligatorischen Taten zu anderer Zeit mit sich bringt. An dieser Stelle sollten wir unsere Anbetung Allahs danach einschätzen, wie viel Bedeutung wir den obligatorischen Taten im Ramadan beimessen und wie viel Nafilah wir verrichten! Was die Sorgfalt bei der Ausführung der obligatorischen Taten der Anbetung betrifft, so finden wir, dass viele Menschen wieder ins Bett gehen, nachdem sie Suhur (das Essen vor der Morgendämmerung) zu sich genommen haben, mit dem Ergebnis, dass das Fajr Salah nicht verrichtet wird. Viele verrichten es, aber nicht in Jama`ah. Dies ruft den Eindruck hervor, dass wir Allah ta´ala für die Speisen, die wir im Suhur gegessen haben, entweder dadurch danken, dass wir die wichtigste obligatorische Tat gar nicht oder aber ohne Jama`ah (Gemeinschaft) verrichten! Rasulullah (s.a.w.) hat gesagt, dass es kein Salah gibt für diejenigen, die in der Nähe einer Masjid wohnen außer in der Masjid.

In dem Buch „Mazahir-e-Haq" finden wir, dass wenn jemand ohne gültige Entschuldigung das Salah ohne Jama`ah verrichtet, die Pflicht zwar als erfüllt zu betrachten ist, aber die volle Belohnung für das Salah nicht erlangt wird. Ebenso wird oft durch das Fastenbrechen das Maghrib Salah verpasst und viele, die zur Masjid kommen, schaffen es nicht, rechtzeitig anwesend zu sein, wenn derjenige, der das Salah leitet, es mit „Allahu akbar" beginnt oder sie verpassen sogar die ganze erste Rak´ah. Viele Menschen verrichten sogar das Isha-Salah vor der richtigen Zeit, weil das Tarawih Salah so lange dauert! Auf diese traurige Art und Weise kümmern wir uns um unser Salah im Ramadan! Um eine obligatorische Tat zu verrichten, vernachlässigen wir drei andere. Wie oft sieht man, dass sogar das Zuhr Salah nicht beachtet wird, weil wir schlafen (Siesta machen), während Asr verpasst wird, weil wir zu beschäftigt sind mit Einkaufen, Verkaufen und Kochen, um das Fastenbrechen vorzubereiten. Wenn es so um die obligatorischen Taten bestellt ist, können wir uns vorstellen, wie wenig Bedeutung den Nafilah-Gebeten beigemessen wird. Man bemerkt, dass die Zeiten für das Nafilah Salah kurz nach dem Schuruq (dem Sonnenaufgang) und das Duhn Salah (am Vormittag) verschlafen werden. Dann lasst uns einen Blick auf die sechs Rak`ah Nafilah Salah nach dem Maghrib, bekannt als Salat-al-Awwabin, werfen. Hier finden wir uns mit dem Fastenbrechen beschäftigt, erschreckt von dem Gedanken an das Tarawih nach einer Stunde, so dass dieses Salah auch nicht beachtet

www.islamicbulletin.org

wird. Des Weiteren finden wir, dass die Zeit für das Tahajjud Salah die gleiche ist wie für das Suhur, mit dem Ergebnis, dass auch dieses vernachlässigt wird. Man kann tausend Entschuldigungen dafür suchen, keine Zeit für das Nafilah-Salah zu haben, dennoch können wir feststellen, dass es immer noch viele gibt, die die Zeit finden, in diesen kostbaren Tagen alle diese Taten der Ibada zu verrichten. **Wenn du selbst es nicht willst, gibt es viele Entschuldigungen.**

Ich persönlich habe meinen Lehrer Maulana Khalil Ahmad während vieler Ramadans beobachtet. Er war schon sehr alt und schwach, aber trotzdem rezitierte er im Nafilah Salah nach dem Maghrib einen der dreißig Teile des Qur´an und noch ein Viertel dazu. Danach verbrachte er eine halbe Stunde mit Essen und anderen Notwendigkeiten, um sich auf das Tarawih vorzubereiten. Dann stand er 2 ½ Stunden im Tarawih, als er in Indien war, und 3 Stunden, als er in der gesegneten Stadt Madina wohnte. Danach schlief er (je nach Jahreszeit) zwei oder drei Stunden. Dann pflegte er den Qur´an im Tahajjud zu rezitieren bis es eine halbe Stunde vor dem Fajr war, in welcher er dann sein Suhur aß. Danach blieb er bis zum Fajr damit beschäftigt, Qur´an zu lesen oder seine tägliche Rezitation von Dhikr und Du´as zu erledigen. In der Morgendämmerung verrichtete er das Fajr Salah, wonach er in tiefem Nachdenken blieb bis es zwanzig Minuten nach dem Sonnenaufgang Zeit für das Nafilah Salah war. Nachdem er dieses Nafilah-Salah verrichtet hatte, pflegte er bis zum Mittag einen Teil seines bekannten Kommentars „Badhal- al-Majhud" zum „Sunnan" des Abu Daud in Arabisch zu schreiben; dann widmete er sich normalerweise seiner Post und diktierte Antwortschreiben. Anschließend ruhte er sich bis zum Zuhr-Salah aus und las zwischen Zuhr und Asr Qur´an. Vom Asr bis zum Maghrib war er mit Dhikr beschäftigt und führte Gespräche mit seinen Besuchern. Nachdem er „Badhal al-Majhud" beendet hatte, pflegte er in dieser Zeit einige religiöse Werke zu studieren. Dies war das ganze Jahr über sein Tagesablauf. Im Ramadan jedoch verbrachte er etwas mehr Zeit in der Anbetung Allahs, indem er die Rak`ah verlängerte. Unsere anderen religiösen Vorbilder pflegten dem Ramadan die gleiche Aufmerksamkeit zu schenken und manche sogar noch mehr, so dass es nicht leicht ist, es ihnen nachzutun.

Der große religiöse Lehrer der indischen Muslime Moulana Mahmud al-Hasan (r.a.) pflegte nach dem Tarawih bis zum Fajr im Nafilah Salah zu bleiben und lies sich den Qur´an von mehreren Huffaz, einem nach

www.islamicbulletin.org

dem anderen, vortragen. Moulana Shah Abd al-Rahim al-Raipuri (r.a.) pflegte während des Ramadan Tag und Nacht Qur´an zu rezitieren. Er hatte keine Zeit dafür übrig, seine Korrespondenz zu erledigen oder Besucher zu empfangen. Nur seine besten Freunde durften ihn nach dem Tarawih eine kurze Zeit besuchen, während er eine Tasse Tee trank. Die Art und Weise, wie diese Respektspersonen den Ramadan verbrachten, wird nicht aus dem Grund beschrieben, dass wir ab und zu ihre Bücher lesen, sondern mit dem Ziel, dass wir Mut fassen und uns bemühen nach besten Kräften ihrem edlen Beispiel zu folgen. Wie schön wäre es, wenn diejenigen, die nicht durch weltliche Notwendigkeiten bedrängt werden, ihr Äußerstes versuchen würden, um ihr religiöses Leben in diesem einen Monat zu ändern, nachdem sie elf Monate des Jahres verschwendet haben. Diejenigen, die um acht, neun oder zehn Uhr morgens im Büro bei der Arbeit sein müssen, sollten es nicht schwierig finden, wenigstens im Ramadan die Zeit vom Fajr bis zum Arbeitsbeginn mit dem Rezitieren des Qur´an zu verbringen. Für unsere weltlichen Bedürfnisse finden wir schließlich auch trotz unserer Arbeitsstunden Zeit. Diejenigen, die Landwirtschaft betreiben und normalerweise in keinem Dienstverhältnis stehen, sollte nichts davon abhalten können, während der Arbeit auf ihrem Bauernhof den Qur´an zu rezitieren. Dann schauen wir uns die Geschäftsleute, Ladeninhaber und Händler an. Nichts sollte sie im Ramadan davon abhalten, während der Geschäftszeit den Qur´an zu rezitieren oder die Ladenöffnungszeit einzuschränken, um dadurch Zeit für die Rezitation zu schaffen.

Schließlich gibt es einen sehr deutlichen Zusammenhang zwischen dem Ramadan und der Rezitation des Qur´an. Nahezu alle (heiligen) Schriften von Allah ta´ala wurden in diesem Monat offenbart. Ebenso wurde in diesem Monat der Qur´an von seinem Ursprungsort kopiert und diese Kopie wurde in den untersten Himmel hinabgebracht, von wo sie nach und nach Rasulullah (s.a.w.) über einen Zeitraum von dreiundzwanzig Jahren offenbart wurde. Der Nabi Ibrahim (a.s.) erhielt seine Schriften am ersten oder dritten dieses Monats und Daud (a.s.) erhielt das Zabur am zwölften oder achtzehnten dieses Monats. Der Nabi Musa (a.s.) erhielt die Thorah am sechsten; Isa (a.s.) bekam das Injil am 12. oder 13. Daraus können wir die enge Verbindung zwischen den Heiligen Schriften und dem Monat Ramadan erkennen. Deshalb sollte in diesem Monat soviel Qur´an rezitiert werden wie möglich. Dies war die Gewohnheit unserer Maschaichs. Der Engel Jibra´il (a.s.)

www.islamicbulletin.org

pflegte im Monat Ramadan unserem Nabi Muhammad den ganzen Qur´an vorzutragen. In einigen Ahadithn wird angegeben, dass Rasulullah (s.a.w.) zu rezitieren pflegte und der Engel Jibra´il (a.s.) zuhörte. Indem sie diese Berichte miteinander kombinierten, haben die Ulama gesagt, dass es vorzuziehen ist, den Qur´an in der Weise zu lesen, dass einer rezitiert und die anderen zuhören. Danach liest eine weitere Person und die anderen hören zu. Also rezitiert soviel Qur´an wie möglich; auch die übrige Zeit sollte nicht verschwendet werden. Rasulullah (s.a.w.) hat unsere Aufmerksamkeit auf vier andere Dinge gelenkt und uns angewiesen, sie soviel wie möglich zu praktizieren: Diese sind die Rezitation der Al-Kalimah al-Tayyibah, das Bitten um Allah ta´alas Vergebung, das Erbitten des Eintritts in Dschanna und Zufluchtnehmen vor Dschahannam. Deshalb sollte jede verfügbare freie Zeit damit verbracht werden. Was ist daran so schwierig die Zunge damit zu beschäftigen, Du´a um Segnungen für den Nabi zu machen oder „La-ilaha-ill-allah" zu rezitieren, während wir mit unseren täglichen Aufgaben zu tun haben? In dem gleichen Hadith hat Rasulullah (s.a.w.) einige weitere Dinge gesagt: Ramadan ist der Monat der Geduld. Daher sollte man, auch wenn man große Schwierigkeiten beim Fasten hat, dies freudig und mit Geduld ertragen; man sollte sich nicht beklagen, wie es die Leute oft während der heißen Sommertage tun. Auch wenn man das Suhur verpasst hat, sollte man sich nicht beklagen. Wenn wir zur Zeit des Tarawih müde sind, sollten wir auch dies standhaft ertragen. Betrachtet dies nicht als große Härte oder Prüfung; sonst mag es sein, dass diese Taten bei Allah ta´ala an Wert verlieren. Wenn wir den weltlichen Bequemlichkeiten den Rücken kehren, uns des Essens und Trinkens, das wir eigentlich brauchen, um zu existieren, enthalten, um dadurch Allah ta´alas Wohlgefallen zu erlangen, dann sollten uns die Schwierigkeiten, die wir dabei haben, auch nichts ausmachen.

Ferner betont dieses Hadith, dass dies der Monat der Freundlichkeit, besonders den Armen und Bedürftigen gegenüber ist. Die Güte sollte durch Taten zum Ausdruck gebracht werden. Wenn uns beim Fastenbrechen zehn Speisen vorgesetzt werden, sollten wenigsten drei oder vier für die Armen und Bedürftigen beiseite gestellt werden, wenn wir sie schon nicht so großzügig wie uns selbst behandeln können. Die Sahabah waren beim Erweisen von Wohltaten den Armen gegenüber, ebenso wie in allen anderen Angelegenheiten, lebende Beispiele und es ist unsere Pflicht, ihnen auch in dieser Hinsicht zu folgen oder es

www.islamicbulletin.org

wenigstens zu versuchen. Es gibt Hunderte oder sogar Tausende solcher Begebenheiten, die uns in Erstaunen versetzen.

Schauen wir uns das folgende Beispiel an; Abu Jahm überliefert, dass er während der Schlacht von Yarmuk seinen Cousin suchte. Er hatte einen Wasserschlauch aus Ziegenhaut bei sich, um ihm zu trinken zu geben und seine Wunden zu waschen, wenn er noch am Leben und verwundet wäre. Er fand ihn bei den Verletzten liegen. „Als ich ihn fragte, ob er Wasser wolle, antwortete er: „Ja". In diesem Moment schrie jemand in der Nähe vor Schmerzen. Mein Cousin zeigte dorthin und bedeutete mir, dass ich zuerst den Durst dieses Nachbarn stillen sollte. Ich ging zu ihm und sah, dass er auch Wasser brauchte, aber gerade als ich es ihm geben wollte, schrie ein dritter Mann neben ihm vor Schmerzen. Der zweite zeigte zu dem dritten und meinte, dass ich zuerst diesem Wasser geben solle. Ich ging zu dem dritten Mann, aber bevor er trinken konnte, verschied er, woraufhin ich mich dem zweiten zuwandte, aber feststellen musste, dass auch dieser schon gestorben war. Als ich zu meinem Cousin zurückkehrte, war auch er den Märtyrertod gestorben." Das ist der Geist der Opferbereitschaft, den unsere Vorväter besaßen. Möge Allah ta´ala mit ihnen zufrieden sein und uns die Fähigkeit geben, ihren Fußstapfen zu folgen.

Ibn Umar hat einen Ausspruch des Nabi überliefert, der besagt, dass es zu allen Zeiten 500 ausgewählte Menschen geben wird, die Allah ta´alas Gunst genießen und ebenso 40 Abdal (große Maschaichs). Wenn einer von ihnen stirbt, nimmt ein anderer seinen Platz ein. Die Sahabah erkundigten sich danach, an welche guten Taten für sie typisch wären; Rasulullah (s.a.w.) sagte: „Sie vergeben dem Unterdrücker, zeigen denjenigen Güte, die sie verletzen und aus ihrer Liebe zu den einfachen Menschen teilen sie ihren Lebensunterhalt mit den Bedürftigen." In einem anderen Hadith heißt es, dass wer die Hungrigen speist, die Nackten kleidet und dem Reisenden Unterkunft gewährt, den wird Allah ta´ala ganz bestimmt vor der Furcht am Tag von Qiyamah bewahren. Yahya al-Barmakee pflegte Sufyan al-Thawri jeden Monat eintausend Silbermünzen zu geben, woraufhin Sufyan vor Allah ta´ala Sadschda zu machen pflegte und folgendes Du´a sprach: „Oh Allah. Yahya hat reichlich für meine weltlichen Bedürfnisse gesorgt, kümmere Du Dich aus Deiner großen Barmherzigkeit heraus um seine Bedürfnisse in Akhirah." Nach Yahyas Tod sahen ihn einige Leute im Traum und auf ihre Frage, wie es ihm vor dem Gericht Allah

www.islamicbulletin.org

ta´alas ergangen sei, antwortete er: „Durch das Du´a von Sufyan wurde mir von Allah ta'ala vergeben."

Des weiteren sprach Rasulullah (s.a.w.) von der Tugend einen Fastenden zur Zeit des Fastens-Brechens zu speisen. In einem Hadith wird berichtet, dass die Engel in den Nächten des Ramadan auf jeden, der einen Fastenden (zum Fastenbrechen) aus seinem Halal (rechtmäßigen) Einkommen speist, Segnungen herabsenden und in der Nacht von Lailat-ul-Qadr schüttelt ihnen der Engel Jibra´il (a.s.) die Hand. Das Zeichen dafür ist, dass sein Herz weich wird und seine Augen vor Tränen überfließen. Hammad ibn Salamah (r.a.o.), ein sehr berühmter Hadithgelehrter, pflegte jeden Tag im Ramadan 50 Menschen zum Fastenbrechen zu speisen (Rooh al-Bayan).

Im letzten Abschnitt des Ahadiths bezeichnet Rasulullah (s.a.w.) den ersten Teil des Ramadan als einen Zeitraum der Segnungen, wobei gemeint ist, dass Allah ta´alas Segnungen auf die Gläubigen herabkommen. Diejenigen, die ihre Dankbarkeit gegenüber Alllah ta´ala für Seine Wohltaten zum Ausdruck bringen, erhalten sie in größerem Ausmaß. Der Qur´an sagt: „Wenn ihr dankbar seid, werde Ich euch ganz sicher noch mehr gewähren."

Der mittlere Teil des Ramadan ist die Zeitspanne, in der den Gläubigen Vergebung gewährt wird als Belohnung für das Fasten im ersten Teil. Der letzte Teil des Ramadan bringt die Befreiung von Dschahannam. Dies wird auch durch zahlreiche ähnliche Ahadith bestätigt. Meiner Meinung nach wird der Ramadan hier in drei Teile aufgeteilt, weil es im Allgemeinen drei Arten von Menschen gibt. Erstens gibt es jene, die keine Sündenlast tragen. Für sie werden schon mit dem Beginn des Ramadan Allah ta´alas Segnungen und Gnaden herabkommen. Zweitens gibt es diejenigen, deren Sündenlast nicht zu schwer ist; sie erlangen Vergebung, nachdem sie ein Drittel des Ramadan gefastet haben. Drittens gibt es die großen Sünder. Für sie gibt es erst Vergebung, nachdem sie den größten Teil des Ramadan gefastet haben. Diejenigen, die Allah ta´alas Segnungen von Anfang an erhalten, da sie keine Sünden haben, die zu vergeben wären, werden mit einem Vielfachen solcher Gnaden gesegnet werden. Und Allah ta´ala weiß es am Besten. Dieses Hadith weist auch darauf hin, dass die höher Gestellten (Arbeitgeber) mit ihren Untergebenen im Ramadan nachsichtig sein sollen, denn diese fasten schließlich auch. Zuviel harte

www.islamicbulletin.org

Arbeit wird ihnen eine unerträgliche Last sein. Warum sollte man also nicht einen weiteren Arbeiter für die zusätzliche Arbeit einstellen? Dies trifft natürlich nur dann zu, wenn der Angestellte auch fastet, ansonsten gibt es für ihn keinen Unterschied zwischen dem Ramadan und irgend einem anderen Monat. Es ist höchst grausam, wenn sich einige Arbeitgeber ihren fastenden Angestellten gegenüber als herzlose Vorgesetzte erweisen, während sie selbst nicht fasten.

وَسَيَعْلَمُ الَّذِيْنَ ظَلَمُوْٓا اَىَّ مُنْقَلَبٍ يَّنْقَلِبُوْنَ

Als Letztes ermahnt Rasulullah (s.a.w.) die Sahabah, vier Sachen ständig zu wiederholen. Erstens die Rezitation der Kalimah al-Tayyibah, welche in diesem Hadith als die beste Art des Dhikr bezeichnet wird. In al-Mishkat berichtet Abu Sa'id al-Khudri (r.a.): „Einmal bat Nabi Musa (a.s.) Allah ta'ala, ihm ein besonderes Du´a zu gewähren, wodurch er Allah ta'alas gedenken und gleichzeitig Seine Gnaden erbitten könne. Daraufhin wies Allah ta´ala ihn an **„La-ilaha-ill-allah"** zu rezitieren. Der Nabi Musa (a.s.) sagte: „Oh Allah, alle Deine Diener rezitieren diesen Satz. Ich wünsche mir ein spezielles Du´a oder Dhikr." Allah ta´ala antwortete: „Oh Musa, wenn die sieben Himmel, die Erde und alles, was darinnen ist, außer Ich Selbst, in eine Waagschale gelegt werden und diese Kalimah in die andere, wird die Kalimah schwerer wiegen als alles andere." In einem anderen Hadith wird gesagt: „Wenn jemand diese Kalimah mit Aufrichtigkeit rezitiert, öffnen sich sofort die Tore von Dschanna für ihn und nichts kann ihn daran hindern, Allah ta´alas Thron zu erreichen. Die einzige Bedingung ist, dass der Rezitierende sich der großen Sünden enthält. Allah ta´ala gewährt in großem Maß aus Seiner unermesslichen Barmherzigkeit heraus das, was alle brauchen. Wenn wir unsere weltlichen Grundbedürfnisse betrachten, finden wir, dass dieses Gesetz auf der ganzen Welt wirksam ist, z.B. ist Wasser, das von allen gebraucht wird, frei verfügbar. Ebenso steht die Kalimah, die höchste Form des Dhikr, jedem zur Verfügung. Man kann sie rezitieren und sich an ihrem Nutzen erfreuen.

Das oben genannte Hadith empfiehlt auch die fortdauernde Rezitation von Worten zum Erbitten von Allah ta´alas Vergebung. Mehrere Ahadith berichten von der Tugend, Allah ta´ala um Vergebung zu bitten. In einem Hadith lesen wir: „Wer auch immer Allah ta'ala häufig um Vergebung bittet, dem öffnet Allah ta'ala einen Weg aus allen Schwierigkeiten und befreit ihn von Sorgen." Ebenso erhält er

www.islamicbulletin.org

Versorgung „aus unerwarteten Quellen". In einem anderen Hadith sagt Rasulullah (s.a.w.): „Jeder Mensch ist ein Sünder, aber die besten der Sünder sind diejenigen, die bereuen und um Vergebung bitten." Wenn man eine Sünde begeht, erscheint ein schwarzer Punkt auf dem Herzen, aber wenn man bereut, wird er fortgewaschen; andernfalls bleibt der schwarze Punkt darauf haften. In dem gleichen Hadith hat der Nabi uns geraten, Du´a für Dschanna zu machen und Schutz vor Dschahannam zu erflehen.

Hadith 1. Fünf Ramadangeschenke an diese Ummah

عَنْ اَبِىْ هُرَيْرَةَ رَضِىَ اللهُ عَنْهُ قَالَ قَالَ رَسُوْلُ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمَ اُعْطِيَتْ اُمَتِىْ خَمْسَ خِصَالٍ فِىْ رَمَضَانَ لَمْ تُعْطَهُنَّ اُمَّةٌ قَبْلَهُمْ خُلُوْفُ فَمِ الصَّائِمِ اَطْيَبُ عِنْدَ اللهِ مِنْ رِيْحِ الْمِسْكِ وَ تَسْتَغْفِرُلَهُمُ الْحِيْتَانُ حَتَّى يُفْطِرُوْا وَيُزَيِّنُ اللهُ عَزَّوَجَلَّ كُلَّ يَوْمٍ جَنَّتَهٗ ثُمَّ يَقُوْلُ يُوْشِكُ عِبَادِىَ الصَّالِحُوْنَ اَنْ يُلْقُوْا عَنْهُمُ الْمَؤُنَةَ وَيَصِيْرُوْا اِلَيْكَ وَاُتْصَفَّدُ فِيْهِ مَرَدَةُ الشَّيَاطِيْنِ فَلاَ يَخْلُصُوْا فِيْهِ اِلَى مَا كَانُوْا يَخْلُصُوْنَ اِلَيْهِ فِىْ غَيْرِهٖ وَيُغْفَرُلَهُمْ فِى اٰخِرِ لَيْلِهٖ قِيْلَ يَارَسُوْلَ اللهِ اَهِىَ لَيْلَةُ الْقَدْرِ قَالَ لَا وَ لٰكِنَّ الْعَامِلَ اِنَّمَا يُوَفّٰى اَجْرَهٗ اِذَا قَضٰى عَمَلَهٗ (رواه احمد والبزاروالبيهقى رواه ابوالشيخ ابن حبان فىكتاب الثواب الا ان عنده وتستغفر لهم الملائكة بدل الحيتان كذا فى الترغيب)

Abu Hurairah berichtet, dass Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat: „Meiner Ummah sind fünf spezielle Dinge gegeben worden, die niemand vor ihnen erhalten hat. Der Geruch aus dem Mund eines fastenden Muslims ist für Allah ta´ala süßer als der Wohlgeruch von Moschus. Der Fisch im Meer bittet für sie um Vergebung bis sie ihr Fasten brechen. Allah ta´ala bereitet jeden Tag Sein besonderes Dschanna vor, schmückt es und spricht dann (zu ihm): ‚Die Zeit ist nahe, wenn Mein aufrichtiger Diener die Last (der Welt) ablegen und zu dir kommen wird.' In diesem Monat werden die aufrührerischen Schayatin in Ketten gelegt, so dass sie nicht solches Übel anrichten können wie sie es normalerweise in anderen Monaten außerhalb des Ramadans tun. In der letzten Nacht des Ramadan wird den fastenden Muslimen vergeben." Die Sahabah fragten daraufhin: „Oh Rasulullah (s.a.w.), ist jene Nacht Lailat-ul-Qadr?" Rasulullah (s.a.w.) antwortete: „Nein, der Grund dafür ist, dass ein Diener seinen Lohn erhalten sollte, nachdem er seine Pflicht erfüllt hat."

Anmerkung: Fünf Gaben von Allah ta´ala wurden den (fastenden) Menschen vor dem Islam nicht gewährt. Wenn wir nur wahrhaftig wertschätzen würden, wie groß diese Gnade von Allah ta´ala

www.islamicbulletin.org

tatsächlich ist, dann würden wir uns aufrichtig bemühen, diese besonderen Vergünstigungen zu erlangen.

Als Erstes wird uns mitgeteilt, dass der Geruch aus dem Mund eines Fastenden Allah ta´ala lieber ist als der Duft von Moschus. Die Kommentatoren führen dafür acht mögliche Bedeutungen an. Davon sind drei Erklärungen am annehmbarsten: a) Einige sind der Meinung, dass Allah ta´ala in Akhirah den Geruch aus dem Mund mit einem angenehmen Duft belohnen wird, der süßer und erfrischender als Moschus sein wird (Al-Durr al-Manthur). b) Am Tag von Qiyamah, wenn wir aus unseren Gräbern auferstehen werden, wird ein süßer Duft aus den Mündern derjenigen kommen, die gefastet haben und dieser wird besser als Moschus sein. c) Die meiner Meinung nach beste Interpretation ist die Ansicht, dass der Geruch gerade in dieser Welt Allah ta´ala angenehmer ist als Moschus. Dies zeigt die Bande der Liebe, die zwischen Allah ta´ala und Seinen fastenden Dienern bestehen. Wir wissen alle, dass sogar ein unangenehmer Geruch von jemandem, der wahrhaftig und aufrichtig geliebt wird, dem Liebenden, Der in diesem Fall Allah ta´ala Selbst ist, schon attraktiv erscheint. Hierdurch wird auf die Nähe des Fastenden zu Allah ta´ala hingewiesen.

Das Fasten ist eine der Arten der Verehrung Allah ta´alas, die von Allah ta´ala am meisten geschätzt wird und aus diesem Grund, wird in einem Hadith angegeben, dass die Belohnung für jede Tat von den Engeln gebracht wird, aber Allah ta´ala spricht: „Die Belohnung für das Fasten werde Ich Selbst geben, weil es für Mich allein ist.“ Eine andere Version des gleichen Ahadiths (wenn es auf andere Art gelesen wird) besagt: „Ich Selbst werde seine Belohnung.“ Und welch größeren Lohn kann es für den Liebenden geben als den Geliebten zu treffen? In einem anderen Hadith lesen wir: „Das Fasten ist die Tür zu allen anderen Arten der Verehrung Allah ta'alas.“ Dies bedeutet, dass durch das Fasten das Herz erleuchtet wird und dadurch entwickelt sich der Wunsch nach anderen Arten der Gottesverehrung. Jedoch ist das nur der Fall, wenn das Fasten wirklich mit all seinen Erfordernissen eingehalten wird (welche dies sind, wird später erklärt werden) und nicht nur Hungern und Dursten bedeutet.

An dieser Stelle möchte ich die Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Punkt lenken. Wegen diesem Hadith verbieten die Gelehrten der

www.islamicbulletin.org

Shafiitischen Rechtsschule das Reinigen der Zähne mit dem Miswak am Nachmittag, wohingegen die Gelehrten der Hanafitischen Rechtsschule dies zu allen Zeiten als vorzüglich ansehen. Die Gelehrten der Shafiitischen Rechtsschule führen als Argument an, dass durch den Miswak der Geruch von den Zähnen entfernt wird, wohingegen die Gelehrten der Hanafitischen Rechtsschule erklären, dass der Geruch, der hier erwähnt wird, von dem leeren Magen herrührt und nichts mit den Zähnen zu tun hat.

Die zweite besondere Segnung ist, dass der Fisch im Meer für den Fastenden um Vergebung bittet. Die Absicht hierbei ist, zu erklären, dass viele Lebewesen für ihn Du´a machen. Mein Onkel Maulana Muhammad Ilyas (r.a.) pflegte zu sagen, dass dies ganz offensichtlich der Fall ist, weil Allah ta´ala im Qur´an sagt:

إِنَّ الَّذِيْنَ اٰمَنُوْا وَ عَمِلُوا الصّٰلِحٰتِ سَيَجْعَلُ لَهُمُ الرَّحْمٰنُ وُدًّا ۝

„Diejenigen, die da glauben und gute Werke tun – ihnen wird der Allerbarmer Liebe zukommen lassen.“ (Sura Maryam 19/96)
Ein Hadith erklärt dies genauer: „Wenn Allah ta'ala jemanden liebt, sagt Er zu dem Engel Jibra'il: ‚Ich liebe diesen Menschen, so liebe du ihn auch.' Dann liebt auch Jibra´il diese Person und verkündet in den Himmeln: ‚Jener Mensch wird von Allah ta´ala geliebt, ihr alle sollt ihn auch lieben.' Daraufhin gewinnen alle Bewohner der Himmel ihn lieb. Danach verbreitet sich die Liebe für diese Person überall auf der Erde.“ Normalerweise scheinen nur diejenigen, die einem Menschen nahe stehen, ihn zu lieben, aber in diesem Fall verbreitet sich die Liebe überall: sogar die Tiere im Wald und die Fische im Meer empfinden dies. Sie alle machen Du´a für ihn.

Die dritte Gnade für die Fastenden liegt darin, dass Dschanna für sie geschmückt wird. Dieses Hadith erklärt, dass Dschanna seit Beginn eines jeden Jahres für den Ramadan geschmückt wird. Wir wissen, dass man sich große Mühe bei den Vorbereitungen ihres Empfangs gibt, wenn eine wichtige Person erwartet wird. Für eine Hochzeit zum Beispiel beginnen die Vorbereitungen schon Monate im Voraus. Genauso ist es mit dem Ramadan.

Das vierte Geschenk ist, dass die rebellischen Schayatin (Teufel) in Ketten gelegt werden, infolge dessen verringert sich das Übel. Man

www.islamicbulletin.org

hätte erwarten können, dass sich die Schayatin auf Grund des großen Verlangens nach der Verehrung Allah ta´alas im gesegneten Monat Ramadan um so stärker bemühen würden, die Gläubigen vom rechten Weg abzubringen, so dass sehr viel mehr Böses begangen werden würde. Dies ist aber nicht der Fall. Im Gegenteil, wir sehen sehr viel weniger Schlechtes. Sehen wir nicht, dass viele Trunkenbolde nur wegen des gesegneten Monats Ramadan keinen Alkohol trinken? Sehen wir nicht, dass viele andere Übeltäter während des gesegneten Monats Ramadan ihrer schlechten Taten sein lassen?
Eine Frage stellt sich hier jedoch und zwar, wenn die Schayatin in Ketten liegen, wie kommt es dann, dass immer noch schlechte Taten begangen werden, wenn auch in einem geringeren Ausmaß? Die Antwort ist, dass alles Schlechte nicht ausschließlich auf die rebellischen Schayatin zurückzuführen ist. Wenn man elf Monate lang seinen schlechten Absichten und den Wünschen der Schayatin folgt, dann wird das Begehen schlechter Taten, die von ihnen veranlasst worden sind, zur zweiten Natur und daher wird das Schlechte sowohl in und außerhalb des Ramadan begangen. Aus diesem Grund stellen wir fest, dass diejenigen, die normalerweise schlechte Taten begehen, auch im Ramadan mit einigen fortfahren. Somit ist also der Einfluss der Schayatin auf uns so groß geworden, dass wir aus eigenem Antrieb ihrem Weg folgen, auch wenn sie in Ketten gelegt sind. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist: der Nabi hat gesagt: „Wenn jemand eine Sünde begeht, bildet sich ein schwarzer Fleck auf seinem Herzen; wenn er aufrichtig bereut, wird er entfernt, andernfalls bleibt er dort. Wenn er wiederum eine Sünde begeht, bildet sich ein weiterer Fleck (usw.) bis sein Herz ganz schwarz wird. Dann kann nichts Gutes mehr in sein Herz gelangen." In Bezug darauf sagt Allah ta´ala im Qur´an:

كَلَّا بَلْ ۜ رَانَ عَلَى قُلُوبِهِ

„Nein, jedoch das, was sich zu tun pflegten, hat auf ihre Herzen Schmutz gelegt." (Sura Al-Mutaffifin 83/14)

Auf diese Weise werden ihre Herzen völlig beschmutzt; wenn dies der Fall ist, haben die Herzen eine natürliche Neigung zur Sünde. Aus diesem Grund begehen viele Menschen ganz ohne Furcht eine Art der Sünde, wenn sie aber eine andere Sünde von gleichem Ausmaß erwägen, weisen ihre Herzen diese zurück. Wenn z. B. denen, die Wein trinken, gesagt wird, dass sie Schweinefleisch essen sollen, so würden sie es verabscheuen, wobei diese beiden Missetaten gleichermaßen sündhaft sind. Genauso ist das Herz, wenn manche Sünden ständig

www.islamicbulletin.org

außerhalb des Ramadan begangen werden, damit eingefärbt; als Ergebnis davon werden diese Sünden auch ohne Zutun der Schayatin begangen. Meiner persönlichen Meinung nach werden nicht alle Schayatin in Ketten gelegt, nur die, die am aufrührerischen sind. Alle von uns können bemerken, dass es im Ramadan keine große Mühe und Anstrengung braucht, um eine gute Tat zu tun. Noch braucht es so ein hohes Maß an Selbstdisziplin und Opferbereitschaft, um Schlechtes zu vermeiden, wie zu anderen Zeiten. Maulana Shah Ishaq (r.a.) war der Meinung, dass für die schlechten Menschen nur die aufrührerischen Schayatin in Ketten gelegt werden, während für die rechtschaffenen alle Schayatin angekettet werden.

Das fünfte Geschenk ist, dass in der letzten Nacht des Ramadan Vergebung gewährt wird (siehe dazu auch das vorige Hadith). Wegen dieser großen Gnade dachten die Sahabah, dass dies die Lailat-ul-Qadr sein müsse. Sie wussten von den großen Segnungen dieser Nacht und fragten dementsprechend, ob dies Lailat-ul-Qadr wäre. Die Antwort war, dass sie es nicht sei. Dies ist nur die Gnade, die dafür gewährt wird, dass man bis zum Ende des Ramadan gefastet hat.

Hadith 2. Nur ein sehr unglückseliger Mensch erlangt im Ramadan keine Vergebung

عَنْ كَعْبِ بْنِ عُجْرَةَ رَضِيَ اللهُ عَنْهُ عَنْهُ قَالَ قَالَ رَسُوْلُ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمَ اُحْضُرُوا الْمِنْبَرَ فَحَضَرْنَا فَلَمَّا ارْتَقَى دَرَجَةً قَالَ آمِيْنَ فَلَمَّا ارْتَقَى الدَّرَجَةَ الثَّانِيَةَ قَالَ آمِيْنَ فَلَمَّا ارْتَقَى الدَّرَجَةَ الثَّالِثَةَ قَالَ اٰمِيْنَ فَلَمَّا نَزَلَ قُلْنَا يَارَسُوْلَ اللهِ لَقَدْ سَمِعْنَا مِنْكَ الْيَوْمَ شَيْئًا مَّا كُنَّا نَسْمَعُهُ قَالَ اِنَّ جِبْرَئِيْلَ عَرَضَ لِيْ فَقَالَ بَعُدَ مَنْ اَدْرَكَ رَمَضَانَ فَلَمْ يُغْفَرْ لَهُ قُلْتُ اٰمِيْنَ فَلَمَّا رَقِيْتُ الثَّانِيَةَ بَعُدَ مَنْ ذُكِرْتَ عَنْدَهُ فَلَمْ يُصَلِّ عَلَيْكَ قُلْتُ اٰمِيْنَ فَلَمَّا رَقِيْتُ الثَّالِثَةَ قَالَ بَعُدَ مَنْ اَدْرَكَ اَبَوَيْهِ الْكِبَرُ عِنْدَهُ اَوْ اَحَدَهُمَا فَلَمْ يُدخِلاَ هُ الْجَنَّةَ قُلْتُ اٰمِيْنَ (رواه الحاكم وقال صحيح الاسناد كذافى الترغيب وقال السخاوى رواه ابن حبان فى ثقاته و صححه و الطبرانى فى الكبير والبخارى فى بر الولدين له و البيهقى فى الشعب و غير هم و رجاله ثقات وبسط طرقه و روى الترمذى عن ابى هريرة بمعناه وقال ابن حجر طرقه كثيرة كما فى المرقاة)

Ka'ab ibn Ujrah (r.a.) berichtet, dass Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat: „Kommt hierher zum Mimbar," und wir kamen zum Mimbar. Als er die erste Stufe des Mimbar betrat, sagte er: „Amin". Als er die zweite Stufe hinaufstieg, sagte er: „Amin". Als er die dritte Stufe emporstieg, sagte

www.islamicbulletin.org

er: „Amin“. Als er wieder herunterkam, sagten wir: „Oh Rasulullah (s.a.w.) , wir haben heute von dir etwas gehört, das wir vorher niemals gehört haben.“ Er sagte: „Als ich die erste Stufe emporstieg, erschien mir der Engel Jibra´il und sagte: ‚Vernichtung sei für denjenigen, der den gesegneten Monat Ramadan erlebt und ihn vorübergehen lässt, ohne Vergebung erlangt zu haben.' Daraufhin sagte ich: 'Amin'. Als ich die zweite Stufe hinaufstieg, sagte er: ‚Vernichtung sei für denjenigen, vor dem dein Name genannt wird und der nicht Du´a macht, um Allahs Segnungen für dich zu erbitten (indem er z. B. ‚sallallahu alaihi wasallam' sagt).' Ich antwortete: ‚Amin.' Als ich die dritte Stufe hinaufstieg, sagte er: ‚Vernichtung sei für denjenigen, zu dessen Lebzeiten seine Eltern oder ein Elternteil ein hohes Alter erreicht und ihm der Eintritt in Dschanna nicht gewährt wird (weil er es versäumt hat, sich um sie zu kümmern).' Ich sagte: ‚Amin.'
Anmerkung: Aus diesem Hadith geht hervor, dass Jibra´il (a.s.) drei Verdammungen aussprach, woraufhin Rasulullah (s.a.w.) jedes Mal ‚Amin' sagte. In Al-Durr al-Manthur wird berichtet, dass Jibra´il (a.s.) Rasulullah (s.a.w.) anwies ‚Amin' zu sagen. Die Verdammungen, die von einem Engel ausgesprochen werden, der einen so hohen Rang innehat wie Jibra´il, werden mit Sicherheit angenommen. Möge Allah ta´ala uns in Seiner grenzenlosen Barmherzigkeit Seine Hilfe gewähren und uns vor diesen drei Gefahren bewahren.

Der Erste, der oben beschrieben wird, ist derjenige, der sogar im gesegneten Monat Ramadan seine Tage in Sünde verbringt und seine Pflichten vernachlässigt; somit erlangt er keine Vergebung. Der Ramadan ist der Monat der Barmherzigkeit Allah ta´alas, und wenn er sogar diesen Monat achtlos verbringt, wie kann er erwarten, dass ihm seine Sünden verziehen werden? Wenn er Allah ta´alas Vergebung nicht im Ramadan erlangt, wann wird er sie dann erlangen? Der Weg, um Allah ta´alas Vergebung für seine Sünden zu erlangen liegt darin, seine Verpflichtungen im Ramadan zu erfüllen, die Allah ta´ala angeordnet hat, wie das Fasten, das Verrichten des Tarawih Salahs und das Bitten um Allah ta´alas Vergebung für frühere Sünden.

Der zweite unglücksselige Mensch ist derjenige, der hört, dass Rasulullahs (s.a.w.) Namen erwähnt wird, aber nicht Du´a macht, um Allahs Segnungen für ihn zu erbitten. Aus diesem Grund betrachten es einige Ulama als Pflicht, Du´a um Allahs Segnungen für den Nabi zu machen, wenn der Name Muhammads erwähnt wird. In einigen

www.islamicbulletin.org

Ahadithn wird derjenige, der dies versäumt zu tun, als unglückselig und geizig bezeichnet. Solche Leute werden als diejenigen beschrieben, die den Weg zum Dschanna verlieren oder die sogar zu denjenigen gehören, die Dschahannam betreten werden oder zu denen, die nicht das gesegnete Gesicht Rasulullah (s.a.w.)s sehen werden. Die Ulama haben uns verschiedene Interpretationen dieser Ahadith gegeben. Die Tatsache bleibt indessen bestehen, dass das Unterlassen, Allahs Segnungen für den Nabi zu erbitten, in der Tat sehr bedauerlich ist. Und warum sollte man es nicht tun? Schließlich sind die Gnaden, die dieser Ummah durch Rasulullah (s.a.w.) verliehen worden sind, so groß, dass weder unsere Schriften noch unsere Vorträge sie angemessen beschreiben können. Er hat uns wirklich so viel Gutes getan. Deshalb ist jede Warnung vor dem Vernachlässigen des Du´a um Allahs Segnungen für den Nabi gerechtfertigt. Andererseits ist die Belohnung für das Erbitten von Allahs Segnungen für den Nabi sehr groß. Die Ahadith lehren uns, dass Allah ta´ala für den, der einmal Du´a um Allahs Segnungen für den Nabi macht, zehnmal Segnungen herabsendet und die Engel machen Du´a für ihn. Alle seine Sünden werden ihm vergeben, sein Rang wird erhöht, seine Belohnung wird wie der Berg Uhud sein und am Tag des Qiyamah wird der Rasul Allah darum bitten, ihm zu vergeben. Noch weitere versprochene Belohnungen sind folgende: Das Erlangen von Allah ta´alas Wohlgefallen, Gnade und Schutz vor Seinem Zorn, Schutz vor der Furcht am Tag von Qiyamah, und dass man seinen zugesicherten Platz in Dschanna schon während des irdischen Lebens sehen kann. Außerdem gibt es ein Versprechen, dass man nie durch Armut und Bedürftigkeit bedrängt werden wird, und dass man die Nähe zu Rasulullah (s.a.w.) erleben wird, die Zusicherung der Hilfe gegen Feinde und das Versprechen, dass man von anderen geliebt wird. Die Gelehrten des islamischen Rechts haben gesagt, dass es Pflicht ist, wenigstens einmal im Leben Du´a um Allahs Segnungen für den Nabi zu machen und die Gelehrten aller islamischen Rechtsschulen sind sich darin einig. Es gibt jedoch eine Meinungsverschiedenheit darüber, ob es Pflicht ist, jedes Mal, wenn sein Name erwähnt wird, Du´a um Allahs Segnungen zu machen oder ob es nur wünschenswert ist.

Der dritte Mensch, der in dem oben genannten Hadith beschrieben wird, ist derjenige, zu dessen Lebzeiten ein Elternteil oder alle beide ein hohes Alter erreichen, und er trotzdem nicht in der Lage ist, Janna zu erlangen, indem er ihnen zu Diensten ist. Die Ulemas haben

www.islamicbulletin.org

festgehalten, dass es obligatorisch ist, jeder Anordnung der Eltern zu gehorchen, wenn es sich um erlaubte Taten handelt. Man darf nicht respektlos ihnen gegenüber sein, sondern soll bescheiden auftreten, selbst wenn sie Ungläubige sind. Weder sollte man seine Stimme über ihre erheben, noch sie bei ihrem Namen ansprechen und man sollte ihnen eine angemessene Bevorzugung zuteil werden lassen. Wenn sie zum Guten aufgerufen und vom Schlechten abgewendet werden sollen, muss dies schonend geschehen, und man sollte damit fortfahren, für sie Du´a zu machen, selbst wenn sie es ablehnen, den guten Rat anzunehmen. Sie sollten immer geehrt und respektiert werden. In einem Hadith ist überliefert: „Die beste Tür zum Betreten von Dschanna ist der Vater. Wenn du willst, kümmere dich darum, wenn du willst, zerstöre sie." Ein Sahabah fragte Rasulullah (s.a.w.): „Welches sind die Rechte der Eltern?" Er antwortete: „Sie sind dein Dschanna und dein Dschahannam," d.h. ihr Wohlgefallen führt dich ins Dschanna, während ihr Missfallen dich in Dschahannam bringt. Ferner wird in einem Hadith gesagt: „Wenn ein gehorsamer Sohn seine Eltern mit Liebe und Zuneigung anschaut, wird die Belohnung für diesen Blick die gleiche wie für einen Hadsch sein, der von Allah angenom-men wurde." In einem anderen Hadith heißt es: „Allah ta'ala vergibt alle Sünden, wenn Er es wünscht, außer dass man Ihm andere Götter beigesellt. Jedoch verhängt er Strafe für den Ungehorsam den Eltern gegenüber schon in dieser Welt vor dem Tod." Ein Sahabi sagte: „O Rasulullah (s.a.w.), ich möchte zum Jihad gehen." Rasulullah (s.a.w.) fragte: „Lebt deine Mutter noch?" Er antwortete: „Ja." Da sagte Rasulullah (s.a.w.): „Kümmere dich um sie, Dschanna liegt für dich unter ihren Füßen." Ein anderes Hadith lautet: „Das Wohlgefallen Allah ta'alas liegt darin, seinen Vater zu erfreuen, und das Missfallen Allah ta'alas liegt darin, seinen Vater zu verärgern."

Wenn jedoch die Eltern nicht gut behandelt und respektiert worden waren und nun tot sind, so gibt es für ihre Kinder nach der Shari´ah ein Mittel zur Wiedergutmachung. Die Ahadith lehren uns, dass man in diesem Fall immer wieder Du´a für ihre Vergebung machen soll und man dadurch zu den Gehorsamen gezählt werden wird. Ein anderes Hadith erklärt, dass das Beste, das man nach dem Tod seines Vaters tun kann, ist, seine Freunde und Gefährten auf freundliche Weise zu behandeln (so wie es der Vater getan haben würde).

www.islamicbulletin.org

Hadith 3. Zeigt Allah eure Rechtschaffenheit im Ramadan

عَنْ عُبَادَةَ بْنِ الصَّامِتِ رَضِيَ اللهُ عَنْهُ اَنَّ رَسُوْلَ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمَ قَالَ يَوْمًا وَ حَضَرَنَا رَمَضَانُ اَتَاكُمْ رَمَضَانُ شَهْرُ بَرَكَةٍ يَّغْشَاكُمُ اللهُ فِيْهِ فَيُنْزِلُ الرَّحْمَةَ وَ يَحُطُّ الْخَطَايَا وَ يَسْتَجِيْبُ فِيْهِ الدُّعَاءَ يَنْظُرُ اللهُ تَعَالَى اِلَى تَنَافُسِكُمْ فِيْهِ وَ يُبَاهِيْ بِكُمْ مَلاَئِكَتَهُ فَاَرُوا اللهَ مِنْ اَنْفُسِكُمْ خَيْرًا فَاِنَّ الشَّقِيَّ مَنْ حُرِ مَ فِيْهِ رَحْمَةَ اللهِ عَزَّوَجَلَّ (رواه الطبرانى و رواية ثقات الا ان محمد بن قيس لا يحضرنى فيه جرح و لا تعديل كذا فى الترغيب)

Ubadah Ibn Samit (r.a.o.) berichtet, dass Rasulullah (s.a.w.) eines Tages, als der Ramadan nahe herangekommen war, gesagt hat: „Der Monat Ramadan, der Monat der Segnungen kommt auf euch zu, in welchem sich Allah ta'ala euch zuwendet und Seine besonderen Segnungen herabsendet. Er vergibt euch eure Fehler, nimmt eure Du´a an, Er schätzt euer Wettstreiten nach dem Besten und rühmt euch vor den Engeln. So zeigt Allah ta´ala eure Rechtschaffenheit; denn wahrlich der Bedauernswersteste und Unseligste ist, ist derjenige, dem Allah ta'alas Gnade in diesem Monat vorenthalten wird."

Anmerkung: In diesem Hadith lesen wir vom Wetteifer unter den Gläubigen, jeder bemüht sich, noch mehr gute Taten zu vollbringen als der andere. Ich freue ich mich sehr darüber, dass bei uns zu Hause auch die Frauen miteinander wetteifern. Eine bemüht sich mehr vom Qur´an zu rezitieren als die andere, so dass jede trotz der Hausarbeit täglich die Hälfte bis zu zwei Drittel des Qur´ans liest. Ich erwähne dies nur aus Dankbarkeit Allah ta´ala gegenüber, um auf Seine Gnade hinzuweisen und nicht, um damit anzugeben. Möge Allah ta´ala ihre Taten und unsere Taten annehmen und unser Vermögen, gute Taten zu tun, erhöhen.

Hadith 4. Befreiung aus Dschahannam und Annahme der Du´a

عَنْ اَبِيْ سَعِيْدِنِ الْخُدْرِيِّ رَضِيَ اللهُ عَنْهُ قَالَ قَالَ رَسُوْلُ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمَ اِنَّ لِلّٰهِ تَبَارَكَ وَ تَعَالَى عُتَقَاءَ فِي كُلِّ يَوْمٍ وَ لَيْلَةٍ يَعْنِيْ فِي رَمَضَانَ وَاِنَّ لِكُلِّ مُسْلِمٍ فِيْ كُلِّ يَوْمٍ وَ لَيْلَةٍ دَعْوَةً مُسْتَجَابَةً (رواه البزاركذافى الترغيب)

Abu Sa'id al-Khudri (r.a.o.) berichtet, dass Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat: „An jedem Tag und in jeder Nacht des Ramadan lässt Allah ta'ala viele Seelen aus Dschahannam frei und von jedem Muslim wird an jedem Tag und jeder Nacht mindestens ein Du´a mit Sicherheit angenom-men."

www.islamicbulletin.org

Anmerkung: Abgesehen von diesem Hadith gibt es viele andere Aussagen, dass das Du´a eines Fastenden angenommen wird (mustajab). In einem Hadith lesen wir, dass das Du´a zur Zeit des Fastenbrechens angenommen wird, aber zu dieser Zeit sind wir meistens so vom Essen in Anspruch genommen, dass wir diese Gelegenheit ungenutzt verstreichen lassen. Das allgemein bekannte Du´a zum Fastenbrechen wird oft vergessen:

„Oh Allah, für Dich habe ich gefastet, an Dich glaube ich und auf Dich vertraue ich, und jetzt breche ich mein Fasten mit der Speise, die Du mir beschert hast."

اَللّٰهُمَّ لَكَ صُمْتُ وَ بِكَ اٰمَنْتُ وَ عَلَيْكَ تَوَكَّلْتُ وَعَلٰى رِزْقِكَ اَفْطَرْتُ

Abdullah Ibn Amr (r.a.o.) pflegte beim Fastenbrechen folgendes Du´a zu machen:

اَللّٰهُمَّ اِنِّىْ اَسْأَلُكَ بِرَحْمَتِكَ الَّتِىْ وَسِعَتْ كُلَّ شَىْءٍ اَنْ تَغْفِرَلِىْ

„Oh Allah, ich bitte Dich durch Deine unermessliche Güte, die alle Dinge umgibt, mir zu vergeben."

In einigen Büchern lesen wir, dass Rasulullah (s.a.w.) zu sagen pflegte:

يَاوَاسِعَ الْفَضْلِ اِغْفِرْلِىْ

„Oh Du, Der Du große Gnade gewährst, vergib mir."

Viele andere Du´as sind für das Fastenbrechen empfohlen worden, aber kein bestimmtes Du´a ist dafür festgelegt worden. Diese Zeit (des Fastenbrechens) ist eine Zeit, in der das Du´a angenommen wird; so unterbreite Allah ta´ala all deine Bedürfnisse (und wenn du daran denkst, mache auch für mich Du´a).

Hadith 5. Drei Personen, deren Du´a mit Sicherheit angenommen wird.

عَنْ اَبِىْ هُرَيْرَةَ رَضِىَ اللهُ عَنْهُ قَالَ قَالَ رَسُوْلُ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمَ ثَلٰثَةٌ لاَ تُرَدُّ دَعْوَتُهُمُ الصَّائِمُ حَتّٰى يُفْطِرَ وَ الْاِمَامُ الْعَادِلُ وَ دَعْوَةُ الْمَظْلُوْمِ يَرْفَعُهُ اللهُ فَوْقَ الْغَمَامِ وَ يُفْتَحُ لَهَا اَبْوَابُ السَّمَاءِ وَ يَقُوْلُ الرَّبُّ وَ عِزَّتِىْ لَاَ نْصُرَنَّكَ وَلَوْ بَعْدَ حِيْنٍ (رواه احمد فى حديث و الترمذى و حسنة و ابن خزيمة وابن حبان فى صحيحهما كذا فى الترغيب)

www.islamicbulletin.org

Abu Huraira (r.a.o.) berichtet, dass Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat: „Es gibt drei Personen, deren Du´a nicht zurückgewiesen wird: Der Fastende bis er sein Fasten bricht, der gerechte Herrscher und der Unterdrückte, dessen Du´a Allah ta´ala über die Wolken erhebt und dafür die Tore zum Dschanna öffnet und Allah ta´ala spricht: ‚Ich schwöre bei Meiner Ehre, dass Ich dir wahrlich helfen werde, auch wenn es erst nach einiger Zeit sein mag.'"

Anmerkung: In al-Durr al-Manthoor wird von A´ischa (r.a.a.) berichtet, dass sich die Gesichtsfarbe Rasulullahs (s.a.w.) änderte, als der Ramadan herankam. Er pflegte dann noch mehr Salah zu verrichten, wurde noch demütiger in seinen Du´as und zeigte sogar noch mehr Gottesfürcht.

Nach einem anderen Bericht legte er sich kaum ins Bett bis der Ramadan zuende war. Weiter wird berichtet, dass den Engeln, die Allah ta'alas Thron tragen, befohlen wird, im Ramadan alles andere beiseite zu lassen und zu den Du´as der Fastenden „Amin" zu sagen. Zahlreich sind die Ahadith, die erklären, dass die Du´as der Fastenden erhört werden. Wenn Allah ta'ala dies versprochen hat und sein wahrhaftiger Nabi uns darüber informiert hat, sollte es keinen Zweifel mehr hinsichtlich der Wahrheit dieses Versprechens geben. Aber es ist merkwürdig, dass wir trotzdem solche Menschen finden, die scheinbar nicht erhalten, wofür sie Du´a machen. Sie bitten und bekommen nichts, aber dies bedeutet nicht, dass ihr Du´a zurückgewiesen wurde. Hier müssen wir verstehen, was damit gemeint ist, dass ein Du´a erhört wird.

Rasulullah (s.a.w.) hat uns mitgeteilt, dass wenn ein Muslim Du´a macht, um etwas von Allah ta'ala zu erbitten, so erhält er auf jeden Fall eines der folgenden drei Dinge, vorausgesetzt er macht nicht Du´a für das Brechen der Verwandtschaftsbande oder irgend etwas anderes Sündhaftes: Er erhält genau das, worum er bittet. Wenn dies nicht der Fall ist, dann entfernt Allah ta'ala entweder von seinem Weg ein großes Unheil an Stelle dessen, was er erbittet oder die Belohnung für die Sache, um die er gebeten hat, wird für ihn in Akhirah aufbewahrt. Ein anderes Hadith besagt, dass Allah ta'ala am Tag von Qiyamah seinen Diener rufen und zu ihm sagen wird: „Oh Mein Diener, Ich wies dich an von Mir zu erbitten und versprach zu antworteten. Hast du von Mir erbeten?" Der Diener wird antworteten: „Ja, das habe ich." Dann wird Allah ta'ala antworteten: „Du hast kein Du´a vorgebracht, das nicht

www.islamicbulletin.org

angenommen wurde. Du hast Du´a gemacht, dass eine bestimmte Schwierigkeit von dir genommen werde, was Ich für dich in deinem weltlichen Leben getan habe. Du machtest Du´a, dass ein bestimmter Kummer dir genommen wird, aber das Ergebnis dieses Du´as ist dir nicht bekannt. Dafür habe Ich für dich die und die Belohnung in Akhirah festgesetzt." Rasulullah (s.a.w.) hat gesagt, dass der Mensch an jedes einzelne Du´a erinnert werden wird und ihm wird gezeigt werden, wie es entweder in der Welt erfüllt wurde oder welche Belohnung in Akhirah für ihn aufbewahrt wurde. Wenn er diese Belohnung sehen wird, wird er sich wünschen, dass kein einziges seiner Du´a auf der Erde erfüllt worden wäre, so dass er die ganze Belohnung nur in Akhirah erhalten könnte.

Ja, das Du´a ist in der Tat sehr wichtig und es zu irgend einer Zeit zu vernachlässigen, ist ein großer Verlust. Selbst wenn es äußerlich so aussieht, als ob unser Du´a nicht angenommen wurde, sollte man die Hoffnung nicht verlieren. Auch aus dem langen Hadith am Ende dieses Büchleins geht hervor, dass Allah ta'ala bei der Annahme unserer Du´a in erster Linie berücksichtigt, was für uns das Beste ist. Wenn Allah ta'ala sieht, dass was wir von Ihm erbitten, wirklich für unser Wohl und in unserem Interesse ist, gewährt Er es, andernfalls nicht. In Wirklichkeit ist es Allah ta'alas Gnade für uns, dass wir nicht immer das bekommen, worum wir bitten, denn sehr oft bitten wir aus mangelndem Verstehen um Dinge, die zu dieser Zeit nicht gut sind.

Nun muss ich die Aufmerksamkeit darauf lenken, dass sowohl Männer als auch Frauen die schlechte Angewohnheit haben, ihre Kinder zu verfluchen, wenn sie ihnen Ärger und Kummer bereiten. Hütet euch davor! Wie Allah ta'ala bestimmt hat, gibt es bestimmte Gelegenheiten, zu denen jedes Du´a, was immer es auch sei, sofort angenommen wird. Wenn also aufgrund unserer eigenen Dummheit unser Kind verflucht wird und die Wirkung dieses Fluchs auf das Kind herabkommt und es ins Unglück stürzt, weinen und klagen die Eltern. Rasulullah (s.a.w.) befahl uns, nicht uns selbst, unsere Kinder, Besitztümer oder Diener zu verfluchen. Es ist möglich, dass der Fluch zu einer Zeit ausgesprochen wird, wenn alle Bitten angenommen werden, besonders im Ramadan, in dem es viele solcher besonderen Momente der Erhörung gibt. Daher sollte man in diesem Monat sehr vorsichtig sein. Umar (r.a.o.) berichtet, dass Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat: „Wer auch immer im Ramadan an

www.islamicbulletin.org

Allah ta'ala denkt, dem wird bestimmt vergeben werden und wer Allah ta'ala um eine Gunst bittet, wird nicht zurückgewiesen."

Ibn Mas'ud (r.a.o.) berichtet, dass in jeder Nacht des Ramadan ein verkündender Engel aus den Himmeln ruft: „Oh du, der du nach dem Guten strebst, komme näher; oh du, der du nach dem Bösen strebst, wende dich (vom Bösen) ab und öffne deine Augen." Danach ruft der Engel aus: „Gibt es jemanden, der Vergebung sucht, so dass ihm vergeben werde? Gibt es jemanden, der bereut, so dass Allah seine Reue annehmen mag? Gibt es jemanden mit einem Du´a, so dass sein Du´a erhört werden mag? Gibt es jemanden, der einen Wunsch hat, so dass sein Wunsch erfüllt werden mag?"
Als Letztes sollte man bedenken, dass es bestimmte Bedingungen gibt, unter denen ein Du´a angenommen wird. Ohne diese werden die Du´as oft zurückgewiesen. Eine davon ist die Verwendung reiner Speise. Wenn Speisen zu sich genommen werden, die Allah nicht erlaubt hat, wird das Du´a nicht angenommen. Rasulullah (s.a.w.) hat gesagt: „Oft hebt jemand in großen Nöten seine Hände zum Himmel, macht Du´a und weint: 'Oh Allah! Oh Allah!'. Aber die Speise, die er isst, ist von Allah ta'ala verboten, was er trinkt, ist verboten, seine Kleidung ist auf verbotene Weise verdient, wie kann unter solchen Umständen sein Du´a angenommen werden?"
Eine Geschichte wird über eine Gruppe in Kufa überliefert, deren Du´as immer angenommen wurden. Wann immer ein grausamer Herrscher über sie eingesetzt wurde, pflegten sie Du´a zu machen und einen Fluch auf ihn herabzubeschwören, der ihn schnell vernichtete. Als Hajjaj dort Herrscher wurde, lud er diese Leute zusammen mit anderen zu einem Fest ein. Nachdem alle gegessen hatten, sagte er: „Ich fürchte den Fluch dieser Leute nicht mehr, denn verbotene Speise ist nun in ihre Mägen gelangt."
An dieser Stelle lasst uns nachdenken, wie viele von Allah ta'ala verbotene Dinge heutzutage konsumiert werden, wo manche sogar versuchen, das Zinsnehmen zu erlauben. Wir können sehen, dass manche sogar so weit gehen, Bestechung und was dadurch erlangt wird, als erlaubt zu betrachten, während unsere Kaufleute sich sehr oft dafür rechtfertigen die Leute zu betrügen, wenn sie mit ihnen Handel treiben.

www.islamicbulletin.org

Hadith 6. Der Segen Allahs und Seiner Engel für diejenigen, die Suhur zu sich nehmen

عَنِ ابْنِ عُمَرَ رَضِيَ اللهُ عَنْهُ قَالَ قَالَ رَسُوْلُ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمَ إِنَّ اللهَ وَ مَلَئِكَتَهُ يُصَلُّوْنَ عَلَى الْمُتَسَحِّرِيْنَ (رواه الطبرانى فى الاوسط وابن حبان فى صحيحه و كذا فى الترغيب)

Ibn Umar (r.a.o.) überliefert, dass Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat: „Wahrlich Allah ta'ala und Seine Engel senden Segnungen auf diejenigen, die Suhur essen."(Al-Tabrani)

Anmerkung: Wie groß ist Allah ta´alas Gunst für uns, dass sogar das Essen vor der Morgendämmerung so hoch belohnt wird. Es gibt viele Ahadith, in denen die Vorzüge des Suhur und die versprochenen Belohnungen erklärt werden. Allamah al-Ayni (r.a.), der Kommentator des Sahih von Bukhari, hat sich beim Zitieren der Vorzüge des Suhur auf siebzehn verschiedenen Sahabah berufen, und alle Ulemas stimmen darin überein, dass es wünschenswert ist. Vielen Leuten entgeht diese große Belohnung wegen ihrer eigenen Faulheit. Einige gehen sogar so weit, dass sie nach dem Beenden des Tarawih eine kleine Mahlzeit anstelle des Suhur zu sich nehmen und zu Bett gehen. Welch große Segnung verlieren sie! Denn Suhur ist eigentlich die Mahlzeit, die kurz vor der Morgendämmerung gegessen wird. Einige Gelehrte sagen, dass die Zeit für Suhur kurz nach Mitternacht beginnt (al-Mirqah). Der Autor von „Al-Kashshaf" (al-Zamakhsharee) hat die Nacht in sechs Teile unterteilt und erklärt, dass der letzte Teil die Zeit für Suhur ist. Wenn sich also die Nacht (von Sonnenuntergang bis zur Morgendämmerung) über zwölf Stunden erstreckt, sind die letzten beiden Stunden die richtige Zeit für Suhur. Dann muss man auch bedenken, dass es besser ist, in der letzten erlaubten Zeitspanne zu essen und eine größere Belohnung einbringt als früher zu essen, unter der Voraussetzung, dass kein Zweifel darüber besteht, dass man Suhur vor der Morgendämmerung gegessen hat. Es gibt viele Ahadith über die Vorzüge des Suhur.

Der Nabi hat gesagt: „Der Unterschied zwischen unserem Fasten und dem der Ahl al-Kitab (Juden und Christen) liegt in unserem Essen des Suhur, welches sie nicht tun." Der Nabi hat gesagt: „Esst Suhur, denn darin liegt großer Segen." Und außerdem: „In drei Dingen gibt es große Segnungen: in der Jama`ah (Gemeinschaft), im Essen von Tharid und im Suhur." In diesem Hadith ist der Gebrauch des Wortes „Jama`ah" allgemein gehalten, woraus man ersehen kann, dass das Salah in

www.islamicbulletin.org

Jama`ah darin eingeschlossen ist und alle rechtschaffenen Taten, die gemeinsam verrichtet werden, denn dadurch kommt Allah ta´alas Hilfe zu ihnen. Tharid ist ein schmackhaftes Gericht, bei dem gebackenes Brot mit Fleisch gekocht wird. Die dritte Sache, die in diesem Hadith erwähnt wird, ist Suhur. Wenn Rasulullah (s.a.w.) einen der Sahabah dazu einlud mit ihm Suhur zu essen, pflegte er zu sagen: „Komm und iss die gesegnete Speise mit mir." Ein Hadith besagt: „Esst Suhur und stärkt euch für das Fasten. Und haltet Mittagsschlaf (Siesta), das wird euch helfen, im letzten Teil der Nacht aufzustehen (zur Anbetung Allahs).

Abdullah Ibn Harith berichtet, dass einer der Sahabah sagte: „Ich besuchte Rasulullah (s.a.w.) einmal, als er gerade damit beschäftigt war, Suhur zu essen. Rasulullah (s.a.w.) sagte da: 'Dies ist eine Sache, in der viel Baraka liegt, die Allah ta'ala euch gewährt hat. Verzichtet nicht darauf.'" Rasulullah (s.a.w.) hat gesagt, indem er uns das Suhur wiederholt ans Herz legt: „Wenn nichts weiter da ist, dann esst wenigstens eine Dattel oder trinkt etwas Wasser." Also, wenn es eindeutig große Vorteile und Belohnung durch das Suhur gibt, sollten sich die Muslime bemühen, diesen Brauch so gut wie möglich zu befolgen. Jedoch ist es wichtig bei allen Dingen das rechte Maß zu finden, denn das Maß zu überschreiten ist schädlich: weder sollte man so wenig essen, dass man sich während des Fastens schwach fühlt, noch sollte so viel gegessen werden, dass man sich unwohl fühlt. Uns ist wiederholt untersagt worden, den Magen übermäßig zu füllen. In seinem Kommentar zu Al-Sahih von Al-Bukhari hat Ibn Hajar (r.a.) verschiedene Gründe für die Baraka des Suhur angeführt: a) Weil man dadurch der Sunnah folgt. b) Durch das Suhur unterscheiden wir uns von der Art und Weise der Ahl al-Kitab (Juden und Christen), was wir immer tun sollten. c) Es verleiht Kraft zur Verehrung Allah ta´alas. d) Es fördert größere Aufrichtigkeit in der Anbetung Allah ta´alas. e) Es hilft schlechte Laune zu verhindern, die sich normalerweise durch den Hunger einstellt. f) Suhur ist zu der Zeit, in der die Du´as angenommen werden. g) Zur Zeit des Suhur bekommt man Gelegenheit an Allah ta´ala zu denken und Dhikr und Du´a zu machen. Dies sind einige der Hauptgründe; es gibt noch viele weitere.

Einige Sufis sind im Zweifel darüber, ob das Essen des Suhur dem Ziel des Fastens zuwiderläuft oder nicht. Sie behaupten, dass der Sinn des Fasten darin liegt, sich des Essens, Trinkens und der sexuellen

www.islamicbulletin.org

Wünsche zu enthalten, deshalb verstößt das Suhur gegen den Grundgedanken des Fastens. Meiner Meinung nach ist die Menge, die gegessen werden sollte, unterschiedlich; sie ist abhängig von den verschiedenen Personen und ihren Tätigkeiten. Zum Beispiel ist für diejenigen Studenten, die damit beschäftigt sind, Wissen über Din zu erlangen, zu wenig Essen zum Suhur und auch zum Fastenbrechen schädlich; für sie ist es besser, nicht zu wenig zu essen, weil sie religiöses Wissen zu erlangen suchen, was (zur Bewahrung und Weiterverbreitung des Islam) sehr wichtig ist. Ebenso ist es der Fall mit denjenigen, die mit Dhikr und anderen religiösen Aktivitäten beschäftigt sind. Andere Leute, die nicht solch harte Arbeit zu erledigen haben, sollten zum Suhur wenig essen. Einmal gab der Nabi denjenigen, die sich zum Jihad aufmachten, bekannt: „Während der Reise ist es nicht verdienstvoll zu fasten." Das war im Monat Ramadan, als einige Sahabah fasteten. Wenn man jedoch eine Arbeit für Din macht, bei der es nicht zu Schwäche führt, wenn man wenig isst, so ist es natürlich am Besten wenig zu sich zu nehmen. Allamah Sha`rani (r.a.) wird in Sharh Iqna mit den Worten zitiert, dass eine Vereinbarung mit uns getroffen wurde, dass wir unsere Mägen beim Essen nicht (vollständig) füllen sollten, vor allem nicht in den Nächten des Ramadan. Es ist besser, dass man in den Nächten des Ramadan noch weniger isst als in anderen Nächten. Schließlich liegt wenig Nutzen im Fasten, wenn man sich beim Suhur und beim Fastenbrechen vollgestopft hat. Die religiösen Gelehrten haben gesagt: „Wer im Ramadan hungrig bleibt, wird während des ganzen Jahres bis zum nächsten Ramadan vor dem Übel des Shaytan beschützt."

In Sharh Ihya Ulum al-Din sind die Erfahrungen einiger frommer Männer wie Sahl ibn Abdullah al-Tustari (r.a.) aufgezeichnet, welcher nur einmal alle fünfzehn Tage aß, wobei er im Ramadan nur einen Bissen aß; aber um der Sunnah zu folgen, pflegte er täglich zum Suhur und zum Fastenbrechen etwas Wasser zu trinken. Shaikh Junaid (r.a.) fastete immer während des ganzen Jahres. Wenn ihn jedoch seine frommen Freunde gelegentlich besuchten, brach er sein Fasten und aß mit ihnen, wobei er sagte: „Die Tugend des Fastenbrechens und des Essens mit (solchen) Freunden ist nicht geringer als das Nafilah-Fasten. Die Erfahrungen zahlreicher frommer Menschen, die dadurch, dass sie wenig aßen, ihr Selbst zu disziplinieren suchten, sind ähnlich; aber lasst uns bedenken, dass dies nicht zu solchen Extremen führen soll, dass

www.islamicbulletin.org

religiöse Aktivitäten und Aufgaben vernachlässigt werden, weil der Körper zu schwach dafür ist.

Hadith 7. Viele fasten und beten in der Nacht, aber erlangen nichts außer Hunger und versäumten Schlaf

عَنْ اَبِیْ هُرَیْرَةَ رَضِیَ اللهُ عَنْهُ قَالَ قَالَ رَسُوْلُ اللهِ صَلَّی اللهُ عَلَیْهِ وَ سَلَّمَ رُبَّ صَائِمٍ لَیْسَ لَهُ مِنْ صِیَامِهِ اِلَّا لُجُوْعُ وَ رُبَّ قَائِمٍ لَّیْسَ لَهُ مِنْ قِیَامِهِ اِلَّا السَّهَرُ (رواه ابن ماجة واللفظ له والنسائی وابن خزیمة فی صحیحه و الحاکم وقال علی شرط البخاری ذکر لفظهما المنذری فی الترغیب بمعناه)

Abu Hurairah (r.a.o.) berichtet, dass Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat: „Viele derer, die fasten, erhalten nichts durch solches Fasten außer Hunger, und manch einer verrichtet Salah in der Nacht, aber erlangt nichts dadurch, außer der Beschwernis des Wachens."(Ibn-e-Maja)
Anmerkung: Zu diesem Hadith haben die Ulama drei verschiedene Interpretationen. Erstens, dieses Hadith kann sich auf diejenigen beziehen, die während des Tages fasten und dann zum Fastenbrechen Speise essen, die von Allah ta´ala verboten worden ist. Die ganze Belohnung für das Fasten geht wegen der großen Sünde des Essens verbotener Speise verloren und man hat nichts davon, außer dass man hungrig war. Zweitens, es können solche gemeint sein, die fasten, aber während des Fastens üble Nachrede betreiben und andere fälschlicherweise beschuldigen (darauf wird später noch genauer eingegangen werden). Drittens, derjenige, auf den sich hier bezogen wird, kann jemand sein, der sich während des Fastens nicht vom Schlechten und den Sünden fernhält.
In diesem Hadith sind alle diese Möglichkeiten enthalten. Ähnlich ist es der Fall mit demjenigen, der die ganze Nacht Salah verrichtet, der aber wegen übler Nachrede oder anderer sündhafter Handlungen (z.B. das Verpassen des Fajr Salah oder das Wachbleiben, um damit anzugeben) die Belohnung für seine Nacht in Ibada verliert.

Hadith 8. Das Fasten ist Schild für den Fastenden, bis er ihn zerreißt

عَنْ اَبِیْ عُبَیْدَةَ رَضِیَ اللهُ عَنْهُ قَالَ سَمِعْتُ رَسُوْلَ اللهِ صَلَّی اللهُ عَلَیْهِ وَ سَلَّمَ یَقُوْلُ الصِّیَامُ جُنَّةٌ مَا لَمْ یَخْرُقْهَا (رواه النسائی و ابن ماجة و ابن خزیمة و الحاکم و صححه علی شرط البخاری و ا فی الترغیب)

www.islamicbulletin.org

Abu Ubaidah berichtet: „ Ich habe den Rasulullah (s.a.w.) sagen hören: Fasten ist ein Schutzschild für den Menschen, solange wie er diesen Schutz nicht zerreißt." (Nisai, Ibn-e-Maja)
Anmerkung „ Schutzschild" bedeutet hier, dass genauso wie ein Mann sich mit einem Schild schützt, dass Fasten ihn von seinem wohlbekannten Feind –Satan- beschützt. In anderen Ahadith wird uns gesagt, dass Fasten einer von der Strafe Allahs bewahrt und von dem Höllenfeuer im Jenseits. Einmal fragte jemand den Gesandten Allah s.a.w.: „ was zerstört das Fasten?" Er antwortete „ Lügen erzählen und Verleumden!"

Dies Hadith sagt uns, wenn es im Zusammenhang mit vielen anderen gelesen wird, dass wir solche Handlungen vermeiden sollen, die das Fasten nutzlos machen.

Heute zutage verbringen wir die Zeit mit unnötigen Gespräche. Einige Gelehrte sind der Meinung, Verleumden, Üble Nachrede usw. das Fasten tatsächlich ebenso zerstört wie das Essen und das Trinken. Die große Mehrheit der Gelehrten glaubt, dass das Fasten nicht gänzlich zerstört wird, aber das ist Seine Segnung verliert. Die Ulemas des Islams haben 6 Dinge erwähnt, vor denen man sich beim Fasten in acht nehmen soll:

Man sollte die Augen vor jeglichem/r Ort/ Sache fernhalten, das/die man nicht ansehen sollte. Einige gehen soweit, dass sie verbieten, die eigene Frau mit Schahwat (sexuelles Verlangen) anzusehen, ganz zu schweigen von anderen Frauen. Ebenso sollte vermieden werden, irgendeine schlechte Handlung zu sehen oder dorthin zu schauen, wo Böses begangen wird. Der Gesandte Allahs s.a.w. sagte: „der flüchtige Blick ist ein wie Feil von Satan." Wer auch immer aus Furcht vor Allah sich selbst vor den Anschauen von Schlechtem bewahrt, dem wird Allah eine solche Intensität an Glauben verleihen, dessen Geschmack und Ekstase er ihm im Herzen fühlen wird. Die Sufis interpretieren den o.g. Ausspruch so, dass solcher Anblick, der vermieden werden soll, alle solche Ort und Dinge umfasst, die den Geist von der Erinnerung an Allah ablenken.

Man sollte seine Zunge vor Lügen, unnötigen Gesprächen, Verleumdungen, Beleidigungen, Streitschüren, etc. hüten. In Bukhari

www.islamicbulletin.org

lesen wir, dass das Fasten ein Schild für den Fastenden ist, aus diesem Grund sollten jene, die Fasten alles belanglose Gerede, Scherzen, Disputieren etc. vermeiden. Sollte jemand Auseinandersetzung beginnen, dass sage: „ich faste." In anderen Worten, man sollte keine Auseinandersetzung beginnen und wenn jemand anderer damit anfängt, dann sollte man es auch vermeiden, diese aufzunehmen. Wenn die Person, die die Auseinandersetzung beginnt, keine weise Person ist, dann sollte man sich zum Schluss selbst damit ermahnen: „ ich faste"!

Zur Zeit unseres Nabi s.a.w. (Prophet) fasteten zwei Frauen und litten die Qualen des Hungers in ein solch Ausmaß, dass das Fasten unerträglich wurde und beiden dem Tode nahe waren. Die Sahaba unterrichteten den Gesandten Allah s.a.w. davon, welcher eine Schale schickte und ihnen befahl, darin zu erbrechen. Als die beide in die Schale erbrochen hatte, wurden darin die Fleischstücke und frisches Blut gefunden. Die Sahabahs waren sehr erstaunt, worauf unser Nabi s.a.w. sagte: „sie haben von Halal Speise vor Allah gefastet, aber haben Haram Speise zu sich genommen durch das „Ghibah" (Das Gerede hinter dem Rücken) anderer Leute" !".

Aus den o.g. wird klar, dass das Fasten, durch das Ghibah während des Fastens sehr viel härter wird. Aus diesem Grund waren beide Frauen dem Tode nahe. Ebenso ist es der Fall mit anderen sündhaften Handlungen und die Erfahrung zeigt, dass für die Gläubigen, Allah fürchtigen Leute das Fasten keine Härte darstellt, wohin gegen es die Sündhaften zu hart zu ertragen finden. Man sollte sich deshalb von Sünden und vor allem von großen Sünden wie Ghibah und üble Nachrede fernhalten, womit man sich oft beschäftigt, um die Zeit zu vertreiben. Allah sagt im Qur´an, dass die Ghiba dem tatsächlichen Essen des Fleisches seines toten Bruders gleichkommt. Wir finden dies ebenso in zahlreichen Ahadith überliefert. Einmal bat der Gesandten Allah s.a.w. als einige Leute sah, diese ihre Zähne mit dem Zahnstocher zu reinigen. Sie sagten, dass sie kein Fleisch an diesem Tag zu sich genommen hätten, worauf der Gesandte Allah s.a.w. sagte: „ das Fleisch des so und so hängt zwischen euren Zähnen". Dies lässt erkennen, dass sie Ghiba gemacht hätten.

Möge Allah s.w.t. uns vor diesem Übel behüten, denn wir sind sehr unachtsam angesichts dieser Warnung. Alle sind dessen schuldig; abgesehen von gewöhnlichem Volk widmen sich diesem auch Leute

www.islamicbulletin.org

von Wichtigkeit sogar die religiösen Leute vermeiden das Ghibah in ihren Versammlungen nicht. Das Schlimmste von allen ist die Tatsache, dass wir nicht einmal genau wissen, was Ghibah ist. Selbst wenn wir uns dessen verdächtigen, versuchen wir es als Erzählung irgendeines Vorfalls zu vertuschen. Einer der Sahaba fragte den Gesandten Allah s.a.w., „was ist Ghibah?„ Der Gesandte s.a.w. antwortete: „ etwas über deinen Bruder hinter seinem Rücken erwähnen, was er übel nehmen würde." Der Sahabi sagte dann: „und ist es immer noch Ghibah, wenn die Sache, die über ihn gesagt wurde, wirklich wahr ist?" Unser Nabi s.a.w. sagte: „ in dem Fall (wenn das, was erwähnt wurde, wirklich wahr ist) ist es ganz genau üble Nachrede, aber wenn was gesagt wurde, falsch ist, dann hast du ihn in der Tat falsch beschuldigt.

Einmal ging unser Nabi.s.a.w. an zwei Gräbern vorbei. Er sagte: „Über beide Bewohner dieser Gräber ist Strafe im Grab verhängt worden. Der eine wird wegen Verleumdung bestraft; der andere, weil er keine Vorsichtsmaßnahmen getroffen hatte (um rein zu bleiben) beim Wasserlassen. Der Gesandte Allah s.a.w.: „ es gibt mehr als 70 Stufen an Übel beim (Wucher) Zinsen. Die niedrigste Form davon ist vergleichbar mit dem Begehen von Zina (Inzest) mit seiner eigenen Mutter; und das Nehmen eines „Dirham" (Währungseinheit) an Zinsen ist ein schlimmeres Übel als wenn man 35mal Unzucht getrieben hätte. Die schlimmste und übelste Form des Zinsennehmens ist das verleumden eines Muslims."

In verschiedenen Ahadith werden wir streng vor übler Nachrede und Ghibah eines Muslims gewarnt! Ich hätte hier sehr gern einige solche Ahadith aufgeschrieben, weil alle unsere Treffen und Gespräche voll mit diesen Übeln (Ghibah und üble Nachrede) sind. Jedoch entschied ich mich dies nicht zu tun, denn das Thema von dem hier die Rede sein soll, ist etwas anderes – nicht hauptsächlich über Ghibah. So bitte ich noch einmal, dass Allah uns vor diesem Übel beschützt. Und ich bitte auch meine Freunde und Brüder für mich zu beten; wir sind voll von inneren Fehlern.

کبر نخوت جهل غفلت حقد و کینه بد ظنی کذب بد عهدی ریا و بغض و غیبت دشمنی

کون بیماری هی یا رب جو نهین مجه مین هوئ عَافِنِیْ مِنْ کُلِّ دَاءٍ وَاقْضِ عَنِّیْ حَا جَتِیْ

اِنَّ لِیْ قَلْبًاسَقِیْمًا اَنْتَ شَافٍ لِلْعَلِیْلِ

www.islamicbulletin.org

„Welche Krankheit, O Allah, gibt es, die nicht in mir ist, heile mich von jeder Krankheit und erfülle meine Bedürfnisse, wahrlich ich habe ein herz, das Krank ist, wahrlich, Du bis der Heiler aller Krankheiten."

1) wir sollten darauf acht geben, dass die Ohren vom Hören etwas Makruh (unerwünschtem) bewahrt bleiben. Es ist genauso ungesetzlich etwas anzuhören, was nicht gesagt werden sollte. Rasulullah (s.a.w.) hat gesagt: „bei Ghibah sind beide, der Verleumder und der Hörende, gleichmäßige Sünder!"
2) der restliche Körper sollte von Sünden und ungesetzlichen Dingen ferngehalten werden. Weder sollten die Hände es berühren noch die Füße dort hin gehen. Besonders vorsichtig sollte man sein, dass zur Zeit des Iftars nicht etwas in den Magen gelangt, über das irgendein Zweifel besteht, ob es Halal ist. Wenn eine Person fastet und zur Zeit des Iftars sein fasten mit Haramspeise bricht, ist sie wie eine kranke Person, die Medizin zur Heilung nimmt, aber dazu etwas Gift hinzufügt, was sie vernichtet.
3) Nach dem man gefastet hat, ist es nicht ratsam, den Magen vollständig zu füllen, auch nicht mit Halalspeise zum Iftar, weil dann der Zweck des Fastens verfällt wird. Das Ziel des Fastens ist die körperlichen Begierden und Gelüsten zu vermindern und den Glauben und die spirituellen Kräfte zu verstärken. Elf Monate lang essen und trinken wir frei genug; im Ramadan sollte dies bis auf ein Minimum reduziert werden. Wir haben die schlechte Gewohnheit, unser Bäuche beim Iftar zu füllen, um wieder aufzuholen, was versäumt war und noch mal das selbe beim Suhur zu tun, um uns für den Tag vorzubereiten. Auf diese Weise erhöhen wir sogar noch unseren täglichen Konsum. Ramadan gibt für solche Leute einen Höhepunkt für ihren Appetit. Es werden viele solche Speisen gegessen, die wir normaler Weise zu anderer Zeit nicht essen. Diese Art von Essangewohnheit ist vollkommen gegen den Geist des Ramadans und gegen den wahren Geist des Fastens.
4) Imam Ghazali stellt dieselbe Frage: „wenn das Ziel des Fastens ist, die sinnlichen Begierden zu besiegen im Widerstand zu Iblis (Schaitan) wie kann dies getan werden, wenn man zum Iftar übermäßig isst?" In Wirklichkeit haben wir damit nur die Essenzeiten geädert, aber nicht wirklich gefastet. Wir nehmen durch die verschiedenen Arten an Delikatessen tatsächlich noch

www.islamicbulletin.org

mehr zu uns als zu normalen Zeiten. Das Ergebnis ist, dass die sinnlichen Begierden anstatt vermindert zu werden, beträchtlich erhöht werden.

Der wirkliche Nutzen des Fastens ergibt sich aus dem tatsächlichen Hunger im wahrsten Sinne. Unser Prophet s.a.w. hat gesagt: „ Satan fließt wie Blut durch den Körper des Menschen; so versperrt ihm den Weg in dem ihr hungrig bleibt." D.h. wenn der Körper hungrig ist, erhält der Geist Stärke. Abgesehen von Hunger gibt uns das Fasten eine Gelegenheit Verständnis aufzubringen für die Lebensbedingungen der Armen und Notleidenden und somit mehr Mitgefühl für sie zu entwickeln. Dies kann auch dadurch erreicht werden, dass man hungrig bleibt und nicht dadurch, dass man den Magen mit Delikaten Essen zum Suhur füllt, sodass man sich nicht hungrig fühlt bis zum Iftar.

Einmal ging eine Person zu Shaikh Bishrhafi r.a.o. und fand ihn in der Kälte zittern, obwohl er warme Kleider bei sich liegen hatte. Die Person fragte: „Ist dies die Zeit, um seine Sachen auszuziehen?" Shaikh Bishrhafi antwortete: „es gibt zahlreiche arme und notleidende; ich bin nicht fähig, mit ihnen Mitgefühl zu haben; das Mindeste, was ich tun kann ist in der gleichen Lage wie sie zu sein."

Die Sufis befürworten das selbe Verhalten auch beim Fasten und dies tun auch die Fuqaha (Rechtsgelehrten). In Mariqul Falah steht geschrieben: Esst nicht übermäßig beim Suhr denn dies ist der Weg, das Ziel des Fastens zu verfehlen!" Allama Tahtawi schreibt: die Belohnung für das Fasten wird zweifellos größer, wenn der Hunger wirklich gefühlt wird." Gleichermaßen wird ein Mitgefühl entwickelt für die Armen und Hungrigen!"

Unser Nabi s.a.w. selbst hat gesagt:" Allah verabscheut nicht das Füllen von irgendeinem Topf bis zum Rand als er das Füllen des Magens verabscheut". Zu einer anderen Gelegenheit sagte Rasulullah (s.a.w.): „Ein paar Bissen (Häppchen) sollten genügen, um den Rücken aufrecht zu halten. Die beste Weise für den Menschen ist die, das ein Drittel mit Essen gefüllt werden sollte, ein Drittel mit Getränken, während ein Drittel leer bleibt." Rasulullah (s.a.w.) . selbst pflegte tagelang zu fasten, ohne zwischendurch zu essen.

Ich habe meinen Lehrer Moulana Khalil Ahmad gesehen, wie er nur wenig mehr als ein Drittel Roti (handgemachtes Brot) zum Iftar und Suhur aß, und zwar im ganzen Monat hindurch. Wenn einige seiner

www.islamicbulletin.org

Angehörigen ihn dazu bringen wollten, mehr zu essen, sagte er: „ich bin nicht hungrig. Ich habe mich nur wegen meiner Freunde zum Essen niedergesetzt." Über Moulana Shah Abdur Rahim Raipuri habe ich gehört, dass er im Ramadan so zu fasten pflegte, dass er zum Iftar und Suhur nur ein paar Tassen Tee ohne Milch trank und nichts mehr. Einmal sagte sein vertrautester Anhänger (und Nachfolger Moulana Shah Abdul Qadir) ganz ängstlich:" Hazrat, du wirst sehr schwach werden, wenn du gar nichts isst!" Darauf antwortete Moulana Shah Raipuri: „Gepriesen sei Allah! Ich erfahre etwas von der Ekstase des Paradieses."
Möge Allah uns allen die Fähigkeit verleihen, diesen frommen Seelen zu folgen. Amen.

6. Nach dem Fasten einige Besorgnis darüber haben sollte, ob das Fasten von Allah angenommen worden ist oder nicht . Dies sollte der Fall mit allen Arten an Ibada (Verehrung Allahs) sein. Man weiß nie, ob ein wichtiger Aspekt ausgelassen wurde, was man nicht beachtet hat.
Man sollte immer fürchten, dass Allah seine Taten zurückweist. Rasulullah (s.a.w.) hat gesagt: „ viele, die Qur´an rezitieren, werden vom Qur´an verflucht."
Er hat auch gesagt:" am Tag von Qiyamah (des Gerichts) wird einer von denen, über den Allah zuerst abrechnen wird, ein Schaheed (Märtyrer) sein. Allah wird ihn rufen und ihn an das Gute erinnern, was er ihm gegeben hat und er wird dem zustimmen. Er wird dann gefragt werden:" Was hast du getan, um deine Dankbarkeit für diese Gnaden auszudrücken?" Der Shaheed wird antworten: „ich kämpfte für deine Sache bis ich Shaheed wurde." Allah wird antworten. „Dies ist nicht so. Du kämpftest, damit du ein mutiger Mann genannt werden konntest und dies was auch gesagt worden ist." Danach wird befohlen, dass er mit dem Gesicht über dem Boden fortgeschleppt wird und in Dschahannam geworfen wird." Danach wird ein Alim (Gelehrter) gerufen werden. Er wird auch an das Gute von Allah erinnert werden und die selbe Frage gefragt werden. Er wird antworten:" Oh Herr, ich suchte Wissen zu erlangen, lehrte es andere und rezitierte, um Deinet willen den Qur´an." Allah wird sagen:" dies ist nicht wahr. Du tatest das alles nur, damit gesagt wird, du seiest gelehrt; und so wurde auch gesagt." Dann wird befohlen werden, dass er auch mit dem Gesicht über dem Boden geschliffen und in Dschahannam geworfen wird. Danach wird ein reicher Mann gerufen werden. Nach dem er an Allahs Gunst erinnert

www.islamicbulletin.org

wird und dem zustimmt, wird er auf die Frage, wie er seine Dankbarkeit gezeigt hatte, antworten: „es gab keinen nennenswerten Fall, in dem ich nicht Almosen gab, um Deinet Willen." Allahs Antwort wird sein: „ nicht wahr. Du tatest das alles, damit gesagt werden würde, du seiest sehr großzügig, und so wurde auch gesagt." Dann wird befohlen werden, dass auch er mit dem Gesicht über dem Boiden geschliffen und in Dschahannam geworfen wird.

Viele solche Vorfälle werden in Ahadith berichtet, sollte eine fastende Person nicht nur Mukhlis (aufrichtig) sein, sondern auch hoffen, dass Allah sein Fasten annehmen wird.

Der Qur´an befiehlt: „das Fasten ist euch vorgeschrieben." Die Kommentatoren des Qur´an sagen, dass auch diesem Vers abgebildet werden kann, dass das Fasten zur Pflicht für jeden Teil des Körpers ist. Somit bedeutet, dass das Fasten das Fasten der Zunge, Unwahrheit, etc. zu vermeiden ist; Das Fasten der Ohren bedeutet, nicht böses anzuhören; Das Fasten der Augen bedeutet, nicht irgendeine Form von Schlechtem und Sündigem anzusehen. Ähnlicher Weise bedeutet, dass Fasten des Selbst von allen sinnlichen Begierden frei zu sein. Das Fasten des Herzen heißt, daraus alle Liebe zur weltlichen Dingen zu vertreiben. Das Fasten des Geistes bedeutet, Gedanken über irgendetwas anderes als Allah zu vermeiden.

Hadith 9. Ein einziger Fastentag im Ramadan ist wertvoller als ein lebenslanges Fasten außerhalb des Ramadan

عَنْ اَبِىْ عُبَيْدَةَ رَضِىَ اللهُ عَنْهُ قَالَ سَمِعْتُ رَسُوْلَ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمَ يَقُوْلُ الصِّيَامُ جُنَّةٌ مَا لَمْ يَخْرُقْهَا (رواه النسائى و ابن ماجة و ابن خزيمة و الحاكم و صححه على شرط البخارى و ا فى الترغيب)

Abu Hurairah (r.a.o.) berichtet, dass Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat: „Wer auch immer an einem Tag im Ramadan ohne eine (nach der Shari'ah gültige) Entschuldigung isst, wird niemals in der Lage sein, diesen Tag wieder einzuholen, selbst wenn er den Rest seines Lebens fasten würde."(Nisai, Ibn-e-Maja)

Anmerkung: Die Meinung einiger Ulama ist, dass wenn jemand ohne gültige Entschuldigung versäumt hat, an irgend einem Tag im Ramadan zu fasten und ihn durch essen etc. entehrt hat, kann er diesen Tag des Ramadan, den er verpasst hat, niemals aufholen, selbst wenn er den

www.islamicbulletin.org

Rest seines Lebens fastet. Ali (r. a.) war dieser Ansicht. Jedoch meint die große Mehrheit der Ulama, wenn jemand an einem Tag im Ramadan nicht gefastet hat, so muss er nur einen Tag fasten, um dies wieder auszugleichen. Andererseits, wenn jemand mit dem Fasten im Ramadan begonnen hat und es dann während des Tages absichtlich ohne gültige Entschuldigung gebrochen hat, so muss er nach der Shari´ah sechzig Tag hintereinander mit Suhur und Fastenbrechen fasten. Jedoch kann man niemals den vollen Wert und die Segnungen wie im Ramadan erreichen. Dies ist die Bedeutung des oben genannten Ahadiths, nämlich dass man, wenn ein Tag des Ramadan ohne Entschuldigung verloren gegangen ist, niemals die tatsächlichen Segnungen eines einzigen Tages des Fastens im Ramadan wiedererlangen kann, egal wie viele Tage man später fastet. Dies gilt für diejenigen, die sich bemühen ihre versäumten Fastentage nachzuholen. Wie unglückselig und fehlgeleitet sind diejenigen, die das Fasten vollständig ignorieren und es weder im Ramadan befolgen, noch es hinterher als Kaffara nachholen. Das Fasten ist eine der fundamentalen Säulen des Islam und Rasulullah (s.a.w.) hat uns von fünf dieser Säulen berichtet. Zuallererst kommt die Einheit Allah ta'alas und die Nubuwwah Muhammads und danach die übrigen vier bekannten Säulen: Salah, Fasten, Zakat und Hajj. Viele Menschen werden in den Akten zu den Muslimen gezählt, obwohl sie nicht einmal eine dieser fünf Säulen aufrecht erhalten. In offiziellen Papieren und Zählungen werden sie als Muslime aufgeführt, wohingegen sie in Allah ta'alas Verzeichnis kaum zu diesen gezählt werden können. Ibn Abbas (r.a.o.) überliefert ein Hadith, das besagt: „Islam ist auf drei Prinzipien aufgebaut: 1) Iman 2) Salah 3) Fasten. Wer es versäumt eines davon aufrecht zu erhalten ist ein Ungläubiger und verdient eine schwere Strafe.“ Hinsichtlich des letzten Teils dieses Ahadith haben die Ulama gesagt, dass sie nur Ungläubige werden, wenn sie außer dem Versäumen irgend eines dieser Prinzipien, auch seine Notwendigkeit oder Zugehörigkeit zu den Grundsätzen bestreiten. Egal wie man dies interpretiert, die Tatsache bleibt bestehen, dass sich Rasulullah (s.a.w.) heftig gegen solche Leute ausgesprochen hat und so sollten diejenigen, die es versäumen, die obligatorischen Handlungen des Din auszuführen, Allah ta'alas Zorn wirklich sehr fürchten. Die Freuden des Lebens sind nur kurzfristig und der Tod wird sie mit Gewissheit direkt vor Allah ta'ala bringen. Keiner kann dem entkommen und nur Gehorsam Seinem Wort gegenüber in dieser Welt kann uns retten. Da gibt es jene unwissenden Menschen, die nicht fasten, aber viel

www.islamicbulletin.org

schlimmer sind diejenigen, die sich nicht nur weigern zu fasten, sondern sich auch noch über den Fastenmonat lustig machen, indem sie z.B. in sarkastischer Weise sagen: „Derjenige, der kein Essen zu Hause hat, soll fasten." Oder „was hat Allah ta'ala davon, wenn wir Hunger leiden?" Solche Worte sollten niemals geäußert werden; man muss immer bedenken, dass es zum Kufr (Glaubensabfall) führen kann, wenn man sich auch nur über den kleinsten Teil unseres Din lustig macht. Sollte jemand nicht ein einziges Salah in seinem Leben verrichten, noch einen einzigen Tag fasten, noch sonst irgend eine der Fardh Verpflichtungen des Islam einhalten, wird er noch kein Ungläubiger, vorausgesetzt, dass er es nicht bestreitet, dass diese erforderlich sind. Die Verpflichtung, die erfüllt worden ist, wird belohnt, und wenn pflichtgemäße Handlung nicht verrichtet werden, wird es Strafe dafür geben. Aber wenn man sich auch nur über den kleinsten Teil des Din lustig macht, kann dies zum Kufr (Glaubensabfall) führen, so dass als Resultat davon alle guten Taten verloren gehen. Daraus kann man ersehen, wie gefährlich solches Spotten ist; so sollten wir uns vor unehrenhaften Worten über das Fasten hüten. Im übrigen ist jemand, der ohne gültige Entschuldigung im Ramadan versäumt zu fasten, Allah gegenüber ungehorsam. Einige Gelehrte des Islamischen Rechts sind sogar soweit gegangen zu behaupten, dass jemand, der öffentlich im Ramadan isst, ohne dafür eine (gültige) Entschuldigung zu haben, zum Tode verurteilt werden soll. Auch wenn es keine Islamische Regierung gibt, die dieses Gesetz zur Anwendung bringt (und dadurch solchen Taten ein Ende setzt), kann uns nichts daran hindern unseren Widerwillen, Unmut und Abscheu solchen Handlungen gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Das ist das Mindeste wozu uns unser Iman (Glaube) veranlassen sollte, und die geringste Stufe des Glaubens ist es, solche Taten im Herzen zu verabscheuen.

Ich meine nun, dass diese zehn Ahadith in diesem ersten Kapitel für diejenigen ausreichen, die aufrichtig nach ihnen handeln wollen. Während denjenigen, die nicht die Absicht haben, ihre Handlungsweise demgemäss zu ändern, keine noch so große Menge an Schriften Nutzen bringen würde. Möge Allah ta´ala allen Muslimen und mir die Kraft gewähren, gute Taten zu tun, denn wir alle haben unsere Fehler. Amin.

www.islamicbulletin.org

Kapitel B) Lailat-ul-Qadr

Unter den Nächten des Ramadan gibt es eine, die Lailat-ul-Qadr heißt; eine Nacht, die wegen ihrer großen Barakah besondere Aufmerksamkeit erfährt. Im Qur´an wird beschrieben, dass sie größer an Barakah und spirituellem Wert ist als tausend Monate, was bedeutet, dass sie wertvoller ist als dreiundachtzig Jahre und vier Monate. Glücklich ist derjenige, der die volle Barakah dieser Nacht erhält, indem er sie in Anbetung Allah ta´alas verbringt, weil er dann die Belohnung dafür erhält, Allah 83 Jahre und 4 Monate angebetet zu haben und vielleicht sogar noch mehr. Für die gläubigen Muslime ist es eine große Gnade diese Nacht erleben zu dürfen.

Der Ursprung

Über diese Nacht wird in einem Hadith, das von Anas (r.a.o.) in al-Durr al-Manthur überliefert wird, berichtet, dass Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat: „Laitat-ul-Qadr wurde dieser (meiner) Ummah geschenkt und keiner anderen Ummah vorher."
Es gibt verschiedene Meinungen darüber was der Grund für die Gewährung der Lailat-ul-Qadr sein mag. Nach einigen Ahadith ist ein Grund folgender: Rasulullah (s.a.w.) dachte darüber nach, dass die Menschen in früheren Zeitaltern eine längere Lebenszeit hatten und er wurde sehr traurig, als er diese mit der viel kürzeren Lebensspanne seiner Ummah verglich, denn wenn seine Ummah mit den Menschen vor ihnen wetteifern wollte, würde es ihr auf Grund ihrer kürzeren Lebenszeit unmöglich sein, es den vorherigen Ummahs in der Verrichtung guter Taten gleich zu tun oder sie zu übertreffen. Daher gewährte Allah ta´ala ihr aus Seiner unendlichen Gnade diese Nacht der großen Segnungen. Das bedeutet, dass wenn ein glücklicher Mensch dieser Ummah in seinem Leben zehn derartige Nächte in Anbetung seines Schöpfers verbringt, dann wird er eine so große Belohnung erhalten, als hätte er dies 830 Jahre lang getan oder sogar noch mehr. Ein anderer Bericht erwähnt, dass Rasulullah (s.a.w.) den Sahabah einmal die Geschichte eines überaus rechtschaffenen Mannes von den Bani Isra´il erzählt hat, der eintausend Monate im Jihad verbrachte. Als die Sahabah dies hörten, meinten sie, dass sie diese große Belohnung nicht erlangen könnten, woraufhin Allah ta´ala ihnen diese Nacht schenkte. Ein anderer Bericht besagt, dass es geschah, dass unser Nabi einmal von vier Propheten der Bani Isra´il sprach, die jeder achtzig

www.islamicbulletin.org

Jahre damit verbrachten, Allah ta´ala aufrichtig zu dienen und nicht im Mindesten ungehorsam waren. Diese waren die Propheten Ayyub, Zakariyya, Ezekiel und Yusha (a.s.). Als die Sahabah dies hörten, fragten sie sich, wie sie diesen Bemühungen nacheifern könnten. Dann erschien der Engel Jibra´il (a.s.) und rezitierte die Sura Qadr, in welcher die Segnungen dieser speziellen Nacht offenbart wurden. Es gibt auch noch andere Berichte, die den Ursprung der Lailat-ul-Qadr erklären. Aber es spielt keine Rolle, welche von diesen wir gelten lassen, denn die wichtige Tatsache ist, dass Allah ta´ala uns diese Nacht als eine große Gnade geschenkt hat, und wie glücklich sind diejenigen Diener Allahs, die niemals die Ibada in dieser Nacht versäumt haben.

Zu der Frage, welche Nacht es genau ist, werden wiederum ungefähr 50 verschiedene Meinungen überliefert. Es ist für mich nicht leicht, sie alle aufzuzählen, aber die Darstellungen, die im Allgemeinen am meisten akzeptiert werden, werden im Folgenden auf den nächsten Seiten dieses Kapitels angeführt. Weil der Qur´an selbst von dieser Nacht berichtet, werden wir mit einem kurzen Kommentar der Sura al-Qadr beginnen:

بِسْمِ اللهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيْمِ اِنَّا اَنْزَلْنَهُ فِىْ لَيْلَةِ الْقَدْرِ

Im Namen Allahs, des Allerbarmers Barmherzigen! Wahrlich, wir haben ihn (den Qur´an) hinabgesandt in der Nacht von al-Qadr. (Sura 97/1)

Hier wird darauf Bezug genommen, dass der Qur´an in dieser besonderen Nacht von seinem Original kopiert und in den ersten Himmel hinabgesandt wurde. Die alleinige Tatsache, dass der Qur´an in dieser Nacht offenbart wurde, wäre eigentlich schon ausreichend, um ihre große Bedeutung zu garantieren. Aber abgesehen von diesem Sachverhalt findet sie auch wegen vieler anderer Dinge besondere Beachtung. Gleich in der nächsten Aya wird, um unser Interesse für diese Sache zu wecken, eine Frage gestellt:

وَ مَآ اَدْرٰكَ مَا لَيْلَةُ الْقَدْرِ

Und was lehrt dich wissen, was die Nacht von al-Qadr ist? (Sura Al-Qadr 97/2)

Die Frage, die hier gestellt wird, lautet mit anderen Worten: Habt ihr irgendein Wissen über die Größe und Bedeutsamkeit dieser Nacht?

www.islamicbulletin.org

Habt ihr irgendein Wissen darüber, welch große Gnaden und Belohnungen mit dieser Nacht einhergehen? Die nächste Aya erklärt ihre Größe eingehender:

لَيْلَةُ الْقَدْرِ خَيْرٌ مِّنْ اَلْفِ شَهْرٍ

Die Nacht von al-Qadr ist besser als tausend Monate. (Sura Al-Qadr 97 /3)

Die wahre Bedeutung ist hier, dass die Belohnung dafür, diese Nacht in Anbetung Allahs zu verbringen besser und größer ist als für tausend Monate Ibada; aber uns wird hier nicht gesagt wie viel höher der Lohn ist.

تَنَزَّلُ الْمَلَئِكَةُ وَ الرُّوحُ فِيْهَا بِاِذْنِ رَبِّهِمْ مِّنْ كُلِّ اَمْرٍ

In ihr steigen die Engel und der Geist herab mit der Erlaubnis ihres Herrn zu jeglichem Geheiß. (Sura Al-Qadr/4)

Imam Al-Razi (r.a.) hat eine gute Erklärung für diese Aya gegeben. Er erklärt im Kommentar zu dieser Aya, dass die Engel den Menschen mit Besorgnis betrachteten, als er das erste Mal auf die Erde kam. Sie wagten sogar Allah ta´ala zu fragen: „Willst du auf dieser Erde jemanden einsetzen, der Unruhe stiftet und Blut vergießt?" Genauso ist es, wenn die Eltern eines Menschen seine ursprüngliche Gestalt als einen Tropfen Sperma wahrnehmen und diesen mit Abneigung betrachten, sogar so sehr, dass sie ihn für etwas halten, das die Kleidung beschmutzt und ausgewaschen werden muss. Aber später, wenn Allah ta´ala dieses Sperma zu der schönen Gestalt eines Kindes gemacht hat, beginnen sie es zu lieben und zu schätzen. Wenn nun dieser Mensch in der Lailat-ul-Qadr Allah ta´ala anbetet und Ihn lobpreist, kommen genau diese Engel zu ihm und bereuen offenbar ihre früheren Gedanken.

Wenn in diesem Aya وَالرُّوْحُ **„ und der Geist"** erwähnt wird, bezieht sich dies auf den Engel Jibra´il (a.s.), der in dieser Nacht auf die Erde kommt. Die Qurangelehrten haben für dieses Wort verschiedene Bedeutungen angegeben:

Die große Mehrheit der Qur´angelehrten stimmt darin überein, dass hier der Engel Jibra´il (a.s.) gemeint ist und nach Imam Razi ist dies die

www.islamicbulletin.org

wahrscheinlichste Bedeutung. Allah ta´ala spricht hier zuerst von den Engeln und dann wird Jibra´il (a.s.) gesondert erwähnt, weil er unter ihnen eine Sonderstellung einnimmt.

Einige Qur´angelehrten sind der Meinung, dass „Geist" sich hier auf einen besonderen Engel von solch außergewöhnlichen und gigantischen Ausmaßen handelt, dass die Himmel und die Erde verglichen mit ihm wie ein kleines Bröckchen erscheinen.

Eine weitere Gruppe von Qur´an-experten sagt, dass mit „Geist" hier eine Gruppe von Engeln gemeint ist, die normalerweise nicht erscheinen und nur in dieser Nacht von anderen Engeln gesehen werden können.

Einige Kommentatoren meinen, dass „Geist" hier ein besonderes Geschöpf Allah ta´alas bezeichnet, das Speise und Trank zu sich nimmt, aber weder Mensch noch Engel ist.

Es gibt auch die Ansicht, dass „Geist" sich hier auf den Nabi Isa (a.s.) bezieht, der in dieser Nacht herabkommt, um die rechtschaffenen Taten seiner Ummah anzuschauen.

Die letzte Interpretation, die wir hier erwähnen, besagt, dass „Geist" sich hier auf eine besondere Segnung Allah ta´alas bezieht, die nach dem Herabsteigen der Engel kommt.

Es gibt noch weitere Interpretationen, aber wie bereits erwähnt, ist die erste der oben angegebenen Meinungen die bekannteste. In diesem Zusammenhang erwähnt Imam Al-Baihaqi ein Hadith von Anas (r.a.o.), in welchem berichtet wird, dass Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat: „In der Lailat-ul-Qadr kommt Jibra´il (a.s.) mit einer Schar Engel herab und macht Du´a um Gnade für jeden, den sie mit der Anbetung Allahs beschäftigt finden.

Die betreffende Aya besagt des weiteren:

بِإِذْنِ رَبِّهِمْ مِّن كُلِّ أَمْرٍ

Mit der Erlaubnis ihres Herrn kommen sie herab zu jeglichem Geheiß. (Sura Al-Qadr/4)

Der Autor von "Mazahir-e Haq" schreibt, dass in dieser Nacht vor vielen Zeitaltern die Engel erschaffen wurden, lange vor der Erschaffung Adams (a.s.), die auch in dieser Nacht aus etwas Materie ihren Anfang nahm. Dschanna wurde mit Bäumen bepflanzt und zahlreiche Ahadith legen Zeugnis darüber ab, dass in dieser Nacht das

www.islamicbulletin.org

Du´a angenommen wird. In dem Buch „Al-Durr al-Manthur“ lesen wir, dass es nach einem Hadith in dieser Nacht war, dass der Nabi Isa (a.s.) mit seinem Körper zum Himmel erhoben wurde und es auch diese Nacht war, in der die Reue der Bani Isra´il angenommen wurde.

سَلَامٌ هِيَ حَتّٰى مَطْلَعِ الْفَجْرِ0

Frieden ist sie bis zum Anbruch der Morgenröte. (Sura Al-Qadr/5)

Wahrlich, diese Nacht ist voll Friede. Solange sie andauert entbieten die Engel den aufrichtig Gläubigen Grüße. Wenn eine Gruppe von ihnen aufsteigt, kommt eine weitere mit den gleichen Grüßen herab, wie es in einem Hadith angegeben wird. Eine weitere Interpretation lautet, dass in dieser Nacht vollkommene Sicherheit vor allem Bösen und allem Unheil herrscht. Diese Baraka dauert die ganze Nacht über an bis zur Morgendämmerung und beschränkt sich nicht auf einen bestimmten Teil der Nacht. Nachdem wir einige Segnungen dieser Nacht, wie sie in den Worten Allah ta´alas dargelegt worden sind, aufgeführt haben, wenden wir uns nun den Ahadith zu, in denen wir noch mehr über die Vorzüge dieser Nacht lesen können.

Hadith 10. Durch die Ibada in dieser Nacht werden alle Sünden vergeben.

عَنْ اَبِيْ هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللهُ عَنْهُ قَالَ قَالَ رَسُوْلُ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيهِ وَ سَلَّمَ مَنْ قَامَ لَيْلَةَ الْقَدْرِ اِيْمَانًا وَّ اِحْتِسَابًا غُفِرَلَهُ مَا تَقَدَّمَ مِنْ ذِنْبِهِ (كذا فى الترغيب عن البخارى و مسلم)

Abu Hurairah (r.a.o.) berichtet, dass Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat: „Wer auch immer in der Lailat-ul-Qadr mit vollkommenen Glauben und aufrichtiger Hoffnung auf Belohnung (im Gebet) steht, dem werden alle seine vorherigen Sünden vergeben.“ (Bukhari, Muslim)
Anmerkung: Im oben angegebenen Hadith bezieht sich das „Stehen“ auf das Salah, aber es beinhaltet auch alle anderen Arten der Verehrung Allahs (Ibada), wie z.B. Dhikr, Rezitation des Qur´an, etc. Der Ausdruck „mit aufrichtiger Hoffnung darauf Belohnung zu erhalten“ bedeutet, dass die Absicht rein sein soll und man voller Demut und Aufrichtigkeit vor Allah ta´ala stehen soll. Nach al-Khattabi (r.a.) bedeutet es, dass man vollkommenes Vertrauen in das Versprechen haben soll, dass die Taten belohnt werden und es einem nicht so

www.islamicbulletin.org

vorkommen sollte, dass diese Art der Anbetung Allahs eine Last wäre, noch sollte man irgendeinen Zweifel hegen (ob die versprochene Belohnung auch gewährt werden wird). Schließlich ist es eine bekannte Tatsache, dass es jemandem, der nach Hohem strebt und eine große Belohnung erwartet, während er sich vollkommen sicher ist, dass er sie erhalten wird, leichtfällt sich bei der Ibada sehr anzustrengen, um dieses Ziel auch zu erreichen. Aus diesem Grund finden es diejenigen, die vor Allah ta´ala spirituell eine hohe Stufe erreicht haben, leicht fast die ganze Zeit im Dienste Allahs zu verbleiben.

Es muss angemerkt werden, dass die Ulema gesagt haben, wenn im Hadith davon die Rede ist, dass vorherige Sünden vergeben werden (wie in dem oben angegebenen Hadith und in anderen), so bezieht sich dies nur auf kleine Sünden, weil im Qur´an darauf hingewiesen wird, dass große Sünden nur nach aufrichtiger Reue verbunden mit dem Versprechen, niemals wieder diese Sünde zu begehen, vergeben werden können. Wenn also in einem Hadith ausgesagt wird, dass die Sünden vergeben werden, nehmen die Ulema an, dass damit kleine Sünden gemeint sind. Mein verstorbener Vater (möge Allah ta´ala ihn segnen und ihm „Noor" an seiner Ruhestätte schenken) pflegte zu sagen, dass in den Ahadith aus zwei Gründen das Wort „gering" ausgelassen wurde. Erstens, sagte er, ist ein wahrer Muslim jemand, auf dem keine große Sünde verbleiben kann, denn wenn er eine große Sünde begangen hat, wird er niemals Ruhen und wird keinen Frieden finden bis er nicht aufrichtig vor seinem Erhalter bereut hat. Zweitens bekommt ein wahrer Muslim, wenn er während solch großartiger und gesegneter Tage und Nächte vor seinem Erhalter in Anbetung und Verehrung steht, darauf hoffend Belohnung zu erhalten, ein schlechtes Gewissen wegen seiner früheren Sünden, und dies gehört zusammen mit der festen Absicht, nicht zu solchen Taten zurückzukehren, zu den wichtigsten Voraussetzungen für die Reue. Dies heißt, dass der Diener in solchen Tagen und Nächten die großen Sünden, die er begangen hat, tatsächlich bereut (so dass nur noch die kleinen Sünden zu vergeben wären). Es ist jedoch das Beste, dass man, wenn eine Nacht wie Lailas -al-Qadr herankommt, als aller erstes Worte zur Reue sprechen sollte, mit einem Herzen, das von aufrichtigem Sehnen nach Vergebung erfüllt ist, so dass Allah ta´ala in Seiner unbegrenzten Barmherzigkeit alle Arten der Sünde vergeben mag. Und wenn du dies tust, so bitte in deinem Du´a auch für mich.

www.islamicbulletin.org

Hadith 11. Von der Lailat-ul-Qadr ausgeschlossen zu werden bedeutet alles Guten beraubt zu werden

عَنْ اَنَسٍ رَضِيَ اللهُ عَنْهُ قَالَ دَخَلَ رَمَضَانُ فَقَالَ رَسُوْلَ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمَ اِنَّ هَذَا الشَّهْرَ قَدْ حَضَرَكُمْ وَفِيْهِ لَيْلَةٌ خَيْرٌ مِّنْ اَلْفِ شَهْرٍ مَنْ حُرِمَهَا فَقَدْ حُرِمَ الْخَيْرَ كُلَّهُ وَلَا يُحْرَمُ خَيْرَهَا اِلَّا مَحْرُوْمٌ (رواه ابن ماجة و اسناده حسن انشاءالله كذا فى الترغيب وفى المشكوة عنه الا كل محروم)

Anas (r.a.o.) berichtet: „Einmal, als der Ramadan begann, hat Rasulullah (s.a.w.) gesagt: „Ein Monat ist zu euch gekommen, in welchem eine Nacht liegt, die besser ist als tausend Monate. Wer diese Nacht verpasst, ist in der Tat alles Guten beraubt; und keiner wird davon ausgeschlossen, außer derjenige, der wirklich unglückselig ist."(Ibn-e-Maja)

Anmerkung: Wer kann an dem Unglück desjenigen zweifeln, der entweder davon ausgeschlossen wird oder sich selbst des großen Gutes der Lailat-ul-Qadr beraubt? Es gibt solche, die während ihres Dienstes oder ihrer Arbeit die ganze Nacht wach bleiben müssen. Sollte es nicht leicht sein, um die Belohnung für mehr als 80 Jahre Anbetung Allah ta´alas zu erhalten, einen Monat in Allah ta´alas Dienst zu wachen? Aus mangelndem Interesse gibt es im Herzen kein Verlangen danach. Wenn dies vorhanden wäre, würden einem Menschen sogar eintausend Nächte in Anbetung Allah ta´alas sehr leicht fallen. Wir müssen dieses Bedürfnis und Verlangen wecken. Unserem Nabi wurde oftmals versprochen, dass er in Akhira nichts zu fürchten habe und die frohe Botschaft seiner hohen Stellung wurde ihm übermittelt. Trotzdem wurde er Nacht für Nacht bei der Anbetung Allahs gesehen, so dass er dabei geschwollenen Füße bekam. Unter den Gläubigen des Islam gab es viele fromme Anhänger, die seinem Beispiel nacheiferten. Sie waren Menschen so wie wir und daher kann keiner sagen, dass es für uns unmöglich wäre, dasselbe Verlangen nach Ibada zu haben. Dies ist wirklich etwas, was man sich zu Herzen nehmen sollte. Lasst uns einen Blick auf das Beispiel folgender berühmter Söhne des Islams werfen:
Einer dieser Männer war Umar (r.a.o.), der, nachdem er sein Ischa-Salah verrichtet hatte, nach Hause ging und dann die ganze Nacht über im Salah verbrachte bis der Adhan zum Fajr-Salah gerufen wurde. Dann gibt es Uthmans (r.a.o.) Beispiel, der, nachdem er den ganzen Tag gefastet hatte, die Nacht im Salah verbrachte, abgesehen von etwas Schlaf im ersten Drittel der Nacht. Es ist allgemein bekannt, dass er den

www.islamicbulletin.org

ganzen Qur´an in einer Rak`ah zu rezitieren pflegte. In Ihya Ulum–ad-Din von Imam al-Ghazali (r.a.) berichtet Abu Talib Makki (r.a.) über ungefähr vierzig Männer von den Tabi`in, die das Fajr-Salah mit dem Wudhu verrichteten, mit dem sie ihr Ischa-Salah verrichtet hatten. Schaddah (r.a.) war einer der Sahabah. Er pflegte während der Nacht wach zu liegen, drehte sich bis zum Fajr von einer Seite auf die andere und sagte: "Oh Allah! Die Furcht vor dem Feuer von Dschahannam hat meinen Schlaf vertrieben." Aswad Ibn Yazid (r.a.) verbrachte gewöhnlich während des Ramadan die ganze Nacht in Anbetung Allahs und schlief nur ein wenig zwischen Maghrib und Ischa. Über Sa'id ibn al Musayyab (r.a.) wird gesagt, dass er fünfzig Jahre Ischa und Fajr-Salah mit dem gleichen Wudhu verrichtete. Dann gibt es das Beispiel des Silah ibn Ashyam (r.a.), der, nachdem er die ganze Nacht in der Anbetung Allahs verbracht hatte, bei Tagesanbruch zu sagen pflegte: „Oh Allah! Es steht mir nicht zu von Dir Dschanna zu erbitten, sondern alles, worum ich Dich bitte ist, dass Du mich vor Dschahannam rettest."

Qatadah (r.a.) pflegte den ganzen Qur´an in jeweils drei Nächten des Ramadan zu rezitieren, doch während der letzten zehn Nächte pflegte er jede Nacht den ganzen Qur´an durchzulesen. Über Imam Abu Hanifah (r.a.) ist allgemein bekannt, dass er vierzig Jahre lang das Ischa- und am nächsten Morgen das Fajr-Salah mit demselben Wudhu verrichtete. Als seine Gefährten ihn fragten, wie er die Kraft dafür erlangt hätte, antwortete er: „Dies ist mir als Erhörung eines besonderen Du´as, das ich an Allah ta´ala gerichtet habe, durch den Segen Seiner speziellen Namen gewährt worden." Er schlief nur am Nachmittag ein wenig, worüber er sagte: „Im Hadith wird uns geraten dies zu tun." (Daraus kann man entnehmen, dass er sogar bei seinem Nachmittagsschlaf die Absicht hatte, der Sunnah zu folgen). Derselbe Imam Abu Hanifah (r.a.) weinte so sehr, wenn er den Qur´an rezitierte, dass die Nachbarn Mitleid mit ihm bekamen. Einmal weinte er die ganze Nacht hindurch, während er den folgenden Aya immer wieder rezitierte:

بَلِ السَّاعَةُ مَوْعِدُهُمْ وَ السَّاعَةُ اَدْهَى وَ اَمَرُّ

„Nein, die Stunde (des Gerichts) ist ihr Termin; und die Stunde ist noch unheilvoller und bitterer." (Sura 54 Al-Qamar/46)

Ibrahim ibn Adham (r.a.) ging sogar so weit, im Ramadan überhaupt nicht zu schlafen, weder in der Nacht noch am Tag. Imam al-Shafi'i (r.a.) pflegte den Qur´an ungefähr sechzig Mal während der Tage und Nächte des Ramadan zu rezitieren. Und außer diesen hier erwähnten

www.islamicbulletin.org

gibt es zahllose andere fromme Seelen, die gewissenhaft nach dem ausdrücklichen Befehl in der folgenden Aya des Qur´an handelten:

وَ مَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَ الْاِنْسَ اِلَّا لِيَعْبُدُوْنِ

„Und Ich habe die Dschinn und die Menschen nur darum erschaffen, damit sie mir dienen (sollen).“ (Sura 51 Ad-Dhariyat/ 56)

Dies waren einige Beispiele derjenigen, die in früheren Zeiten lebten. Sogar heute noch gibt es viele, die mit derselben Hingabe Allah ta´ala dienen. Auch in diesen Zeiten der Nachlässigkeit gibt es Menschen, die sich wahrhaftig bemühen, dem Beispiel Rasulullahs (s.a.w.) zu folgen und nicht zulassen, dass ihre weltlichen Beschäftigungen oder ihr körperliches Wohlbefinden dem Dienst für Allah ta´ala im Wege stehen. Der Gesandte Allahs sagte: „Allah ta´ala hat gesagt: ‚Oh Sohn Adams, verbringe deine Zeit in Meinem Dienst und Ich werde dich damit segnen, dass du von Bedürftigkeit frei sein wirst und Ich werde deine Armut von dir nehmen. Andernfalls werde Ich dich mit bedrückenden Arbeiten und Pflichten beladen, während deine Armut und Bedürftigkeit sich nicht verringern wird.'“ Wie oft können wir beobachten, wie sich dies bewahrheitet. Einige Menschen dienen nur Allah ta´ala, während sie keine Mittel zum Lebensunterhalt haben, und dennoch benötigen sie nichts.

Hadith 12. Die Engel kommen herab

عَنْ اَنَسٍ رَضِيَ اللهُ عَنْهُ قَالَ قَالَ رَسُوْلُ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمَ اِذَا كَانَ لَيْلَةُ الْقَدْرِ نَزَلَ جِبْرَئِيْلُ فِيْ كَبْكَبَةٍ مِّنَ الْمَلَئِكَةِ يُصَلُّوْنَ عَلَى كُلِّ عَبْدٍ قَائِمٍ اَوْقَاعِدٍ يَذْكُرُ اللهَ عَزَّوَجَلَّ فَاِذَا كَانَ يَوْمُ عِيْدِهِمْ يَعْنِيْ يَوْمَ فِطْرِهِمْ بَاهَى بِهِمْ مَلَئِكَتَهُ فَقَالَ يَا مَلَئِكَتِيْ مَا جَزَاءُ اَجِيْرٍوَّفّٰى عَمَلَهُ قَالُوْا رَبَّنَا جَزَاؤُهُ اَنْ يُّوَفّٰى اَجْرَهُ قَالَ مَلَئِكَتِيْ عَبِيْدِيْ وَاِمَائِيْ قَضَوْا فَرِيْضَتِيْ عَلَيْهِمْ ثُمَّ خَرَجُوْا يَعُجُّوْنَ اِلَى الدُّعَاءِ وَ عِزَّتِيْ وَ جَلَالِيْ وَ كَرَمِيْ وَ عُلُوِّيْ وَارْتِفَاعِ مَكَانِيْ لَاُجِيْبَنَّهُمْ فَيَقُوْلُ ارْجِعُوْا فَقَدْ غَفَرْتُ لَكُمْ وَ بَدَّلْتُ سَيِّئَاتِكُمْ حَسَنَاتٍ قَالَ فَيَرْجِعُوْنَ مَغْفُوْرًا لَّهُمْ (رواه البيهقى فى شعب الايمان كذافى المشكوة)

Anas (r.a.o.) berichtet, dass Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat: „In der Lailat-ul-Qadr kommt der Engel Jibra´il (a.s.) mit einer Gruppe Engel auf die Erde herab. Sie machen Du´a um Segnungen für jeden Diener

www.islamicbulletin.org

Allah ta´alas, den sie in Ibada sehen, ob im Stehen oder Sitzen, und der tief versunken in Allah ta´alas Lobpreisung ist. Dann am Tag des 'Id lobt Allah ta´ala sie vor den Engeln (die damals bei der Erschaffung Adams Bedenken hatten): ‚Oh Meine Engel, was ist die Belohnung des Arbeiters, der seine Arbeit sehr gut gemacht hat?' Sie antworten: ‚Oh unser Erhalter, sein Lohn sollte ihm vollständig gegeben werden.' Daraufhin antwortet Allah ta´ala: ‚Oh meine Engel, wahrlich Meine Diener, die Männer genauso wie die Frauen, haben heute ihre Pflicht ordnungsgemäß erfüllt, danach brechen sie zum Ort des Id-Salah auf, wobei sie ihre Stimmen im Du´a zu Mir erheben. Ich schwöre bei Meiner Ehre, bei Meiner Majestät, bei Meiner Gnade und bei Meiner Hohen Stellung, dass Ich sicherlich die Du´as dieser Menschen erhören werde.' Danach wendet sich Allah ta´ala an die Menschen: ‚Geht, Ich habe euch eure Sünden vergeben und eure schlechten Taten durch gute ersetzt.' Diese Menschen kehren vom Ort des Id-Salah in einem solchen Zustand zurück, dass ihre Sünden vergeben worden sind." (Al-Baihaqi)

Anmerkung: In diesem Hadith wird ganz klar ausgesagt, dass Jibra´il (a.s.) mit den Engeln herabkommt. Ein anderes Hadith, das von Ibn Abbas (r.a.o.) überliefert und von Abd al-Qadir al-Jilani (r.a.) in seinem Buch Ghunyah zitiert wird, verdeutlicht den Inhalt dieses Hadiths noch genauer: Es wird berichtet, dass Jibra'il (a.s.) nach seiner Herabkunft den Engeln befiehlt zum Haus eines jeden einzelnen zu gehen, der damit beschäftigt ist, Allah ta'ala zu dienen und ihm zum Gruß die Hand zu schütteln. Daraufhin verteilen sich die Engel und besuchen jedes Haus, in dem ein Gläubiger lebt, sei es groß oder klein, sei es im Dschungel oder auf einem Schiff, und schütteln ihm die Hand. Manche Häuser werden jedoch nicht betreten: Das Haus, in dem sich ein Hund oder ein Schwein befindet, das Haus, in dem jemand lebt, der Ehebruch begangen hat und immer noch unrein ist, weil er danach nicht einmal ein Bad genommen hat, und das Haus, in dem Bilder (Skulpturen) von Menschen oder Tieren aufgestellt sind. Wie schade ist es, wenn Häusern, in denen Muslime wohnen, der gesegnete Eintritt der Engel vorenthalten wird, einfach deswegen, weil dort Bilder von Menschen oder Tieren nur zur Dekoration aufgehängt worden sind. Ein einziges Bild, das ein Familienmitglied aufgehängt hat, ist die Ursache dafür, dass der ganzen Familie diese Segnungen versagt werden.

Hadith 13. Wann soll man nach Lailat-ul-Qadr suchen?

www.islamicbulletin.org

عَنْ عَائِشَةَ رَضِيَ اللهُ عَنْهَا قَالَتْ قَالَ رَسُوْلَ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ تَحَرَّوْا لَيْلَةَ الْقَدْرِ فِى الْوِتْرِ مِنَ الْعَشْرِ الْاَوَخِرِ مِنْ رَمَضَانَ (المشكوة عن البخارى)

A´ischa (r.a.a.) berichtet, dass Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat: „Sucht Lailat-ul-Qadr in den ungeraden Nächten der letzten zehn Tage des Monats Ramadan."(Mischkat)

Anmerkung: Der großen Mehrheit der Religionsgelehrten zufolge beginnen die letzten zehn Nächte in der 21. Nacht und zwar unabhängig davon, ob der Ramadan 29 oder 30 Tage dauert. Also sollte man die Lailat-ul-Qadr in der 21., 23., 25., 27. und 29. Nacht suchen. Ibn Hazm hat eine andere Meinung. Er meint, da das Wort „asharah", das in dem Hadith verwendet wird, „zehn" bedeutet, wäre die oben genannte Rechnung nur richtig, wenn der Ramadan 30 Tage andauert. Wenn der Monat jedoch nur 29 Tage hat (wie es öfter geschieht), beginnen die letzten zehn Tage mit dem neunzehnten Tag und die folgende Nacht wäre die zwanzigste Nacht. Nach dieser Rechnung scheint es, dass die ungeraden Nächte eigentlich die 20., 22., 24., 26., 28. und 30. Nacht wären. Aber alle Ulema stimmen darin überein, dass wenn sich Rasulullah (s.a.w.) zum I`tikaf zurückzog, um Lailat-ul-Qadr zu suchen, dies in der 21. Nacht des Ramadan begann. Von diesem Standpunkt aus meinen diese Ulema, dass die ungeraden Nächte die richtigen Nächte für Lailat-ul-Qadr wären.

Man sollte deshalb jede einzelne Nacht ab der zwanzigsten in Anbetung Allahs verbringen, so dass man sicher sein kann, die Baraka des Ramadan zu erhalten. Zehn oder elf Nächte in Ibada zu verbringen ist schließlich nicht so schwierig, wenn man sich die große Belohnung vor Augen führt, die dafür versprochen worden ist.

Hadith 14. Das Wissen über das genaue Datum von Lailat-ul-Qadr wurde wieder fortgenommen

عَنْ عُبَادَةَ بْنِ الصَّامِتِ رَضِيَ اللهُ عَنْهُ قَالَ خَرَجَ النَّبِيُّ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لِيُخْبِرَنَا بِلَيْلَةِ الْقَدْرِ فَتَلَاحَى رَجُلَانِ مِنَ الْمُسْلِمِيْنَ فَقَالَ خَرَجْتُ لِاُخْبِرَ كُمْ بِلَيْلَةِ الْقَدْرِ فَتَلَاحَى فُلَانٌ وَّ فُلَانٌ فَرُفِعَتْ وَ عَسَى اَنْ يَّكُوْنَ خَيْرًا لَّكُمْ فَالْتَمِسُوْهَا فِي التَّاسِعَةِ وَ السَّابِعَةِ وَ الْخَامِسَةِ (المشكوة عن البخارى)

Ubadah Ibn Samit (r.a.a.) hat gesagt: „Einmal kam der Nabi heraus, um uns über (das genaue Datum der) Lailat-ul-Qadr zu informieren. Unglücklicherweise stritten sich gerade zwei Muslime, woraufhin er

www.islamicbulletin.org

sagte: ‚Ich kam heraus, um euch darüber zu informieren, wann genau Lailat-ul-Qadr sein wird, aber da der und der miteinander stritten, ist das Wissen über das genaue Datum wieder fortgenommen worden. Vielleicht ist dies besser für euch. So sucht sie in den neunten, siebten und fünften Nächten.'"(Mischkat)

Anmerkung: Drei wichtige Punkte werden in diesem Hadith angesprochen: Erstens, uns wird von einem Streit berichtet, woraufhin uns das Wissen darüber, welche Nacht Lailat-ul-Qadr genau ist, verloren ging. Auseinandersetzungen und Streit bewirken immer einen Verlust an Segnungen. Einmal hat Rasulullah (s.a.w.) die Sahabah gefragt: „Soll ich euch über eine Handlungsweise unterrichten, die besser ist als Salah, Fasten und Spenden?" Die Sahabah antworteten: „Sicherlich." Rasulullah (s.a.w.) sagte dann: „Bleibt friedlich und habt gute Beziehungen zueinander, denn wahrlich Streitigkeiten unter euch zerstören (rasieren) den Glauben (ab)," d.h. so wie ein Rasiermesser das Haar abrasiert, so beeinträchtigt das Streiten den Din.

Abgesehen von den weltlichen Menschen werden sogar diejenigen unter uns, die außerordentlich religiös erscheinen und mit Dhikr beschäftigt sind, Opfer dieser Auseinandersetzungen und Streitigkeiten und beharren trotz des Ausspruchs des Nabi eigensinnig auf ihrem Standpunkt. In Kapitel A dieses Buches lesen wir, dass Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat, dass das Beleidigen eines Muslims in der Tat ein schweres Verbrechen ist und der schlimmsten Art von Wucher gleichkommt, doch trotzdem verschonen wir nicht die Ehre eines Muslims oder unterlassen Beleidigungen und schenken so den Anordnungen Allah ta´alas und Seines Rasuls nur wenig Aufmerksamkeit. Der Qur´an sagt:

وَ لاَ تَنَازَعُوْا فَتَفْشَلُوا وَ تَذْهَبَ رِيْحُكُم

„..und streitet nicht miteinander, sonst würdet ihr den Mut verlieren, und eure Kraft würde vergehen!.." (Sura Al-Anfal 8/46)

Es ist nun die Pflicht derjenigen, die immer wieder danach trachten, die Ehre und Würde anderer zu verletzen und zu zerstören, nachzudenken und zu überlegen, wie viel Schaden sie damit in Wirklichkeit sich selbst zugefügt haben und zu bedenken, wie sehr sie sich durch diese abscheulichen Taten vor Allah ta´ala und den Menschen in ihrer Umgebung herabgesetzt haben. Rasulullah (s.a.w.) hat gesagt, dass derjenige, der die Verbindung mit einem Bruder im Islam mehr als drei

www.islamicbulletin.org

Tage abbricht, und in diesem Zustand stirbt, geradewegs in Dschahannam gehen wird. In einem anderen Hadith wird angegeben, dass an jedem Montag und Donnerstag die Taten der Menschen vor Allah ta´ala gebracht werden. Dann wird aus Seiner Gnade heraus (als Folge bestimmter guter Taten) Vergebung gewährt, außer den Götzendienern und denjenigen, die Allah ta´ala Partner zugesellen. Über diejenigen Menschen jedoch, zwischen denen Streit herrscht und die sich die Freundschaft aufgekündigt haben, wird gesagt werden: „Lasst ihre Angelegenheit im Ungewissen bis sie sich wieder versöhnt haben."
Ein anderes Hadith besagt, dass wenn jeden Montag und Donnerstag die Taten Allah ta'ala vorgelegt werden, die Reue derjenigen angenommen wird, die bereuen, und Vergebung denen gewährt wird, die um Vergebung bitten. Diejenigen jedoch, die (miteinander) Streitigkeiten haben, werden so belassen wie sie waren. Ein anderes Hadith lehrt uns außerdem, dass in der Nacht des 14. Schaban die Gnade Allah ta'alas auf die ganze Schöpfung Allah ta'alas herabkommt und Vergebung großzügig gewährt wird, außer zwei Personen: Zum einen einem Ungläubigen und zum anderen jemandem, der sich an anderen rächen will. In einem anderen Hadith wird gesagt: „Das Salah von drei Leuten steigt nicht einmal eine Spanne über ihren Kopf empor." Darunter werden auch diejenigen aufgeführt, die miteinander streiten. In den obigen Absätzen bin ich vom Thema abgekommen. Es war gar nicht meine Absicht, alle diese Ahadith über Streitigkeiten und Auseinandersetzungen zu thematisieren. Ich habe dies nur getan, um euch auf dieses große Übel aufmerksam zu machen, das wir so sehr ignorieren, so dass sogar diejenigen, die wir als edel und rechtschaffen betrachten, dessen schuldig sind.

فَإِلَي اللهِ الْمشْتَكى وَ لله الْمسْتعَان

Andererseits muss beachtet werden, dass dieses Streiten, der Gebrauch von harten Worten und der Abbruch der Kontakte zueinander, im Islam nur dann ein Verbrechen und von Übel ist, wenn es aus Feindschaft und Hass wegen weltlicher Dinge und weltlicher Angelegenheiten geschieht. Es ist erlaubt, die Verbindung mit jemandem wegen seiner bösen Taten und aus religiösen Gründen abzubrechen (wobei dieser im Unrecht ist und die Schuld daran hat).
Ibn Umar (r.a.o.) hat einmal einen Ausspruch Rasulullahs (s.a.w.) zitiert, woraufhin sein Sohn etwas sagte, das äußerlich betrachtet wie

www.islamicbulletin.org

ein Einwand dagegen erschien. Aus diesem Grund sprach Ibn Umar bis zu seinem Lebensende niemals mehr mit diesem Sohn. Es werden noch weitere ähnliche Begebenheiten von den Sahabah berichtet.
Was uns betrifft, so ist Allah ta'ala der Allwissende, Allweise und Er allein kennt die wirklichen Hintergründe unserer Angelegenheiten, nämlich welche Verbindungen wegen dem Din abgebrochen werden und welche abgebrochen werden, weil unsere eigene Ehre, unser Stolz und unsere Würde verletzt worden sind.
Der zweite Punkt, auf den das hier besprochene Hadith unsere Aufmerksamkeit lenkt, ist die Sache, dass man bei allen Angelegenheiten mit Allah ta'alas Entscheidungen zufrieden sein und sie freudig annehmen soll. Auch wenn es z.B. den Anschein hat, dass der Verlust des Wissens über den genauen Zeitpunkt der Lailat-ul-Qadr ein großer Nachteil ist, muss dies dennoch akzeptiert werden, denn es kommt von Allah ta'ala. Deshalb hat Rasulullah (s.a.w.) gesagt: „Es ist besser so für uns." Darüber sollte man nachdenken. Allah ta'ala ist immer barmherzig zu Seinen Dienern. Selbst wenn jemand wegen seiner eigenen schlechten Taten einer großen Strafe ausgesetzt wird, muss er sich nur an seinen Schöpfer wenden, seine eigene Schwäche eingestehen, und diese Strafe wird zum Anlass für größeren Nutzen.
Unsere Ulema haben ein paar Vorteile unserer Unkenntnis des genauen Datums der Lailat-ul-Qadr herausgearbeitet. Erstens, wenn uns die genaue Lage dieser gesegneten Nacht bekannt wäre, hätte es viele gegeben, die Allah ta'ala in den übrigen Nächten nicht angebetet hätten. So wie die Dinge liegen, muss man mehrere Nächte wachen und in Ibada für Allah ta'ala verbringen, darauf hoffend, dass jede Nacht vielleicht die Nacht sei. Dies heißt, dass man mehr Nächte in Allah ta'alas Ibada verbringt und Belohnung dafür bekommt.
Zweitens, es gibt unter uns welche, die einfach nicht in der Lage sind, Schlechtes zu vermeiden. Wie extrem gefährlich und bedauerlich wäre es für sie, wenn sie trotz ihres Wissens, dass diese oder jene Nacht Lailat-ul-Qadr ist, diese in Sünde und Schlechtigkeit verbringen. Als Rasulullah (s.a.w.) einmal in die Masjid kam, sah er einen der Sahabah dort schlafen. Er sagte zu Ali (r.a.o.): „Wecke ihn auf, so dass er Wudhu machen kann." Ali (r.a.o.) tat dies und wandte sich dann folgendermaßen an den Nabi: „Oh Rasulullah (s.a.w.), du bist immer der erste, der sich mit guten Taten beeilt. Warum hast du ihn nicht selbst aufgeweckt?" Daraufhin antwortete der Nabi: „Ich befürchtete, dass der Mann sich weigern könnte, und eine Verweigerung meiner Anordnung ist Kufr, die Zurückweisung des Din. Wenn er deine

www.islamicbulletin.org

Aufforderung zurückgewiesen hätte, wäre es kein Kufr.“ Ebenso möchte Allah ta'ala in Seiner Barmherzigkeit nicht, dass ein Muslim, obwohl er weiß, welche Nacht die richtige ist, diese trotzdem in Sünde und mit Schlechtem verbringt.
Drittens, wenn wir das Wissen hätten und trotzdem aus dem einen oder anderen Grund, den wir zu verantworten hätten oder der sich unserer Kontrolle entzöge, diese Nacht ohne Ibada für Allah ta'ala hätten verstreichen lassen, dann wäre es sehr wahrscheinlich, dass wir bis zum Ende des Ramadan keine andere Nacht in Ibada verbringen würden, wohingegen es jetzt viele Leute für möglich halten, eine, zwei oder drei Nächte in Ibada für Allah ta'ala zu verbringen, weil wir nicht genau wissen, welche Lailat-ul-Qadr ist.
Viertens, für jede Nacht, die in Ibada für Allah ta'ala auf der Suche nach Lailat-ul-Qadr verbracht wird, ist eine gesonderte Belohnung versprochen worden.
Fünftens, wir haben gelesen, dass Allah ta'ala jene Gläubigen vor den Engel höchst gelobt hat, die sich im Ramadan bei der Ibada für Allah ta'ala angestrengt haben. Nun gibt es noch mehr Gelegenheiten, um Allah ta'alas Wohlgefallen zu erlangen. Obwohl sie nicht wissen, wann genau Lailat-ul-Qadr ist, und obwohl sie von ihrer festgesetzten Zeit nur eine vage Ahnung haben, strengen sie sich bis zum Äußersten, Nacht für Nacht, in Allah ta'alas Dienst an. Wenn solchermaßen ihre Anstrengung ist, obwohl Lailat-ul-Qadr ihnen nicht bekannt ist, wie viel mehr würden sie sich anstrengen, wenn es ihnen bekannt gemacht worden wäre.
Es gibt noch weitere Vorteile. Es ist allgemein bekannt, dass Allah ta'ala oft bestimmte Dinge geheim hält, z.B. Ism-e-Azam (der größte Name Allah ta'alas, bei dem Er uns erhört, wenn wir Ihn damit anrufen). Ebenso verhält es sich mit dem besonderen Moment am Freitag, wenn die Du´as eines Muslims angenommen werden; auch dieser Zeitpunkt ist nicht mit vollkommener Sicherheit bekannt.
Der dritte Punkt, auf den in diesem Hadith die Aufmerksamkeit gelenkt wird, ist die Tatsache, dass Lailat-ul-Qadr während drei Nächten gesucht werden soll: Die neunte, die siebte und die fünfte. Wenn wir bei der Bewertung dieser Aussage andere Ahadith mit berücksichtigen, erkennen wir, dass sich dies auf die letzten zehn Nächte des Ramadan bezieht. Wenn wir, um festzustellen, welche Nächte dies sind, von der 20. an aufwärts zählen, sind diese Nächte die 25., 27. und 29. Wenn wir jedoch von der 29. an rückwärts zählen (wenn der Ramadan 29 Tage hat) wären diese Nächte die 21., 23. und 25., wenn der Ramadan jedoch

www.islamicbulletin.org

30 Tage hat, wären dies die 22., 24. und 26. Nacht. Aus dem oben Genannten kann man ersehen, wie viel Unsicherheit bezüglich des richtigen Datums herrscht. Es gibt unter den gelehrten Ulema tatsächlich ca. fünfzig verschiedene Meinungen darüber. Deshalb haben einige Ulema gesagt, dass Lailat-ul-Qadr nicht immer jedes Jahr auf die gleiche Nacht fällt. Wenn sie in einem bestimmten Jahr auf eine bestimmte Nacht fällt, so wird sie im nächsten Jahr auf eine andere Nacht fallen. Zu manchen Zeiten hat der Nabi die Sahabah angewiesen in mehreren Nächte zu suchen, wohingegen er zu anderen Zeiten eine bestimmte Nacht festgesetzt hat. Abu Hurairah (r.a.o.) berichtet, dass einmal jemand bei einer Unterhaltung der Sahabah auf die Lailat-ul-Qadr zu sprechen kam. Rasulullah (s.a.w.) fragte: „Welches Datum haben wir heute?" Sie antworteten: „Den 22. Ramadan." Der Nabi sagte: „Sucht die Lailat-ul-Qadr in der Nacht, die auf diesen Tag folgt." Abu Dharr (r.a.o.) berichtet: „Ich fragte den Nabi ob Lailat-ul-Qadr nur zu Lebzeiten Rasulullah (s.a.w.)s gewährt werden würde oder ob sie auch nach ihm weiterhin kommen würde. Rasulullah (s.a.w.) antwortete: 'Sie wird bis zum Tag von Qiyamah weiterhin kommen.' Dann fragte ich, in welchem Teil des Ramadan sie käme. Der Nabi antwortete: 'Suche nach ihr in den ersten zehn und in den letzten zehn Tagen.' Danach war der Nabi mit anderer Arbeit beschäftigt. Ich wartete und fragte bei der nächsten Gelegenheit: 'In welchem Teil dieser zehn Tage kommt Lailat-ul-Qadr?' Daraufhin wurde Rasulullah (s.a.w.) so zornig auf mich wie noch niemals vorher und sagte: 'Wenn es Allah ta'alas Wunsch gewesen wäre, es bekannt zu machen, hätte er uns dann nicht darüber informiert? Suche nach ihr in den letzten sieben Nächten und frage nicht weiter.'"
In einem anderen Hadith wird berichtet, dass Rasulullah (s.a.w.) einem Sahabi mitgeteilt habe, dass Lailat-ul-Qadr in der 23. Nacht sei. Ibn Abbas (r.a.o) überliefert: „Während ich einmal schlief, sagte jemand zu mir im Traum: 'Stehe auf, dies ist Lailat-ul-Qadr.' Ich erwachte und eilte zu Rasulullah (s.a.w.) und fand ihn im Salah. Das war die 23. Nacht." Nach anderen Berichten wiederum, war die 24. Lailat-ul-Qadr. Abdullah Ibn Mas'ud (r.a.o) hat gesagt: „Wer alle Nächte des Jahres in Anbetung Allahs verbringt, kann Lailat-ul-Qadr finden. (Mit anderen Worten, die gesegnete Nacht bewegt sich durch das Jahr und kommt nicht notwendigerweise nur im Ramadan). Als dies Ubayy Ibn Ka'b (r.a.o) erzählt wurde, sagte er: „Ja, Ibn Mas'uds Meinung ist, dass die Leute nicht nur diese eine Nacht wach bleiben sollen und dann damit zufrieden sind." Danach schwor er bei Allah ta'ala, dass Lailat-ul-Qadr

www.islamicbulletin.org

in der 27. Nacht käme. Dies ist die Ansicht zahlreicher Sahabah, wie auch der Tabi´in. Was Ibn Mas'ud und Ubayy (r.a.o.) eigentlich meinten ist, dass derjenige, der alle Nächte des Jahres in Anbetung Allah ta'alas verbleibt, sicherlich erkennen wird, wann Lailat-ul-Qadr ist. Von den Imamen ist die Meinung des Imam Abu Hanifah (r.a.o.) allgemein bekannt, nämlich dass Lailat-ul-Qadr sich durch das Jahr bewegt, während andere der Ansicht sind, dass sie sich im Monat Ramadan hin- und herbewegt. Seine bekannten Nachfolger, Imam Muhammad und Imam Abu Yusuf (r.a.), die beide bei ihm studiert haben, waren jedoch der Meinung, dass die Nacht auf eine bestimmte Nacht im Monat Ramadan (welche nicht bekannt ist) festgesetzt ist, während Gelehrte der Shafiitischen Rechtschule des islamischen Rechts glauben, dass sie sehr wahrscheinlich am 21. eintritt.
Imam Ahmad und Imam Malik (r.a.) vertreten den Standpunkt, dass sie in den letzten zehn Nächten des Ramadan kommt, sich aber von Jahr zu Jahr verschiebt und nicht festgelegt ist. Aber die große Mehrheit der Ulemas meint, dass es am wahrscheinlichsten ist, dass Lailat-ul-Qadr jährlich am 27. (des Ramadan) kommt.
Ibn Arabi (r.a.) sagt: „Meiner Meinung nach ist die Ansicht derjenigen, die glauben, dass Lailat-ul-Qadr das Jahr hindurch in verschiedenen Nächten kommt, höchstwahrscheinlich richtig, weil ich sie zweimal im Monat Sha'ban - einmal am 15. und einmal am 19.- gesehen habe; und zweimal habe ich sie in den mittleren zehn Nächten des Ramadan - in der 13. und in der 18. Nacht - gesehen. Außerdem habe ich sie in jeder ungeraden Nacht der letzten zehn gesehen. Aus diesem Grund bin ich sicher, dass sie über alle Nächte des Jahres wandert, aber meistens im Ramadan erscheint.
Shah Waliullah von Delhi meint, dass Lailat-ul-Qadr jedes Jahr zweimal kommt a) Eine Lailat-ul-Qadr ist die, in der Allah ta´alas Befehle (den Engeln) offenbart werden; dies ist auch die Nacht, in der der Qur´an von seinem Original kopiert und in den ersten Himmel gebracht wurde. Diese Nacht kommt nicht nur im Ramadan, sondern wandert und kann in jeder anderen Nacht des Jahres sein. Die spezielle Nacht, in welcher der Qur´an offenbart wurde, fiel jedoch in den Ramadan. b) Die zweite Lailat-ul-Qadr ist von enormen spirituellen Wert. Darin kommen die Engel in großer Zahl herab, während die Schaitan zurückgehalten werden, und die Du´as werden erhört. Diese Nacht kommt nur im Ramadan, während der verschiedenen ungeraden Nächte der letzten zehn Tage. (Diese Ansicht von Shah Waliullah (r.a.) hielt mein Vater für die akzeptabelste). Einerlei, ob es zwei Lailat-ul-

www.islamicbulletin.org

Qadr gibt oder nur eine, man muss sie suchen, wenn nicht das ganze Jahr hindurch, so doch wenigstens im Ramadan. Sollte sich dies als schwierig erweisen, dann zum mindesten in den letzten zehn Tagen. Wenn uns dies auch noch als ein bisschen zu viel erscheint, dann wenigstens in den ungeraden Nächten der letzten zehn Tage. Wenn man auch davon welche verpasst hat, so sollte man doch die 27. auf gar keinen Fall verstreichen lassen.
Wenn nun jemand das Glück hat, damit gesegnet zu sein, diese Nacht zu finden, so übertrifft dies alle Annehmlichkeiten und unterhaltsamen Dinge dieser Welt. Selbst wenn man es nicht schafft, die viel-gesuchte-Nacht zu erlangen, so bekommt man doch wenigstens die Belohnung für die Ibada. Die geringste Bemühung, die man unternehmen sollte, ist, das Salah von Maghrib und Ischa das ganze Jahr hindurch in Jama`ah zu verrichten, denn wenn man dies in der Lailat-ul-Qadr tut, ist die Belohnung für beide sehr viel höher. Es ist eine große Segnung Allah ta´alas, dass man auf jeden Fall für seine Mühe belohnt wird, wenn man sich religiöser Zwecke wegen anstrengt, auch wenn man nicht erfolgreich war. Aber dennoch, wie wenige gibt es, die bereit sind jede Anstrengung im Dienst des Din zu unternehmen? Wenn andererseits bei weltlichen Angelegenheiten die Bemühungen keine Früchte tragen, muss man diese Anstrengungen als Verlust abschreiben. Dennoch setzen viele Leute ihre Zeit, ihre Mühe und ihr Vermögen für weltliche Beschäftigungen ein, die fruchtlos und ohne lohnendes Ziel sind, und nicht solch sichere Belohnung einbringen.

Hadith 15. Zeichen der Lailat-ul-Qadr

عَنْ عُبَادَةَ بْنِ الصَّامِتِ رَضِيَ اللهُ عَنْهُ اَنَّهُ سَاَلَ رَسُوْلَ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَنْ لَيْلَةِ الْقَدْرِ فَقَالَ فِي رَمَضَانَ فِي الْعَشْرَةِ الْاَوَاخِرِ فَاِنَّهَا فِي لَيْلَةِ وِتْرٍ فِي اِحْدَى وَ عِشْرِيْنَ اَوْ ثَلَثٍ وَّعِشْرِيْنَ اَوْ خَمْسٍ وَّ عِشْرِيْنَ اَوْ سَبْعٍ وَّ عِشْرِيْنَ اَوْتِسْعٍ وَّ عِشْرِيْنَ اَوْاَخِرِ لَيْلَةٍ مِّنْ رَمَضَانَ مَنْ قَامَهَا اِيْمَانًا وَّ اِحْتِسَابًا غُفِرَلَهُ مَا تَقَدَّمَ مِنْ ذَنْبِهِ وَ مِنْ اَمَارَاتِهَا اَنَّهَا لَيْلَةٌ بَلْجَةٌ صَافِيَةٌ سَاكِنَةٌ سَاجِيَةٌ لَا حَارَّةٌ وَّ لَا بَارِدَةٌ كَانَ فِيْهَا قَمْرًا سَاطِعًا وَّ لَا يَحِلُّ لِنَجْمٍ اَنْ يُرْمَى بِهِ تِلْكَ اللَّيْلَةَ حَتّٰى الصَّبَاحِ وَ مِنْ اَمَارَا تِهَا اَنَّ الشَّمْسَ تَطْلُعُ صَبِيْحَتَهَا لَا شُعَاعَ لَهَا مُسْتَوِيَةٌ كَاَنَّهَا الْقَمَرُ لَيْلَةَ الْبَدْرِوَحَرَّمَ اللهُ عَلَى الشَّيْطَانِ اَنْ يَّخْرُجَ مَعَهَا يَوْمَئِذٍ(درمنثورعن احمد والبيهقى ومحمد بن نصر و غيرهم)

Ubadah ibn Samit (r.a.) berichtet, dass er Rasulullah (s.a.w.) über Lailat-ul-Qadr befragte. Er antwortete: „Sie ist im Ramadan, in den

www.islamicbulletin.org

letzten zehn Tagen, in einer der ungeraden Nächte. Es ist entweder die 21., 23., 25., 27., 29. oder die letzte Nacht des Ramadan. Wer auch immer in dieser Nacht in Anbetung Allahs steht mit aufrichtigem Glauben und echter Hoffnung darauf, Belohnung zu erhalten, dem werden seine vorherigen Sünden vergeben. Zu den Anzeichen dieser Nacht gehört, dass es eine klare, stille, glänzende Nacht ist, die weder heiß noch kalt, sondern mild ist, wo der Mond hell scheint und keine Meteore auf die Schaitan abschossen werden. Sie dauert an bis zur Morgendämmerung. Ein weiteres Zeichen ist, dass die Sonne am Morgen ohne leuchtende Strahlen aufgeht und eher wie der Vollmond erscheint. An diesem Tag verbietet Allah ta´ala den Schaitan sich mit der Sonne zu erheben."(Ahmad, Baihaqi)

Anmerkung: Ein Teil der Aussagen dieses Hadithes ist bereits behandelt worden. Einige Zeichen dieser Nacht werden hier genannt. Diese Zeichen sind deutlich und bedürfen keiner weiteren Erklärung. Außer diesen gibt es auch noch andere Zeichen, wie wir aus den Ahadith oder den Erlebnissen derjenigen, die das Glück hatten, Lailat-ul-Qadr zu erfahren, entnehmen können. Das typischste Zeichen, das in dem Hadith erwähnt wird, ist das Aufgehen der Sonne ohne leuchtende Strahlen. Die anderen Zeichen sind nicht immer vorhanden. Ein Sahabi, Abdah Ibn Abi Lubaba (r.a.) sagt: „Am Abend des 27. probierte ich das Wasser des Meeres und es war süß." Ayyub Ibn Khalid (r.a.) sagte: „Ich musste einmal im Meerwasser baden, und als ich es probierte, schmeckte es süß. Dies war in der 23. Nacht." Einige der Maschaichs haben geschrieben, dass am Abend der Lailat-ul-Qadr alles vor Allah ta´ala Sadschda macht, sogar die Bäume fallen zu Boden, dann begeben sie sich wieder in ihre normale Position. Dies sind jedoch spirituelle Phänomene, die normalen Menschen nicht sichtbar sind.

Hadith 16. Was man in der Lailat-ul-Qadr erbitten sollte.

عن عائشة رضي الله عنها قالت قلت يا رسول الله صلى الله عليه و سلم ارايت ان علمت اى ليلة ليلة القدر ما اقول فيها قال قولى اللهم انك عفو تحب العفو فاعف عنى
(رواه احمد و ابن ماجة و الترمذى و صححه كذا فى المشكوة)

A´ischah (r.a.a.) berichtet: „Ich sagte: ‚Oh Rasulullah (s.a.w.), wenn ich die Lailat-ul-Qadr finde, was soll ich von Allah ta'ala erbitten?' Rasulullah (s.a.w.) antwortete: ‚Sag: ‚Oh Allah, Du bist Derjenige, Der die Sünden vergibt. Du liebst zu vergeben, so vergib mir.'"

www.islamicbulletin.org

Anmerkung: Dies ist in der Tat ein allumfassendes Du´a, worin man bittet, dass Allah ta´ala in Seiner unbegrenzten Güte die Sünden vergibt. Wenn man dies erlangt hat, ist der Weg ins Akhira sicher. Was bräuchte man noch? Imam Sufyan al-Thawri (r.a.) pflegte zu sagen, dass die Beschäftigung mit Du´a in dieser Nacht besser ist als jede andere Art der Ibada für Allah ta´ala. Ibn Rajab sagt, dass man sich nicht nur mit Du´a beschäftigen soll, sondern auch mit allen anderen Arten der Ibada für Allah, z.B. Rezitation des Qur´an, Salah, Meditation, etc. Die zweite Meinung ist die richtige und kommt dem näher, was Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat, wie wir den vorherigen Ahadith entnehmen können.

Kapitel C I'tikaf

I'tikaf bedeutet sich mit der Absicht zum I'tikaf in die Moschee zurückzuziehen. Nach der hanafitischen Schule des islamischen Rechts kann dies auf drei Arten geschehen:

i) Obligatorischer I'tikaf: I'tikaf wird zur Pflicht, wenn jemand es sich selbst als Pflicht auferlegt. Zum Beispiel, wenn jemand vor Allah ta'ala ein Gelübde ablegt, dass er eine bestimmte Anzahl von Tagen I'tikaf machen wird, wenn Allah ta'ala ihm einen bestimmten Wunsch erfüllt. In diesem Fall wird I'tikaf in dem Moment zur Pflicht, in dem sein Wunsch erfüllt worden ist. Es kann auch jemand ein Gelübde ablegen, das nicht mit bestimmten Bedingungen verbunden ist, wobei er sich auferlegt eine bestimmte Anzahl von Tagen I'tikaf zu machen. Dies wird ab diesem Moment für ihn zur Pflicht.
ii) Sunnah I'tikaf: Dies war die gewöhnliche Handlungsweise des Nabi (s.a.w.). Dies bedeutet, dass man sich in den letzten zehn Tagen des Ramadan in die Moschee zurückzieht.
iii) Nafilah I'tikaf: Für die dritte Kategorie, den Nafilah I'tikaf, sind keine spezielle Zeit und keine bestimmte Anzahl von Tagen festgelegt worden. Man kann die Absicht fassen zu irgend einer Zeit für irgend eine Anzahl Tage, sogar für sein ganzes Leben, I'tikaf zu machen. Während Imam Abu Hanifah (rh. a.) meint, dass I'tikaf nicht weniger als einen vollständigen Tag dauern muss, gibt Imam Muhammad (r.a.) an, dass es keine Mindestzeitdauer gibt. Die geltende Rechtslage bestätigt die zweite Ansicht. Deshalb ist es für jeden, der die Masjid betritt, erstrebenswert, die Absicht zum I'tikaf zu fassen für die

www.islamicbulletin.org

Zeitspanne, die er sich in der Masjid aufhält, so dass er, während er zu Allah betet, auch noch die Belohnung für I'tikaf erhält.

a) Zweck des I'tikaf und sein Nutzen

In obiger Hinsicht ist es für jeden, der die Masjid betritt, um sich dem gemeinsamen (Jama'ah) Salah anzuschließen, ratsam, beim Betreten der Masjid die Absicht zum I'tikaf zu fassen; was bedeutet, dass er so lange er mit Salah, Dhikr, dem Hören von Vorträgen oder Predigten beschäftigt ist, auch die Belohnung für I'tikaf erlangt.
Ich habe immer beobachten können, dass mein verstorbener Vater jedes Mal, wenn er die Masjid betrat, die Absicht zum I'tikaf fasste. Gelegentlich erhob er beim Rezitieren der Absichtserklärung seine Stimme, um seine Anhänger zu lehren und daran zu erinnern. Die Belohnung für I'tikaf ist groß, worauf der Umstand hinweist, dass der Nabi (s.a.w.) immer I'tikaf zu machen pflegte.
Das Gleichnis desjenigen, der sich in der Masjid zum I'tikaf aufhält, ist das eines Menschen, der zu einem bestimmten Ort gegangen ist, um dort etwas zu erbitten und dort bleibt bis er es erhält. Wenn jemand an unsere Tür kommt, um zu betteln und sich solange weigert, fortzugehen bis ihm seine Bitte erfüllt wird, dann bin ich sicher, dass auch derjenige von uns, der das härteste Herzen hat, irgendwann seiner Bitte nachkommen wird. Allah ta'ala ist noch viel barmherziger, und wenn jemand ständig an Seiner Tür sitzt, wie kann man daran zweifeln, dass seine Wünsche erfüllt werden? Allamah ibn Qayyim (r.a.) hat, um die Bedeutung des I'tikaf zu erklären, geschrieben, dass der eigentlich Zweck darin besteht, das Herz von allem anderen außer Allah ta'ala abwendig zu machen und es Allah ta'ala näher zu bringen und dadurch eine perfekte spirituelle Verbindung mit dem Schöpfer herzustellen. Alle weltlichen Verbindungen sind abgeschnitten, um Allah ta'alas Aufmerksamkeit zu gewinnen und alle unsere Gedanken, Wünsche, Liebe und Andacht konzentrieren sich auf Ihn. Als Ergebnis davon wird eine Verbindung mit Allah ta'ala erreicht – eine Liebe und Freundschaft, welche die einzige Unterstützung in der Einsamkeit des Grabes sein werden. Man kann sich dann vielleicht die große Freude vorstellen, mit der die Zeit im Grab verbracht werden wird. In Maraqi al-Falah schreibt der Autor, dass I'tikaf, wenn er auf die richtige Weise und aufrichtig durchgeführt wird, zu den besten Taten gehört. Es ist nicht möglich alle seine Vorteile und Nutzen aufzuzählen. Was beim I'tikaf tatsächlich stattfindet ist, dass das Herz von allem anderen außer

www.islamicbulletin.org

seinem Schöpfer abwendig gemacht wird, während die Seele auf Seiner Türschwelle liegt. Die ganze Zeit verbleibt man in einem Zustand der Verehrung Allahs; sogar im Schlaf, ist man immer noch in Seinem Dienst, im Streben nach Nähe zu Ihm. Und Allah (ta´ala) sagt (nach einem Hadith): „Wer mir eine Armeslänge entgegenkommt, dem komme Ich zwei Armeslängen entgegen und wer zu Mir gegangen kommt, dem komme ich entgegen gerannt." Darüber hinaus sucht man im I`tikaf Zuflucht im Hause Allah ta´alas und ist darin vor allen Feinden sicher.

b) Wo kann man I`tikaf machen?

Der beste Ort zum I`tikaf ist die Masjid der Ka´ba in Mekkah. Der zweitbeste die Masjid des Nabi (s.a.w.) in Madina und der nächstbeste ist die Masjid des Bayt al-Maqdas (in Jerusalem). Danach kommt die Masjid in der eigenen Stadt, in der das wöchentliche Freitagssalah verrichtet wird und schließlich die Masjid, die dem eigenen Zuhause am nächsten gelegen ist. Imam Abu Hanifah (r.a.) macht zur Bedingung, dass die Masjid eine sein sollte, in der die fünf täglichen Salah regelmäßig verrichtet werden. Wohingegen Imam Abu Yusuf und Imam Muhammad (r.a.) beide der Meinung sind, dass jede Masjid, die nach der Shariah akzeptabel ist, zum I`tikaf genutzt werden kann. Das oben Genannte bezieht sich auf die Männer. Für die Frauen gilt, dass sie in dem Raum, den sie zu Hause für ihr Salah bestimmt haben, I`tikaf machen sollen. Wenn sie jedoch keinen speziell festgelegten Ort dafür haben, kann irgendein Zimmer oder Teil des Haus für diesen Zweck genommen werden. So ist I`tikaf für die Frauen eigentlich eine leichtere Aufgabe. Die häuslichen Pflichten können unter ihrer Aufsicht von den Töchtern oder Hausangestellten übernommen werden und die Frau, die I`tikaf macht, während sie sich in einem bestimmten Bereich ihres Hauses aufhält, wird dafür spirituell belohnt. Es ist wirklich sehr bedauernswert, dass unseren Frauen immer noch die Segnungen des I`tikaf versagt bleiben, obwohl seine Durchführung doch verhältnismäßig einfach ist.

c) Ahadith über I`tikaf

www.islamicbulletin.org

Hadith 17. 1. Der I`tikaf des Nabi (s.a.w.)

.1

عَنْ اَبِیْ سَعِیْدِنِ الْخُدْرِیِّ رَضِیَ اللهُ عَنْهُ اَنَّ رَسُوْلَ اللهِ صَلَّی اللهُ عَلَیْهِ وَسَلَّمَ اِعْتَکَفَ الْعَشْرَ الْاَوَّلَ مِنْ رَمَضَانَ ثُمَّ اعْتَکَفَ الْعَشْرَ الْاَوْسَطَ فِی قُبَّةٍ تُرْکِیَّةٍ ثُمَّ اَطْلَعَ رَأْسَهُ فَقَالَ اِنِّیْ اَعْتَکَفُ الْعَشْرَ الْاَوَّلَ اَلْتَمِسُ هٰذِهِ اللَّیْلَةَ ثُمَّ اعْتَکِفُ الْعَشْرَ الْاَوْسَطَ ثُمَّ اُتِیْتُ فَقِیْلَ لِیْ اِنَّهَا فِی الْعَشْرِ الْاَوَاخِرِ فَمَنْ کَانَ اعْتَکَفَ مَعِیْ فَلْیَعْتَکِفِ الْعَشْرَ الْاَوَاخِرَ فَقَدْ اُرِیْتُ هٰذِهِ اللَّیْلَةَ ثُمَّ اُنْسِیْتُهَا وَ قَدْ رَاَیْتُنِیْ اَسْجُدُ فِیْ مَاءٍ وَّ طِیْنٍ مِنْ صَبِیْحَتِهَا فَالْتَمِسُوْهَا فِی الْعَشْرِ الْاَ وَاخِرِ وَ الْتَمِسُوْ فِیْ کُلِّ وِتْرٍ قَالَ فَمَطَرَتِ السَّمَآءُ تِلْکَ اللَّیْلَةَ وَ کَانَ الْمَسْجِدُ عَلٰی عَرِیْشٍ فَوَکَفَ الْمَسْجِدُ فَبَصُرَتْ عَیْنَایَ رَسُوْلَ اللهِ صَلَّی اللهُ عَلَیْهِ وَ سَلَّمَ وَ عَلٰی جَبْهَتِهِ اَثَرُ الْمَاءِ وَ الطِّیْنِ مِنْ صَبِیْحَةِ اِحْدٰی وَ عِشْرِیْنَ (المشکوةعن المتفق علیه باختلاف اللفظ)

Abu Sa'id al-Khudri (r.a.) berichtet, dass Rasulullah (s.a.w.) einmal in den ersten zehn Tagen des Ramadan I`tikaf in einem Zelt (in der Masjid) gemacht hat. Danach dehnte er ihn auf die mittleren zehn Tage aus. Danach streckte er den Kopf aus dem Zelt und sagte: „Wahrlich, auf der Suche nach Lailat-ul-Qadr habe ich in den ersten zehn Tagen I`tikaf gemacht und ihn dann zum gleichen Zweck auf die nächsten zehn Tage ausgedehnt. Dann wurde mir mitgeteilt, dass diese Nacht in den letzten zehn Tagen liegt, so sollten diejenigen, die mit mir I`tikaf machen, auch damit fortfahren. Mir wurde diese Nacht tatsächlich gezeigt und dann ließ Er mich vergessen, welche es genau sein wird. Und wahrlich, ich sah mich am Morgen nach dieser Nacht mit meiner Stirn im Schlamm Sadschda vor Allah ta´ala machen. Sucht die Lailat-ul-Qadr deshalb in den letzten zehn Nächten des Ramadan. Sucht sie in den ungeraden." Abu Sa'id (r.a.o.) sagte: „In der gleichen Nacht regnete es. Das Dach der Masjid war undicht und ich sah Rasulullah (s.a.w.) auf schlammigem Boden Sadschda machen und das war der Morgen nach der 21. Nacht."

Anmerkung: Rasulullah (s.a.w.) pflegte gewöhnlich im Ramadan I`tikaf zu machen. Zu manchen Zeiten blieb er den ganzen Monat in der Masjid und in seinem letzten Lebensjahr verbrachte er zwanzig Tage im I`tikaf. Weil er sich normalerweise in den letzten zehn Tagen des Ramadan in die Masjid zurückzog, betrachten die Ulama I`tikaf in diesem Zeitraum als eine Sunnah von großer Wichtigkeit.

Aus dem obigen Hadith kann geschlossen werden, dass das Hauptziel des I`tikaf die Suche nach Lailat-ul-Qadr wäre. Was könnte schließlich eine bessere Art und Weise bei dieser Suche sein als die ganze Zeit in der Ibada Allah ta´alas zu verbleiben, wie es im I`tikaf der Fall ist, ob

www.islamicbulletin.org

man wach ist oder schläft. Überdies ist man im I'tikaf von den alltäglichen Beschäftigungen befreit und kann seine ganze Zeit zum Dhikr Allah ta'alas und zur Meditation nutzen. Den ganzen Ramadan hindurch blieb Rasulullah (s.a.w.) in der Ibada Allahs und besonders in den letzten zehn Tagen setzte er seinen Anstrengungen keine Grenzen. Er blieb die ganze Nacht wach und gab ein Beispiel darin, seine Familie für den gleichen Zweck aufzuwecken. A'ischa (r.a.a.) berichtet: „Während der letzten zehn Tage des Ramadan schnallte Rasulullah (s.a.w.) seinen Gürtel fest, blieb die ganze Nacht wach und weckte seine Familie auf (zur Ibada für Allah)." Der Ausdruck „schnallte seinen Gürtel fest" könnte entweder bedeuten, dass er sich bei seinen Bemühungen in der Anbetung Allahs keine Grenzen setzte oder dass er alle Arten des sexuellen Kontakts mit seinen Frauen vollständig vermied.

Hadith 18. Derjenige, der I'tikaf macht, vermeidet Sünden und erhält die gleiche Belohnung wie diejenigen, die rechtschaffene Taten vollbringen.

عَنِ ابنِ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللهُ عَنهُمَا أَنَّ رَسُولَ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيهِ وَ سَلَّم قَالَ فِي الْمُعتَكِفِ هُوَيَعتَكِفُ الذُّنُوبَ وَ يُجرَي لَهُ مِن الحَسَنَاتِ كَعَامِلِ الحَسَنَاتِ كلِّهَا(المشكوةعن ابن ماجة)

Ibn Abbas (r.a.o.) überliefert, dass Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat: „Der Mensch, der I'tikaf macht, bleibt von Sünden befreit und ihm wird die gleiche Belohnung gegeben wie denjenigen, die gute Taten tun (obwohl er selbst diese Taten nicht getan hat); dies ist eine Auswirkung davon, dass er sich in die Masjid zurückgezogen hat."

Anmerkung: Dieses Hadith weist nun auf zwei große Vorteile des I'tikaf hin. Erstens, man vermeidet Sünden. Die Welt um uns herum ist voller Versuchungen und sehr oft versündigt man sich ohne dies gewollt zu haben. Im gesegneten Monat Ramadan Sünden zu begehen ist in Wirklichkeit eine große Verletzung unseres Selbst. Dadurch, dass man im I'tikaf in der Masjid bleibt, vermeidet man die Verführung zur Sünde vollständig.

Zweitens, es kann äußerlich betrachtet so erscheinen, dass man bestimmte gute Taten wie das Verrichten des Totensalah, die Teilnahme an Beerdigungen, Krankenbesuche, etc. nicht machen kann, weil man sich in die Masjid zurückgezogen hat. Deshalb wird man, nach diesem Hadith, auch für diese Taten belohnt, obwohl man sie nicht begangen hat. Was für eine große Gnade von Allah ta'ala! Wie

www.islamicbulletin.org

groß ist Allah ta´alas Freigiebigkeit! Wenn wir diese Vergünstigungen, die Allah ta´alas Gnade mit sich bringen, nur verständen und richtig zu schätzen wüssten, aber wir sind sehr nachlässig in dieser Hinsicht und legen in unseren Herzen nur wenig Wert auf den Din.

Hadith 19. I`tikaf bringt einen Menschen weit weg von Dschahannam

عَنِ ابْنِ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللهُ عَنْهُمَا اَنَّهُ كَانَ مُعْتَكِفًا فِيْ مَسْجِدِ رَسُوْلِ اللهِ صَلَّىاللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَاَتَاهُ رَجُلٌ فَسَلَّمَ عَلَيْهِ ثُمَّ جَلَسَ فَقَالَ لَهُ ابْنُ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللهُ عَنْهُ يَا فُلاَنُ اَرَاكَ مُكْتَئِبًا حَزِيْنًا قَالَ نَعَمْ يَا ابْنَ عَمِّ رَسُوْلِ اللهِ لِفُلاَنٍ عَلَيَّ حَقٌّ وَّ لَا وَ حُرْمَةِ صَاحِبِ هَذَا الْقَبْرِ مَا اَقْدِرُ عَلَيْهِ قَالَ ابْنُ عَبَّاسٍ اَفَلاَ اُكَلِّمُهُ فِيْكَ قَالَ اِنْ اَحْبَبْتَ قَالَ فَانْتَعَلَ ابْنُ عَبَّاسٍ ثُمَّ خَرَجَ مِنَ الْمَسْجِدِ قَالَ لَهُ الرَّجُلُ اَنَسِيْتَ مَا كُنْتَ فِيْهِ قَالَ لَا وَ لَكِنِّيْ سَمِعْتُ صَاحِبَ هَذَا الْقَبْرِ صَلَّىاللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَالْعَهْدُ بِهِ قَرِيْبٌ فَدَمَعَتْ عَيْنَاهُ وَهُوَ يَقُوْلُ مَنْ مَّشَى فِيْ حَاجَةِ اَخِيْهِ وَبَلَغَ فِيْهَا كَانَ خَيْرًا لَّهُ مِنْ اِعْتِكَافِ عَشْرِ سِنِيْنَ وَ مَنِ اعْتَكَفَ يَوْمًا بِ ابْتِغَآءِ وَجْهِ اللهِ جَعَلَ اللهُ بَيْنَهُ وَ بَيْنَ النَّارِ ثَلاَثَ خَنَادِقَ اَبْعَدَ مِمَّا بَيْنَ الْخَافِقَيْنِ (رواه الطبرانى فىالاوسط والبيهقى و اللفظ له الحاكم مختصرا وقال صحيح الاسناد و كذا فى الترغيب وقال السيوطى فى الدر صححه الحاكم و ضعفه البيهقى)

Ibn Abbas (r.a.o.) berichtet, dass ein Mann zu ihm kam, als er einmal im I`tikaf in der Masjid des Nabi (s.a.w.) war, ihn grüßte und sich hinsetzte. Ibn Abbas (r.a.o.) sagte zu ihm: „Wie ich sehe scheinst du traurig und besorgt zu sein." Der Mann antwortete: „Ja, oh Sohn des Onkels des Gesandten Allahs (s.a.w.), ich habe Schwierigkeiten eine Verpflichtung gegenüber jemandem zu erfüllen. Ich schwöre bei der Heiligkeit des Bewohners dieses geehrten Ruheplatzes, des Grabes des Gesandten Allahs (s.a.w.), dass ich nicht in der Lage bin, diese Verpflichtung zu erfüllen." Ibn Abbas (r.a.o.) fragte: „Soll ich bei dieser Person ein gutes Wort für dich einlegen?" Der Mann antwortete: „Liebend gerne, wenn du dies möchtest." Ibn Abbas zog seine Schuhe an und wollte die Masjid verlassen. Als der Mann dies sah sagte er: „Hast du denn vergessen, dass du im I`tikaf bist?" Ibn Abbas antwortete mit Tränen in den Augen: „Nein, aber ich kann mich noch genau daran erinnern, wie ich gehört habe, dass der geschätzte Bewohner dieser Grabstätte gesagt hat: ,Wer sich aufmacht, um für seinen Bruder eine notwendige Angelegenheit zu regeln, für den wir dieser Dienst besser sein als zehn Jahre I`tikaf zu machen, und wer einen Tag lang I`tikaf macht (um dadurch Allah ta´alas Wohlgefallen

www.islamicbulletin.org

zu suchen), für den wird Allah ta´ala drei Gräben zwischen ihm und dem Feuer von Dschahannam ziehen, wobei die Breite jedes Grabens größer ist als die Entfernung zwischen Himmel und Erde.'"

Anmerkung: Zwei Dinge werden aus diesem Hadith ersichtlich. Zum einen wird uns gesagt, dass Allah ta´ala zur Belohnung für einen Tag in I'tikaf drei Gräben zwischen dem Menschen und dem Feuer von Dschahannam zieht, wobei die Breite dieser Gräben der zwischen Himmel und Erde entspricht. In Kashf al-Ghummah überliefert Allamah al-Sha'rani (r.a.) ein Hadith, in dem der Nabi (s.a.w.) sagt: „Wer auch immer in den letzten zehn Tagen des Ramadan I'tikaf macht, für den wird es eine Belohnung geben wie für zweimaligen Hajj und wie für die zweimalige Durchführung der Umrah Reise nach Makka, und wer I'tikaf vom Maghrib bis zum Isha macht und währenddessen nichts anderes macht als Salah und Rezitation des Qur´an, für den wird Allah ta'ala einen Palast in Dschanna bauen."
An zweiter Stelle wird uns mitgeteilt, dass ein Dienst für seinen Bruder zu leisten eine größere Belohnung einbringt als zehn Jahre I'tikaf. Aus diesem Grund brach Ibn Abbas (r.a.o.) seinen I'tikaf ab. Es bestand für ihn natürlich die Möglichkeit später damit fortzufahren. Die Sufis sagen, dass Allah ta´ala nur wenigen Dingen solche Aufmerksamkeit schenkt wie den gebrochenen Herzen. Dies ist der Grund dafür, dass wir so oft vor den Anrufungen Allah ta´alas desjenigen gewarnt wurden, dessen Herz durch irgend eine ungerechte Behandlung oder Bestrafung verletzt worden ist. Immer wenn der Nabi (s.a.w.) jemanden als Gouverneur eingesetzt hat, hat er ihn zusätzlich zu seinen guten Ratschlägen gewarnt, dass er sich vor den Du´as (zu Allah ta´ala) der Verfolgten hüten soll.
Beachte, dass der I'tikaf abgebrochen wird, wenn man die Masjid verlässt, auch wenn man für einen Gefährten im Islam etwas erledigt. Wenn dieser I'tikaf obligatorisch war, bedeutet dies, dass man ihn noch einmal ganz von Anfang an beginnen muss. Rasulullah (s.a.w.) verließ während des I'tikafs niemals die Masjid, außer zur Verrichtung der Notdurft. Ibn Abbas (r.a.o.) Verlassen der Masjid, um jemandem einen Gefallen zu tun, geschah aus der Geisteshaltung heraus, die an den sterbenden Soldaten auf dem Schlachtfeld von Yarmuk erinnert, der sich weigerte Wasser zu trinken, bevor nicht seinem verwundeten Kameraden der Trank gereicht worden war. Andererseits ist es auch möglich, dass Ibn Abbas (r.a.o.) Nafilah I'tikaf verrichtete. In diesem Fall war es ihm erlaubt ihn abzubrechen.

www.islamicbulletin.org

Ich zitierte nun ein langes Hadith, in dem viele Tugenden aufgezeichnet sind, und mit dem ich dieses Buch beenden möchte:

Hadith 20. Zum Abschluss ein Hadith über die Segnungen des Ramadan

عَنِ ابْنِ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللهُ عَنهُمَا اَنَّه' سَمِعَ رَسُوْلَ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمْ يَقُوْلُ اِنَّ الْجَنَّةَ لَتَبَخَّرُ وَ تُزَيَّنُ مِنَ الْحَوْلِ اِلَى الْحَوْلِ لِدُخُوْلِ شَهْرِ رَمَضَانَ فَاِذَا كَانَتْ اَوَّلُ لَيْلَةٍ مِّنْ شَهْرِ رَمَضَانَ هَبَّتْ رِيْحٌ مِّنْ تَحْتِ الْعَرْشِ يُقَالُ لَهَا الْمُثِيْرَةُ فَتُصَفِّقُ وَرَقُ اَشْجَارِ الْجِنَانِ وَحَلَقُ الْمَصَارِيْعِ فَيَسْمَعُ لِذَلِكَ طَنِيْنٌ لَمْ يَسْمَعِ السَّامِعُوْنَ اَحْسَنَ مِنْهُ فَتَبْرُزُ الْحُوْرُ الْعِيْنُ حَتَّى يَقِفْنَ بَيْنَ شُرَفِ الْجَنَّةِ فَيُنَادِيْنَ هَلْ مِنْ خَاطِبٍ اِلَى اللهِ فَيُزَوِّجَه' ثُمَّ يَقُلْنَ الْحُوْرُ الْعِيْنُ يَارِضْوَانَ الْجَنَّةِ مَا هَذِهِ اللَّيْلَةُ فَيُجِيْبُهُنَّ بِالتَّلْبِيَةِ ثُمَّ يَقُولُ هَذِهِ اَوَّلُ لَيْلَةٍ مِّن شَهْرِ رَمَضَانَ فُتِحَتْ اَبْوَابُ الجَنَّةِ لِلصَّائِمِينَ مِنْ اُمَّةِ مُحَمَّدٍ صَلَّى اللهُ عَلَيهِ وَ سَلَّم قَالَ وَ يَقُولُ اللهُ عَزَّوَجَلَّ يَا رِضْوَانُ افْتَحْ اَبْوَابَ الْجِنَانِ وَ يَا مَالِكُ اَغْلِقْ اَبْوَابَ الْجَحِيْمِ عَنِ الصَّائِمِيْنَ مِنْ اُمَّةِ اَحْمَدَ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمَ وَ يَا جِبْرَئِيْلُ اهْبِطْ اِلَى الْاَرْضِ فَاصْفِدْ مَرَدَةَ الشَّيَاطِيْنِ وَ غُلَّهُمْ بِالْاَغْلَالِ ثُمَّ اقْذِفْهُمْ فِى الْبِحَارِ حَتَّى لَا يُفْسِدُوْا عَلَى اُمَّةِ مُحَمَّدٍ حَبِيْبِىْ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمَ صِيَامَهُمْ قَالَ وَيَقُوْلُ اللهُ عَزَّوَجَلَّ فِىْ كُلِّ لَيْلَةٍ مِّنْ شَهْرِ رَمَضَانَ لِمُنَادٍ يُّنَادِىْ ثَلٰثَ مَرَّاتٍ هَلْ مِنْ سَائِلٍ فَاُعْطِيَه' سُؤْ لَه' هَلْ مِنْ تَائِبٍ فَاَتُوْبَ عَلَيْهِ هَلْ مِنْ مُّسْتَغْفِرٍ فَاَغْفِرَ لَه' مَنْ يُّقْرِضُ الْمَلِيَّ غَيْرَ الْعَدُوْمِ وَ الْوَفِيَّ غَيْرَالظَّلُوْمِ قَالَ وَلِلّٰهِ عَزَّوَجَلَّ فِىْ كُلِّ يَوْمٍ مِّنْ شَهْرِ رَمَضَانَ عِنْدَ الْاِفْطَارِ اَلْفُ اَلْفِ عَتِيْقٍ مِّنِ النَّارِ كُلُّهُمْ قَدِ اسْتَوْجَبُوْا النَّارَ فَاِذَا كَانَ اٰخِرُ يَومٍ مِّنْ شَهْرِ رَمَضَانَ اَعْتَقَ اللهُ فِىْ ذٰلِكَ الْيَوْمِ بِقَدْرِ مَا اَعْتَقَ مِنْ اَوَّلِ الشَّهْرِ اِلَى اٰخِرِهِ وَ اِذَا كَانَتْ لَيْلَةُ الْقَدْرِ يَاْمُرُ اللهُ عَزَّوَجَلَّ جِبْرَئِيْلَ فَيَهْبِطُ فِى كَبْكَبَةٍ مِّنَ الْمَلَآئِكَةِ وَ مَعَهُمْ لِوَآءٌ اَخْضَرُ فَيَرْكُزُ اللِّوَاءَ عَلَى ظَهْرِ الْكَعْبَةِ وَلَه' مِائَةُ جَنَاحٍ مِنْهَا جَنَاحَانِ لَا يَنْشُرُهُمَا اِلَّا فِىْ تِلْكَ اللَّيْلَةِ فَيَنْشُرُهُمَا فِىْ تِلْكَ اللَّيْلَةِ فَيُجَاوِزُ الْمَشْرِقَ اِلَى الْمَغْرِبِ فَيَحُثُّ جِبْرَئِيْلُ عَلَيْهِ السَّلَامُ الْمَلَائِكَةَ فِىْ هَذِهِ اللَّيْلَةِ فَيُسَلِّمُوْنَ عَلَى كُلِّ قَائِمٍ وَّ قَاعِدٍ وَّ مُصَلٍّ وَّ ذَاكِرٍ وَّ يُصَافِحُوْنَهُمْ وَ يُؤَمِّنُوْنَ عَلَى دُعَائِهِمْ حَتَّى يَطْلُعَ الْفَجْرُ فَاِذَا طَلَعَ الْفَجْرُ يُنَادِىْ جِبْرَئِيْلُ مَعَاشِرَ الْمَلَآئِكَةِ الرَّحِيْلَ فَيَقُوْلُوْنَ يَا جِبْرَئِيْلُ فَمَا صَنَعَ اللهُ فِىْ حَوَائِجِ الْمُؤْمِنِيْنَ مِنْ اُمَّةِ اَحْمَدَ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمَ فَيَقُوْلُ نَظَرَ اللهُ اِلَيْهِمْ فِىْ هَذِهِ اللَّيْلَةِ فَعَفَا عَنْهُمْ اِلَّا اَرْبَعَةً فَقُلْنَا يَارَسُوْلَ اللهِ مَنْ هُمْ قَالَ رَجُلٌ مُدْمِنُ خَمْرٍ وَّ عَاقٌّ لِوَالِدَيْهِ وَ قَاطِعُ رَحِمٍ وَّ مُشَاحِنٌ قُلْنَا يَارَسُوْلَ اللهِ مَا الْمُشَاحِنُ قَالَ هُوَ الْمُصَارِمُ فَاِذَا كَانَتْ لَيْلَةُ الْفِطْرِ سُمِّيَتْ تِلْكَ اللَّيْلَةُ لَيْلَةَ الْجَائِزَةِ فَاِذَا كَانَتْ غَدَاةُ الْفِطْرِ بَعَثَ اللهُ عَزَّوَجَلَّ الْمَلَئِكَةَ فِى كُلِّ بِلَادٍ فَيَهْبِطُوْنَ اِلَى الْاَرْضِ فَيَقُوْمُوْنَ عَلَى اَفْوَاهِ السِّكَكِ فَيُنَادُوْنَ بِصَوْتٍ يَسْمَعُ مَنْ خَلَقَ اللهُ عَزَّوَجَلَّ اِلَّا الْجِنَّ وَ الْاِنْسَ فَيَقُوْلُوْنَ يَا اُمَّةَ مُحَمَّدٍ صَلَّى اللهُ عَلَيهِ وَ سَلَّمَ اخْرُجُوْ اِ لَى رَبٍّ كَرِيْمٍ يُعْطِى الْجَزِيْلَ وَ يَعْفُوْ عَنِ الْعَظِيْمِ فَاِذَا بَرَزُوْا اِلَى مُصَلَّاهُمْ فَيَقُوْلُ اللهُ عَزَّوَجَلَّ لِلْمَلَئِكَةِ مَا جَزَاءُ الْاَجِيْرِ اِذَا عَمِلَ عَمَلَه' قَالَ فَتَقُوْلُ الْمَلَئِكَةُ اِلٰهَنَا وَ سَيِّدَنَا جَزَآئُه' اَنْ تُوَفِّيَه' اَجْرَه' قَالَ فَيَقُوْلُ فَاِنِّى اُشْهِدُكُمْ يَا مَلَائِكَتِىْ اَنِّىْ قَدْ جَعَلْتُ ثَوَابَهُمْ مِنْ صِيَامِهِمْ شَهْرَ رَمَضَانَ وَ قِيَامِهِمْ رِضَآئِىْ وَ مَغْفِرَتِىْ وَ يَقُوْلُ يَاعِبَادِىْ سَلُوْنِىْ فَوَعِزَّتِىْ وَ جَلَالِىْ لَا تَسْاَلُوْنِىْ الْيَوْمَ شَيْئًا فِىْ جَمْعِكُمْ لِآخِرَتِكُمْ اِلَّا اَعْطَيْتُكُمْ وَ لَا لِدُنْيَاكُمْ اِلَّا نَظَرْتُ لَكُمْ فَوَعِزَّتِىْ لَاَسْتُرَنَّ عَلَيْكُمْ عَثَرَاتِكُمْ مَارَاقَبْتُمُوْنِىْ وَ

www.islamicbulletin.org

عِزَّتِیْ وَ جَلَالِیْ لَا اُخْزِیْکُمْ وَ لَا اُفْضِحُکُمْ بَیْنَ اَصْحَابِ الْحُدُوْدِ وَ انْصَرِفُوْا مَغْفُوْرًا لَّکُمْ قَدْ اَرْضَیْتُمُوْنِیْ وَ رَضِیْتُ عَنْکُمْ فَتَفْرَحُ الْمَلٰئِکَةُ وَ تَسْتَبْشِرُ بِمَا یُعْطِی اللّٰهُ عَزَّوَجَلَّ هٰذِهِ الْاُمَّةَ اِذَآ اَفْطَرُوْا مِنْ شَهْرِ رَمَضَانَ (کذافی الترغیب وقال رواه ابو الشیخ بن حبان فی کتاب الثواب و البیهقی واللفظ له ولیس فی اسناده من اجمع علی ضعفه قلت قال السیوطی فی التدریب قد التزم البیهقی ان لا یخرج فی تصانیفه حدیثا یعلمه موضوعا الخ و ذکر القاری فی المرقات بعض طرق الحدیث ثم قال فاختلاف طرق الحدیث یدل علی ان له اصلا اه)

Ibn Abbas (r.a.o.) berichtet, dass er den Nabi (s.a.w.) sagen hörte: „Im Ramadan verbreitet sich in Dschanna ein Duft nach dem süßesten Parfüm. Es wird vom Anfang bis Ende des Jahres für diesen Monat auf das Schönste geschmückt. Und wenn die erste Nacht des Ramadan anbricht, weht ein Wind, der von unterhalb des Thrones Allah ta´alas kommt. Er wird Muthirah genannt und lässt die Blätter der Bäume in Dschanna rascheln und die Türklinken vibrieren, was solch einen wohl klingenden Ton hervorbringt, wie man ihn noch niemals vorher gehört hat. Die Huris (die Frauen des Dschanna) kommen hervor bis sie auf den Balkonen des Dschanna erscheinen und rufen aus: ‚Gibt es jemanden, der Allah ta'ala um uns bittet, so dass Allah ta'ala uns mit ihm vermählen kann?' Dann rufen alle diese Huris: ‚Oh Ridwan (d.h. der Hüter des Dschanna), welche Nacht ist dies?' Er antwortet: ‚Es ist in der Tat die erste Nacht des Ramadan, in der die Tore des Dschanna für diejenigen aus der Ummah Muhammads (s.a.w.) geöffnet werden, die das Fasten eingehalten haben.'" Rasulullah (s.a.w.) sagte außerdem: „Allah ta'ala sagt: ‚Oh Ridwan, öffne die Tore des Dschanna', und ‚oh Malik, schließe die Tore von Dschahannam für diejenigen aus der Ummah Ahmads, die fasten.' , Oh Jibra´il, begebe dich auf die Erde und fessele alle rebellischen Schayatin, lege sie in Ketten und wirf sie in den Ozean, so dass sie kein Unheil anrichten und das Fasten der Ummah meines geliebten Muhammad (s.a.w.) verderben können.' Allah ta´ala befiehlt einem Herold des Himmels drei Mal in jeder einzelnen Nacht des Ramadan auszurufen: ‚Gibt es jemanden, der Mich bittet, so dass Ich ihm seinen Wunsch erfülle? Gibt es jemanden, der vor Mir bereut, so dass Ich Mich ihm gnadenvoll zuwenden kann? Gibt es jemanden, der Mich um Vergebung bittet, damit Ich ihm vergebe? Wer gewährt Demjenigen ein Darlehen, Dessen Reichtum sich nicht verringert und Der Einer ist, der pünktlich und ohne Abzüge zurückzahlt?'" Rasulullah (s.a.w.) sagte ferner: „Jeden Tag bewahrt Allah ta'ala zur Zeit des Fastenbrechens 1 Millionen solcher Seelen vor dem Feuer von Dschahannam, über die vorher befunden worden war, dass sie Dschahannam verdienen. In der letzten Nacht befreit Er noch

www.islamicbulletin.org

viel mehr als Er den ganzen Monat über befreit hat. In der Nacht von Lailat-ul-Qadr befiehlt Allah ta´ala dem Engel Jibra´il mit einer großen Schar Engel auf die Erde hinabzusteigen. Beim Herabkommen tragen sie eine grüne Fahne, die dann auf der Ka`bah aufgestellt wird. Jibra´il (a.s.) selbst hat einhundert Flügel, von denen er zwei nur in dieser Nacht ausbreitet. Er breitet dieses beiden Flügel aus, so dass ihre Spannweite sich vom Osten bis zum Westen erstreckt. Jibra´il (a.s.) sendet dann die Engel in alle Richtungen aus, um jeden zu grüßen, den sie im Salah stehend oder sitzend antreffen, der Salah macht oder Allah ta´ala lobpreist. Sie schütteln ihm die Hände und sagen bis zum Morgengrauen ‚Amin' zu seinen Du´as. Wenn die Morgendämmerung anbricht, ruft Jibra´il (a.s.) aus: ‚Entfernt euch wieder, ihr Engel Allahs, geht fort.' Dann fragen die Engel: ‚Oh Jibra´il, was hat Allah ta´ala hinsichtlich der Bitten unternommen, welche die Aufrichtigen aus der Ummah Ahmads (s.a.w.) an Ihn gerichtet haben?' Jibra´il (a.s.) antwortet: ‚Allah ta'ala hat mit Barmherzigkeit auf sie geschaut und ihnen allen vergeben, außer vier Arten von Menschen.'" Daraufhin fragten wir, die Sahabah: „Wer sind sie, oh Rasulullah?" Rasulullah (s.a.w.) antwortete: „Es sind diejenigen, die sich dem Wein hingeben, diejenigen, die ihren Eltern gegenüber ungehorsam sind, diejenigen, welche sich von ihren nahen Verwandten fernhalten und diejenigen, die Groll gegen ihre Mitmenschen hegen und die Beziehungen mit ihnen abbrechen." „Und dann kommt die Nacht des Id am Ende des Ramadan heran, die Nacht, die Lailat-ul-Ja'izah (die Nacht der Belohnung) genannt wird. Am Morgen des Id schickt Allah ta´ala die Engel in alle Länder der Erde herab, wo sie auf allen Straßen und Wegen ihre Plätze einnehmen und mit einer Stimme ausrufen, die von allen gehört wird, mit Ausnahme der Menschen und der Dschinn: ‚Oh Ummah Muhammads (s.a.w.), kommt heraus aus euren Häusern zu dem Erhalter, Der Edel und Gnädig ist, Der überreich gewährt und die großen Sünden vergibt.' Wenn sie sich zum Id-Salah aufmachen, sagt Allah ta´ala zu den Engeln: ‚Was ist fürwahr die Belohnung desjenigen Arbeiters, der seinen Dienst vollständig abgeleistet hat?' Die Engel antworten: ‚Oh unser Erhalter und Herr, es ist nur recht, dass er seine Belohnung für seine Dienste unverkürzt erhält.' Allah ta´ala sagt dann: ‚Oh meine Engel, Ich nehme euch als Zeugen dafür, dass Ich ihnen als Belohnung dafür, dass sie für Mich im Monat Ramadan gefastet haben und vor Mir in der Nacht im Salah gestanden haben, Mein Wohlgefallen geschenkt und ihnen Vergebung gewährt habe.' ‚Oh meine Diener, bittet Mich nun, denn Ich schwör bei Meiner Ehre und

www.islamicbulletin.org

Größe, dass Ich, was immer ihr in eurer Versammlung an diesem Tag von Mir für eure Bedürfnisse in Akhirah erbitten werdet, euch gewähren werde, und was immer ihr für eure weltlichen Bedürfnisse erbitten werdet, werde Ich euch gewähren, wenn es zu eurem Besten ist. Bei Meiner Ehre, Ich schwöre, dass Ich, solange ihr Meine Gebote befolgt, eure Fehler verdecken werde. Bei Meiner Ehre und Meiner Größe, Ich schwöre, dass Ich euch niemals vor den Missetätern und Ungläubigen in Ungnade stürzen werde. Kehrt jetzt von hier zurück, euch wurde vergeben. Ihr hat mich erfreut und Ich bin zufrieden mit euch.' Wenn die Engel diese große Belohnung sehen, die der Ummah Muhammads (s.a.w.) am Tag des Id gewährt wird, sind sie zufrieden und freuen sich sehr darüber." (Oh Allah, lass uns auch zu jenen Glücklichen gehören. Amin.)

Anmerkung: Auf den vorigen Seiten dieses Buches wurde das meiste, das in diesem langen Hadith enthalten ist, schon behandelt. Ein paar Punkte erfordern unsere weitere Aufmerksamkeit. Wir erfahren hier, dass es einige Menschen gibt, die von der allgemeinen Vergebung im Ramadan ausgenommen werden und in der Tat so unglückselig sind, dass sie keinen Anteil an diesem Abend oder an dem Morgen des Id erhalten können. Zu ihnen gehören diejenigen, die miteinander streiten und zanken und jene, die ihren Eltern gegenüber ungehorsam sind. Man könnte sie auch fragen: „Ihr habt Allah ta'alas Missfallen erregt, und welch andere Zuflucht habt ihr nun, nachdem ihr dies getan habt? Wir sind wirklich sehr traurig, dass ihr euch wegen weltlicher Vorteile oder um der Ehre willen zur Zielscheibe für den Fluch des Gesandten Allahs (s.a.w.) und des Engels Jibra'il gemacht habt, während ihr gleichzeitig von Allah ta'alas großzügiger Vergebung ausgenommen werdet. Ihr habt vielleicht einen vorübergehenden Sieg über euren Feind errungen und weltliche Ehre erlangt, aber dieser kurzfristige Vorteil wird nichts nützen, wenn Rasulullahs Fluch auf euch liegt, noch bekräftigt durch Jibra'il, und euch Allah ta'alas Vergebung und Gnade vorenthalten werden."

Ich bitte euch, meine lieben Brüder und Schwestern, denkt darüber nach, in welchem Zustand ihr euch augenblicklich befindet und lasst ab von euren Streitigkeiten. Heute ist noch Zeit, um alles in Ordnung zu bringen und zu bereuen. Morgen werdet ihr vor einem Richter stehen, vor Dem euch weder Rang, noch Ehre, gesellschaftliche Stellung oder Reichtum nützen werden -ein Richter, vor Dem nur eure Taten zählen werden, und Der jede einzelne Handlung kennt. Denkt daran, dass Allah ta'ala unsere Fehler vergeben mag, soweit sie unsere Beziehung

www.islamicbulletin.org

zu Ihm betreffen, aber Er wird nicht den Ungehorsam in unseren Beziehungen zu unseren Mitmenschen vergeben, ohne eine ausgleichende Bestrafung zu verhängen. Rasulullah (s.a.w.) hat gesagt: „Der Ärmste meiner Ummah ist derjenige, der am Tag von Qiyamah mit rechtschaffenen Taten, wie Salah, Fasten und Almosen erscheinen wird, der aber auch auf jemanden geflucht hat, einen anderen verleumdet und einen weiteren verletzt hat, mit dem Ergebnis, dass sich alle diese Leute mit ihren Beschwerden gegen ihn melden werden und gegen ihn Zeugnis ablegen werden. Zur Strafe werden ihm seine guten Taten weggenommen und den Anspruchsberechtigten gegeben werden. Und wenn seine guten Taten auf diese Weise aufgebraucht sein werden, werden ihre Sünden ihm aufgeladen werden (wenn er die ganze Strafe nicht bezahlen kann, weil er kein guten Taten mehr hat); wegen dieser Last wird er in Dschahannam eingehen." So sehen wir, dass er trotz vieler guter Taten in großer Verzweiflung sein wird (Oh Allah, bewahre uns davor!). In diesem Zusammenhang ist ein weiterer Punkt erklärungsbedürftig. Wir haben auf diesen Seiten über verschiedene Umstände und Angelegenheiten gesprochen, durch die den Menschen Vergebung Zuteil wird. Nun mag sich die Frage stellen, wenn Vergebung gewährt wird, wieso sollte sie immer wieder gewährt werden? Mit anderen Worten ausgedrückt, wenn einmal einem Menschen vergeben wurde, lasten keine Sünden mehr auf ihm. Warum wird also immer wieder Vergebung gewährt? Die Antwort darauf ist, dass wenn einem Menschen, der eine riesige Sündenlast trägt, Vergebung gewährt wurde, so werden diese Sünden ausgelöscht, aber wenn er keine Sünden hat, dann kommen stattdessen Allah ta´alas Segnungen und Belohnungen auf ihn herab. Ein weiterer interessanter Punkt, der besonders erwähnt werden soll, ist dass Allah ta´ala wiederholt die Engel dazu aufruft, zu bezeugen, dass Er Vergebung gewährt hat. Der Grund dafür liegt darin, dass für die Verhandlung der Fälle bei der Abrechnung am Qiyamah festgelegt worden ist, dass Zeugen vorgeladen werden, um Zeugnis abzulegen. Folglich werden die Anbiya (Propheten) aufgefordert werden, Zeugen dafür zu bringen, dass sie die Botschaft überbracht haben. Deshalb hat der Nabi (s.a.w.) sehr oft gesagt: „Ihr werdet bestimmt über mich (und meine Mission) befragt werden; so legt Zeugnis darüber ab, dass ich die Botschaft überbracht habe." Im Sahih von Bukhari lesen wir ein Hadith: „Am Tag von Qiyamah wird der Nabi Nuh (a.s.) gerufen und gefragt werden: ‚Hast du die Botschaft auf die richtige Weise überbracht?' Er wird

www.islamicbulletin.org

antworten: ‚Ja, das habe ich.' Dann wird seine Ummah gefragt werden: ‚Hat er Meine Gebote überbracht?' Sie werden antworten:

مَاجَآءَنَامِنْ بَشِيْرٍ وَّلَا نَذِيْرٍ

„Kein Bringer froher Botschaften und kein Warner ist zu uns gekommen." (Sura Al-Ma`ida 5/19)

Daraufhin wird Nuh (a.s.) aufgefordert werden einen Zeugen zu bringen. Er wird sich auf die Ummah Muhammads (s.a.w.) berufen. Diese Ummah wird aufgerufen werden und sie wird Zeugnis ablegen (für die Richtigkeit der Aussage Nuhs (a.s.))." In einigen Versionen dieses Hadithes wird diese Ummah ins Kreuzverhör genommen. „Woher wisst ihr, dass Nuh (a.s.) die Gebote Allah ta´alas überbracht hat, wenn ihr zu der Zeit nicht zugegen wart?" Sie werden antworten: „Unser Nabi (s.a.w.) hat uns darüber informiert; das wahre Buch, das ihm offenbart wurde, hat uns davon berichtet." Auf die gleiche Weise werden alle Ummahs (der Nabis) befragt werden. Aus diesem Grund sagt der Qur´an:

وَ كَذَلِكَ جَعَلْنَكُمْ اُمَّةً وَّ سَطًا لِّتَكُوْنُوْا شُهَدَآءَ عَلَى النَّاسِ

„Und so machten Wir euch zu einer Gemeinde der Mitte, auf dass ihr Zeugen seiet über die Menschen.." (Sura Al-Baqarah 2/143)

Imam al-Razi (r.a.) schreibt, dass es am Tag von Qiyamah drei Arten von Zeugen geben wird:

1) Die Engel. Der Qur´an sagt:

وَ جَآءَتْ كُلُّ نَفْسٍ مَّعَهَاسَآئِقٌ وَّشَهِيْدٌ

„Und jede Seele ist gekommen; mit ihr wird ein Treiber und ein Zeuge sein."(Sura Qaf 50/21)

مَايَلْفِظُ مِنْ قَوْلٍ اِلَّا لَدَيْهِ رَقِيْبٌ عَتِيْد

„...spricht er kein Wort aus, ohne dass neben ihm ein Aufpasser wäre, der stets bereit (ist, es aufzuzeichnen)." (Sura Qaf 50/18)

وَ اِنَّ عَلَيْكُمْ لَحَافِظِيْنَ كِرَامًا كَاتِبِيْنَ0 يَعْلَمُوْنَ مَاتَفْعَلُوْن

www.islamicbulletin.org

„Und über euch sind wahrlich Hüter, edle Schreibende, die wissen, was ihr tut.“ (Sura Al-Infitar 82/10-12)

2) Die Nabis. Der Qur´an sagt:

وَكُنْتُ عَلَيْهِمْ شَهِيْدًا مَّا دُمْتُ فِيْهِمْ

„Und ich war ihr Zeuge, solange ich unter ihnen weilte,..“ (Sura Al-Ma'ida 5/117)

فَكَيْفَ اِذَا جِئْنَا مِنْ كُلِّ اُمَّةٍۢ بِشَهِيْدٍ وَّ جِئْنَا بِكَ عَلَى هَؤُلَآءِ شَهِيْدًا۝

„Und wie, wenn Wir aus jedem Volk einen Zeugen herbeibringen und dich als Zeugen gegen diese herbeibringen?“ (Sura An-Nisa 4/41)

3) Die Ummah Muhammads (s.a.w.). Der folgende Aya bezieht sich darauf:

وَجِيْءَ بِالنَّبِيّٖنَ وَالشُّهَدَآءِ

„...und die Propheten und die Zeugen werden herbeigebracht;“ (Sura Az-Zumar 39/69)

4) Die Körperteile des Menschen. So erklärt der Qur´an:

يَوْمَ تَشْهَدُ عَلَيْهِمْ اَلْسِنَتُهُمْ وَ اَيْدِيْهِمْ

„...an dem Tage, wo ihre Zungen und ihre Hände und ihre Füße gegen sie das bezeugen werden, was sie getan haben.“ (Sura An-Nur 24/24)

اَلْيَوْمَ نَخْتِمُ عَلَى اَفْوَاهِهِمْ وَ تُكَلِّمُنَا اَيْدِيْهِمْ وَ تَشْهَدُ اَرْجُلُهُمْ بِمَا كَانُوْا يَكْسِبُوْنَ

„Heute versiegeln Wir ihre Münder, jedoch ihre Hände werden zu Uns sprechen, und ihre Füße werden all das bezeugen, was sie erworben haben.“ (Sura Ya Sin 36/65)

Kurz gesagt, alle diese Aya weisen darauf hin, dass alle dort Genannten am Tag von Qiyamah Zeugnis ablegen werden.

www.islamicbulletin.org

Das letzte Hadith, das wir hier besprechen, übermittelt uns noch eine erfreuliche Botschaft. Allah ta´ala sagt, dass Er Seine gehorsamen Diener nicht vor (und nicht zusammen mit) den Ungläubigen und den Übeltätern in Ungnade stürzen und demütigen wird. Liegt darin nicht für diejenigen, die Sein Wohlwollen erstreben, eine große Gnade, dass Er ihre Fehler verdecken und sie nicht anderen enthüllen wird? Abdullah Ibn Umar (r.a.o.) berichtet, dass Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat: „Am Tag von Qiyamah wird Allah ta'ala einen Gläubigen herbeirufen und ihn mit einem Vorhang abschirmen, so dass kein anderer ihn sehen kann. Allah ta´ala wird ihn dann an jede einzelne schlechte Tat und jeden Ungehorsam erinnern. Er wird alles zugeben müssen. Wenn er die große Zahl seiner Sünden sehen wird, wird dieser Mensch das Gefühl haben, dass er wirklich zwangsläufig vernichtet werden wird. Aber dann wird Allah ta´ala sagen: ‚In der Welt habe ich deine Fehler verdeckt und heute verstecke ich sie auch und vergebe sie.' Daraufhin wird ihm das Buch seiner guten Taten gegeben werden." Die Kernaussage dieses Hadithes findet sich auch in vielen anderen Ahadith, nämlich dass die Fehler derjenigen, die Allah ta´ala gehorchen und nach Seinem Wohlgefallen trachten, vergeben werden. Wir sollten uns daher hüten, die Rechtschaffenen ihrer Fehler wegen zu beschimpfen und anzugreifen, damit wir nicht die wirklichen Verlierer sein werden durch unsere üble Nachrede und dadurch, dass wir uns über diejenigen lustig machen, die sich auf ihre Weise bemühen, Allah ta´alas Wohlgefallen zu erlangen. Es kann sein, dass Er ihre Fehler verdeckt und ihnen durch die Segnungen ihrer anderen Taten vergibt, während wir, die damit fortfahren, schlecht über sie zu reden und uns über sie lustig zu machen, vielleicht unsere eigene Vernichtung herbeiführen. Möge Allah ta´ala in Seiner Barmherzigkeit uns allen vergeben.

Aus diesem Hadith erfahren wir auch, dass die Nacht vor dem Id die Nacht der Belohnung genannt wird. Die Nacht, in der Allah ta´ala Seinen Dienern eine Belohnung geben wird. Daher sollten Seine Diener diese Nacht auch richtig zu schätzen wissen. Wenn bekannt gemacht wird, dass am nächsten Tag Id ist, ist es meistens so, dass sich die Mehrzahl von uns (einschließlich der guten Muslime) wegen des Ramadans ermüdet fühlt und es vorzieht, sich diese Nacht auszuruhen und zu schlafen, obwohl dies auch eine wertvolle Nacht ist, die in Anbetung Allahs verbracht werden sollte.

www.islamicbulletin.org

Rasulullah (s.a.w.) hat gesagt: „Wer auch immer in der Nacht vor einem der Ids wacht, um Ibada für Allah zu machen und danach strebt Belohnung zu erhalten, dessen Herz wird nicht sterben an dem Tag, an dem die Herzen verderben werden." Dies bedeutet, dass zu der Zeit, wenn schlechte Begierden die Menschen überwältigt haben, wird sein Herz lebendig bleiben (d.h. es wird vor dem Übel geschützt werden). Vielleicht bezieht es sich auch auf den Zeitpunkt, wenn in die Posaune geblasen wird, um den Tag von Qiyamah abzuhalten. An diesem Tag wird seine Seele nicht bewusstlos werden. Es wird auch berichtet, dass Rasulullah (s.a.w.) gesagt hat: „Wer auch immer in den folgenden Nächten wacht, um zu Allah zu beten, wird Dschanna betreten: Laylat at-Tarwiyah (die Nacht nach dem 7. des Monats Dhul-Hijjah), Laylat al-Arafah (die Nacht nach dem 8. Dhul-Hijjah), Laylat an-Nahr (die Nacht nach dem 9. Dhul-Hiijah), die Nacht vor dem Id am Ende des Ramadan und die Nacht vor dem 15. des Monats Sha'ban.

„Die Rechtsgelehrten des Islam haben geschrieben, dass es vorzuziehen ist, die Nächte der beiden Ids in Anbetung Allah ta´alas zu verbringen. Es wird berichtet, dass Imam Shafii gesagt hat, dass das Du´a in den Nächten des Freitags (die Nacht vom Donnerstag auf den Freitag) erhört wird, sowie in den Nachten vor den beiden Ids und in der Nacht, die den 15. des Monats Schaban vorangeht. Einige fromme Ulama haben gesagt, dass man wegen der außerordentlichen Größe der Freitagnacht diese Nacht während des Monats Ramadan in Anbetung Allahs verbringen soll. Es gibt jedoch einige Ahadith, in denen uns verboten wird, nur diese Nacht für die Anbetung Allahs festzulegen. Es ist besser, wenn ein oder zwei Nächte mit ihr verbunden werden. Ich komme nun zum Ende dieses Buches und hoffe zum Abschluss, dass es denjenigen von Nutzen ist, die Allah ta´alas Wohlgefallen erstreben. Ich bitte alle Leser inständig, im Ramadan zu den besonderen Zeiten der Erhörung für mich, dem bescheidenen Verfasser dieser Seiten, Du´a zu machen. Denkt auch an mich in eurem Du´a, so dass Allah ta'ala in Seiner ewigen Gnade und Barmherzigkeit auch Seine Gnade und Sein Wohlgefallen auf mich herabsenden möge. Amin.

Hafiz Muhammad Zakariyya al-Kandhlawi
27. Nacht des Ramadan, 1349 nach
der Hidschra

www.islamicbulletin.org

Der Ausweg

aus dem

Abgrund der Muslimen

www.islamicbulletin.org

Von
Maulana Ihtisham-Al-Hassan Kandhalwi

Übersetzung
Moulvi Harun Suaidy

VII. Der Ausweg aus dem Abgrund der Muslimen

بِسْمِ اللهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيْمِ

اَلْحَمْدُ للهِ رَبِّ الْعَالَمِيْنَ وَالصَّلٰوةُ وَالسَّلَامُ عَلٰى سَيِّدِ الْاَوَّلِيْنَ وَالْآخِرِيْنَ خَاتِمِ الْاَنْبِيَآءِ وَالْمُرْسَلِيْنَ مُحَمَّدٍ وَّاٰلِهٖ وَاَصْحَابِهِ الطَّيِّبِيْنَ الطَّاهِرِيْنَ

www.islamicbulletin.org

Vor etwa dreizehneinhalb Jahrhunderten, als die Welt in Dunkelheit und Ignoranz ,Sündhaftigkeit und Unfrömmigkeit versunken war, ging ein Licht von wahrem Wissen und Rechtleitung vom Horizont der zerklüfteten Berge von Bat-ha auf. Seine Strahlen weiteten sich in Richtung Osten, Westen, Norden und Süden aus ; sie erreichten jeden Winkel der Erde und in der kurzen Zeitspanne von 23 Jahren, wurde durch dieses Licht der Weg für die Menschheit geebnet, solche Höhen des Ruhms zu erklimmen, wie es nie zuvor da gewesen war. Es erleuchtete die Muslime und es erzeugte in ihnen den Drang für die richtige Handlung, welche ihnen letztlich die Rettung erbringen würde. Beim Folgen des Rechten Weges und der Rechtleitung, die aus diesem Licht kommt, erreichten die Muslime einen Erfolg nach dem anderen und erklimmten die höchsten Gipfel des Ruhm der Geschichte. Für Jahrhunderte regierten sie die Erde mit solch einer Macht und Pracht, dass keine zeitgenössische Kraft den Mut besaß sie herauszufordern. Sollte es dennoch jemand wagen, so riskierte dieser seine Vernichtung. Das ist die geschichtliche Wahrheit, die nicht weg radiert werden kann. Aber leider! Dieser Fakt der Geschichte hat sich zu einem Mythos entwickelt, eine alte Geschichte zum Vorlesen, die sich vielleicht auch noch speziell bei den Muslimen heute bedeutungslos und lächerlich anhört, was natürlich ein Schlag ins Gesicht ist, nach dieser brillanten Vorstellung und Errungenschaften ihrer Vorfahren, den ersten Folgern von Islam.

Kapitel A: Die Krankheit

Die Geschichte, selbst bis hin zum Ende des Dreizehnten Jahrhunderts Hidschra, wird offenbaren, das die Muslime Ehre, Würde, Kraft und Pracht besaßen. Wenn wir unsere Augen jedoch von den Geschichtsbüchern abwenden und uns die Muslime von heute ansehen, sieht man das Bild von Leuten, die in Elend und Schande versunken sind, Leute, die keine wirkliche Kraft oder Macht, Ehre oder Würde, Brüderlichkeit oder gegenseitige Liebe besitzen und sie reflektieren keine Tugenden oder moralischen Charaktereigenschaften, die der Erwähnung wert sind. Man kann kein Zeichen in ihnen von diesen noblen Taten finden, die zu jener Zeit das Symbol eines jedem Muslim waren. Heutzutage ist es schwer eine lebende Person zu finden, über die gesagt werden kann, dass sie die Reinheit oder auch die aufrichtige Absicht des Gewissen besitzt. Ganz im Gegenteil, Muslime sind in Problemen und Sünden versunken. Sie sind so weit vom Pfad der Tugenden abgewichen, die einst ihr Markenzeichen waren, das die

www.islamicbulletin.org

Feinde von Islam ihre Angelegenheiten mit Entzücken,Verachtung und Spott besprechen und diskutieren. Unglücklicherweise ist das noch nicht alles. Die Muslimische Jugend der neuen Generation, die von den so genannten modernen Trends der westlichen Art des Lebens berührt und beeinflusst wurde, amüsiert sich sogar in dem sie über die Dinge lachen, die eigentlich die Ideale von Islam sind und sie kritisieren öffentlich den heiligen Code des Islam, in dem sie ihn als rückschrittlich und nicht praktizierbar bezeichnen. Dieses Benehmen ist wunderlich und man findet, dass Leute, die einst Kraft, Fröhlichkeit, Würde und Frieden der ganzen Menschheit gaben, jetzt komplett demoralisiert, apathisch, oberflächlich und hilflos geworden sind. Diejenigen, die Einst die Welt die goldenen Regeln der Etikette und Kultur lehrten, sind heute selbst die Suchenden dieses Schatzes.

Kapitel B: Frühere Versuche der Verbesserung

Seit langer Zeit haben angesehene Denker und Prediger von Islam ernsthaft über diese unglückliche Lage ihrer Glaubensbrüder nachgedacht und arbeiteten hart um die muslimische Gesellschaft wieder zu reformieren, aber schade! مرض بڑھتا گیا جوں جوں دوا کی

„je mehr Behandlung, umso schlimmer die Krankheit"

Die Situation verschlimmert sich schneller und die Zukunft sieht noch düsterer aus. Tatenlosigkeit und Selbstzufriedenheit von unserer Seite unter diesen Umständen sind eine Sünde und Verbrechen. Aber bevor entschieden wird, was gemacht werden muss, ist es notwendig, die Wurzeln dieser traurigen Situation zu beobachten.

Leute wiesen mehrere Gründe dieser Degeneration zu und ergriffen unzählige Maßnahmen um diese Fäulnis einzusperren, aber unglücklicherweise haben alle Anstrengungen noch mehr Frustration gebracht. Anstatt Verbesserung, haben sich Verzweiflung und Durcheinander ergeben. Speziell in den Rängen von Predigern und Ulemas. Die Wahrheit ist jedoch, dass die eigentliche Wurzel des Problems nicht diagnostiziert wurde. Bevor dies nicht geschieht, kann keine angemessene Behandlung verschrieben oder verabreicht werden, da keine Kur oder Besserung erwartet werden kann. Jeder Schritt, der trotz einer mangelnden Diagnose und Korrektur durchgeführt wird, wird darauf hinauslaufen, dass eine chronische Situation noch

www.islamicbulletin.org

chronischer wird. Verschlimmerung, Durcheinander und Verzweiflung wären die Folgen.

Es ist die bereits geschichtlich belegte Behauptung, dass die Lebensweise des Propheten Muhammads einen perfekten Lebensweg für den Muslim darlegt. Sie ist die Vorraussetzung von Verbesserung und Fortschritt auf dem Weg zum wahren Erfolg diesseits und Jenseits. Sie beschreibt ganz deutlich den richtigen Handlungsablauf von Taten und weist auf Methoden der Reorientierung und Kontrolle hin, falls man den Weg verliert oder irre geleitet ist. In anderen Worten ausgedrückt: Die Lebensweise des Propheten garantiert deren Befolgern ihr spirituelles und materielles Wohl, sowie Fortschritt in ihrem Leben in allen Situationen, bis hin zum letzten Tag des Lebens auf dieser Erde. Islam steht keinesfalls gegen die Moderne und Fortschritt im Sinne der Weiterentwicklung des Lebensstandards. Natürlich ist es deshalb sinnlos den Grund und die Heilung dieser anhaltenden Verschlechterung der Situation außerhalb der Lebensweise des Propheten zu suchen. Aus diesem Grund ist es notwendig im Qur´an zu lesen, der die Quelle der Lebensweise des Propheten ist und das Wissen und Rechtleitung für die ganze Menschheit beinhaltet. Tatsächlich, er ist eine Quelle der Weisheit für die Menschen. Wir sollten eigentlich den Qur´an zur Hilfe benutzen, in dem wir unsere eigentlichen Probleme erläutert bekommen und auch, wie wir sie lösen können, wenn wir wirklich dazu bereit sind, wieder voll zu genesen. Sobald wir wissen, was die Gründe sind, müssen wir an der Lösung festhalten und sie genau befolgen. Ganz sicher werden uns Weisheit und Rechtleitung des Qur´an niemals im Stich lassen, speziell auch nicht in dieser schwierigen Zeit, in der wir uns jetzt befinden. Lass uns nach der richtigen Lösung im Qur´an und in der Sunnah suchen.

Kapitel C: Die Diagnose

Der Erschaffer des Universums, Allah taala verspricht, dass das Königreich auf Erden und die, die es regieren werden, nur für die wahren Muslime (Mu´minin) vorbestimmt ist.

Er gibt auch die Garantie, dass die wahren Gläubigen immer über die Ungläubigen dominieren werden und dass die Ungläubigen ohne

www.islamicbulletin.org

jeglichen Freund oder Verbündeten alleine gelassen werden. Dies wird von dem folgenden Vers deutlich:

وَعَدَ اللهُ الَّذِيْنَ امَنُوْا مِنْكُمْ وَعَمِلُوا الصَّلِحَتِ لَيَسْتَخْلِفَنَّهُمْ فِى الْأَرْضِ

„Verheißen hat Allah denen, die von euch glauben und gute Werke tun, dass er gewiss zu Nachfolgern auf der Erde machen wird." (55 Sura Al-Nur)

Außerdem ist es Allah ta`alas eigene Pflicht, den wahren Muslimen jede Hilfe zu gewähren und es ist auch Allahs Versprechen, dass solchen Menschen, immer erhebend und glorreich sein werden. Dies lässt sich von den folgenden Versen schlussfolgern:

وَلَوْ قَتَلَكُمُ الَّذِيْنَ كَفَرُوْا لَوَلَّوُالأَدْبَارَ ثُمَّ لاَ يَجِدُوْنَ وَّ لِيًّا وَلَاَ نَصِيْرًا 0

„ Und wenn die Ungläubigen euch bekämpft hätten, hätten sie (euch) gewiss den Rücken
gekehrt; dann hätten sie weder Beschützer noch Helfen finden können). (22 Sura Al-Fath)

وَ كَانَ حَقًّا عَلَيْنَا نَصْرُ الْمُؤْمِنِيْنَ0

„ Und es oblag uns den Gläubigen zu helfen" (47 Sura Al-Rum)

وَلاَ تَهِنُوْا وَلاَ تَحْزَ نُوْا وَ أَنْتُمُ لْاَعْلَوْنَ إِنْ كُنْتُمْ مُؤْ مِنِيْنَ

„ Und seid nicht verzagt und traurig; ihr werdet dominieren, wenn ihr nur gläubig seid." (139 Sura Al-Imran)

وَالْعَصْرِ0اِنَّ الْإِ نْسَانَ لَفِىْ خُسْرٍ0 إِلاَّ الَّذِيْنَ آمَنُوْا وَعَمِلُوا الصَّلِحَتِ وَ تَوَاصَوْا بِالْحَقِّ وَتَوَاصَوْا بِالصَّبْرِ 0

„ Bei der Zeit. Die Menschen wahrhaftig im Verlust; außer denjenigen, die glauben und gute Taten tun und sich gegenseitig zur Wahrheit und Geduld ermahnen." (1-3 Sura Al-Asr)

www.islamicbulletin.org

Die oben erwähnten Verse zeigen deutlich dass der einzige Weg der Muslime Ehre, Pracht, Erhöhung, Ruhm und Tugenden wiederzuerlangen der ist, dass sie ohne Kompromisse treu zu Lebensweise des Propheten sind. Wenn ihre Beziehung mit Allah und Rasulullah stark und gefestigt ist, sind sie dafür bestimmt, die Herrscher von allem Existierendem auf dieser Erde zu sein.

Wie bereits erwähnt, hat die Geschichte gezeigt, dass die ersten Muslime die hohen Stufen von Ehre und Ruhm erreichen konnten, wo hingegen es den Eindruck erweckt, dass die gegenwärtigen Muslime sich in entgegengesetzter Richtung befinden. Es ist offensichtlich von dem oberen Vers des Qur´an, dass die ersten Muslime diese hohen Stufen im Leben auf Grund ihres reinen und starken Glaubens, sowie ihres exzellenten Charakters und Achtung der Menschenrechte erwarben. Auf der anderen Seite ist die bedauerliche Situation der gegenwärtigen Muslime das Ergebnis von Schwäche in ihrem Glauben und Charakter, genau das Gegenteil von dem, was ihre Vorfahren besaßen. Es ist daher richtig zu sagen, dass wir heute nur Muslime beim Namen sind! In diesem Zusammenhang sagte Rasulullah:

سَيَأْتِيْ عَلَى النَّاسِ زَمَانٌ لَا يَبْقَى مِنَ الْإِسْلَامِ إِلاَّ اِسْمُه وَلَامِنَ الْقُرْآنِ إِلاَّ رَسْمُهُ(المشكوة)

Es wird für die Menschen eine Zeit kommen, in der vom Islam nichts mehr übrig bleibt, außer der Name und nichts vom Qur´an außer deren Schrift (Mischkaat)

Dies trifft deutlich auf die Muslime von heute zu. In diesem Zusammenhang ist es sehr wichtig folgende Punkte zu untersuchen:

a) da von dem angemessenen Glauben, mit dem Allah und Rasulullah (s.a.w.) einverstanden sind und der uns spirituellen und materiellen Fortschritt bringt, Weit und Breit nichts zu sehen ist, was sind die Mittel, um sich diesen wahren Glauben anzueignen?

b) Was sind die Gründe, die zur Auslöschung dieses Glaubens geführt haben und was ist die Realität des Glaubens unter uns?

Durch das Studium des Qur´an wird deutlich, dass die Kapazität und die Fähigkeit, die erforderlich ist, um die erstrebte Stufe dieses wahren

www.islamicbulletin.org

Glaubens aufrecht zu erhalten und der damit verbundenen Aufstieg zu Auszeichnung und Ruhm, abhängig sind, vom Erfüllen einer speziellen Aufgabe, welche gnädigerweise von Allah taala den Muslimen alleine zugewiesen wurde. Aus diesem Grund wurde ihnen im Qur´an die angesehene Stufe von „ Khairal Ummah“ (die Besten von allen Menschen) gegeben.

Nach islamischen Glauben ist der Sinn der Schöpfung die Gründung und das Beweisen der Einzigkeit und Existenz von Allah taala, sowie Reflektion Seiner unbegrenzten Kraft und Gaben zum Nutzen der Menschheit, die durch das Licht von wahrem Wissen Rechtgeleitet werden sollen. Es war unmöglich für die Menschen dieses Licht zu erhalten und davon zu profitieren, ohne dass sie vorher von Unfrömmigkeit und Obszönität gereinigt wurden. Nur nach dieser Reinigung kann er mit guten Tugenden, exzellenten Umgangsformen geschmückt werden und schließlich die Fähigkeit erlangen gerecht zu handeln. Mit der Absicht, an dieser Reinheit und Kraft den Menschen teilhaben zu lassen, schickte Allah taala tausende von Propheten, bis hin zum letzten aller Propheten „ Sayyidul Ambia wal Mursalin „ (der Führer aller Propheten) Muhammad . Durch ihn gelang es vielen, die hohen Stufen von Geist und Körper zu erreichen, die zur letzten Stufe der Reinheit führte. Erst dann kam der Moment, als die Menschheit die frohe Botschaft in Form dieses Verses erhielt:

اَلْيَوْمَ اَكْمَلْتُ لَكُمْ دِينَكُمْ وَ أَتْمَمْتُ عَلَيْكُمْ نِعْمَتِى

„Heute habe ich euch eure Religion vollendet und meine Gnade an euch erfüllt“ (3 Sura Al-Maida)

Das oberste Ziel, weshalb die Menschheit erschaffen wurde, wurde erfüllt: Gutes und Schlechtes wurden deutlich definiert, ein vollständiges System des praktischen Lebens wurde offenbart. Das Senden von Propheten ist abgeschlossen und letztlich, die Pflichten, welche ausschließlich von den Propheten übernommen wurden, sind nun als gemeinsame Aufgabe auf die Ummah (die Muslime) übertragen worden. Dieser Fakt wird durch den folgenden Qur´an Vers deutlich:

كُنْتُمْ خَيْرَ أُمَّةٍ أُخْرِجَتْ لِلنَّاسِ تَأْمُرُوْنَ بِالْمَعْرُوْفِ وَ تَنْهَوْنَ عَنِ الْمُنْكَرِ وَتُؤْمِنُونَ بِاللهِ ۗ

وَ لْتَكُنْ مِّنْكُمْ أُمَّةٌ يَدْعُوْنَ إِلَى الْخَيْرِ وَ يَأْمُرُوْنَ بِالْمَعْرُوْفِ وَ يَنْهَوْنَ عَنِ الْمُنْكَرِ ۚ وَ أُوْلَئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُوْنَ۝

www.islamicbulletin.org

„Ihr seid die beste Gemeinde, die für die Menschen entstand. Ihr gebietet das Gute und Ihr verwehrt das Schlechte, und ihr glaubt an Allah“ (110 Sura Al-Imran)

„Und unter euch soll eine Gemeinde sein, die zum Guten einlädt und das gebietet, was Gute ist und das Schlechte verbietet; und diese sind die Erfolgreichen.“ (104 Sura Al-Imran)

In dem ersten Vers teilt uns Allah taala den Grund mit, weshalb die Muslime „ Khairul Ummam „ (die nobelsten aller Menschen) genannt werden : Es ist aufgrund des Verbreiten des Guten und verbieten des Schlechten. Des weiteren verdeutlicht Allah taala mit dem zweiten Vers, dass nur die Menschen im Leben ausgezeichnet werden, die diesen Instruktionen befolgen. Der Befehl hört hier noch nicht auf. Es wird an einer anderen Stelle berichtet, dass das Nichtnachkommen dieser vitalen Aufgabe Fluch und Düsterkeit über diese Versäumer ihrer Verpflichtung mit sich bringen wird.

لُعِنَ الَّذِيْنَ كَفَرُوْا مِنْ بَنِىْ إِسْرَائِيلَ عَلَى لِسَانِ دَاوُودَ وَ عِيسَى ابْنِ مَرْيَمَ ج ذَلِكَ بِمَا عَصَوْا وَّكَانُوْا
يَعْتَدُوْنَ 0 كَانُوْا لاَ يَتَنَاهَوْنَ عَنْ مُّنكَرٍ فَعَلُوْهُ ج لَبِئسَ مَاكَانُوْا يَفْعَلُوْنَ0

Eine weitere Erklärung; sowie Verdeutlichung des oberen Qur´an Verses wird durch die folgenden Ahadith von Rasulullah (s.a.w.) gegeben:
„Verflucht wurden diejenigen Ungläubigen von der Kindern Israels durch die Zunge Dauds und Isas; des Sohnes der Maryam. Dies, weil sie ungehorsam waren und (gegen die Gebote) verstießen. Sie hinderten einander nicht an den Missetaten, die sie begingen. Übel fürwahr war das, was sie zu tun pflegten.“ (78-29 Sura Al-Maida)

(1) Es wird von Hazrat Abdullah bin Masud (Radhiallahu anhu) berichtet, das Rasulullah sagte :

(ً)وَفِيْ السُّنَنَ وَ الْمُسنَدِ مِنْ حَدِيثِ عَبدِ اللهِ بنِ مَسْعُودٍ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّم إِنَّ مَنْ
كَانَ قَبْلَكُم كَانَ إِذَا عَمِلَ الْعَامِلُ فِيْهِمْ بِلْخَطِيئَةِ جَاءَهُ النَّاهِيْ تَعْزِيْرًا فَقَالَ يَا هذَا اتَّقِ اللهَ فَإِذَا كَانَ مِنَ الْغَدِ

www.islamicbulletin.org

جَالَسَهُ وَ اكَلَهُ وَشَارَبَهُ كَأَنَّهُ لَمْ يَرَهُ عَلَى خَطِيْئَةٍ بَالأَمْسِ فَلَمَّا رَأَي عَزَّوَجَلَّ ذلِكَ مِنهُمْ ضَرَبَ قُلُوبَ بَعْضِهِمْ عَلَى بَعْضٍ ثُمَّ لَعَنَهُمْ عَلَى لِسَانِ نَبِيِّهِمْ دَاؤُودَ وَ عِيسَى بْنِ مَرْيَمَ ذَلِكَ بَمَا عَصَوْا وَ كَانُوْا يَعْتَدُوْنَ۔ وَ الَّذِىْ نَفْسُ مُحَمَّدٍ بِيَدِهِ لَتَأمُرُنَّ بِالْمَعْرُوْفِ وَ لَتَنْهَوْنَّ عَنِ الْمُنكَرِ وَ لَتَأخُذُنَّ عَلَى يَدِالسَّفِيْهِ ولَتَأطُرُنَّ عَلَى الْحَقِّ أَطْرًا أَوْ لَيَضْرِبَنَّ اللهُ قُلُوْبَ بَعْضِكُمْ عَلَى بَعْضٍ ثُمَّ يَلْعَنُكُم كَمَا لَعَنَهُم ۔

„Unter den Menschen, die vor euch lebten, gab es Leute, die eine Sünde begangen haben. Daraufhin ging ein anderer zu ihm und tadelte ihn und sagte zu ihm: Fürchte Allah! Doch am nächsten Tag gesellte sich zu ihm, saß mit ihm, aß mit ihm und trank mit ihm, als hätte er ihn gestern nicht bei dieser Sünde gesehen. Als Allah dieses Verhalten bei ihnen sah, verschloss Allah die Herzen einiger von ihnen mit den anderen, dann verfluchte Allah sie durch die Zungen (Reden) ihrer Nabis Daud und Isa bin Mariam, da sie gegen Allah rebellierten und von den Übertretern waren. Ich, Muhammad schwöre bei dem, in dessen Kontrolle meine Seele ist. Ihr müsst das Gute gewähren und das Schlechte verwehren und zwingt die Ignoranten auf den rechten Weg, andernfalls wird Allah eure Herzen verschließen, dann wird er euch verfluchen, so wie er die anderen verflucht hat.“ (Musnad)

(2)وَ فِي سنن إبي دَوُوْادَ وَ ابنِ مَاجَةَ عَن جَرِيْرِ بْنِ عَبْدِ اللهِ قَالَ سَمِعْتُ رَسُولَ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّم يَقُولُ مَا مِنْ رَجُلٍ يَكُوْنُ فِىْ قَوْمٍ يَعْمَلُ فِيْهِمْ بِالْمَعَاصِىْ يَقْدِرُوْنَ عَلَى أَن يُغَيِّرُوْا عَلَيْهِ وَلاَ يُغِيِّرُوْنَ إِلاَّ أَصَابَهُمُ اللهُ بِعِقَابٍ قَبْلَ أَنْ يَّمُوْتُوْا0

(2) Hazrat Jarier (Radiallahu anhu) sagte, „dass er hörte wie Rasulullah (s.a.w.) sagte : Wenn eine Person in der Gesellschaft eine Sünde begeht und die Gesellschaft dies nicht verhindert, obwohl sie dazu fähig wäre, wird Allah sie noch vor ihrem Tod bestrafen.“
Dass bedeutet, Allah wird sie noch in dieser Welt Problemen aussetzen. (Abu Daud, Ibn-e-Maja)

(3)وَ رَوَي الاصبَهَانِيُّ عَن أَ نَسٍ أَنَّ رَسُولَ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمْ قَالَ لاَ تَزَالُ لاَ إِلَهَ إِلاَّاللهُ تَنْفَعُ مَنْ قَالَهَا وَ تَرُدَّ عَنْهُمُ الْعَذَابَ وَ النِّقْمَةَ مَا لَمْ يَسْتَخِفُّوا بِحَقِّهَا قَالُوْا يَارَسُولَ اللهِ وَمَاالاِسْتِخْفَافُ بِحَقِّهَا قَالَ يَظْهَرُ الْعَمَلُ بِمَعَاصِى اللهِ فَلاَ يُنْكَرُ وَ لاَ يُغَيَّرُ (الترّغيب)

(3) Hazrat Anas (r.a.o.) berichtet, das Rasulullah sagte: “Der, der das Kalimah La Ilaha ill- alah sagt, wird immer dadurch profitieren und es

www.islamicbulletin.org

werden von ihm Strafe und Probleme ferngehalten, außer dass das Recht des Kalimah wird nicht erfüllt.“ Die Begleiter fragten, „wie das Recht denn nicht erfüllt wird ?“ Rasulullah (s.a.w.) antwortete : „Wenn Sünden öffentlich begannen werden und sie nicht verboten und gestoppt werden.“ (Targheeb)

(4)عَنْ عَائِشَةَ قَالَتْ دَخَلَ عَلَيَّ النَّبِيُّ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمَ فَعَرَفْتُ فِيْ وَجْهِهِ أَنْ قَدْ حَضَرَهُ شَيْئٌ فَتَوَضَّأَ وَ مَا كَلَّمَ أَحَدًا فَلَصِقْتُ بِالْحُجْرَةِ أَسْتَمِعُ مَا يَقُوْلُ فَقَعَدَ عَلَى الْمِنْبَرِ فَحَمِدَ اللهَ وَأَثْنَى عَلَيْهِ وَقَالَ يَا أَيُّهَا النَّاسُ أَنَّ اللهَ تَعَالَى يَقُولُ لَكُمْ مُرُوْا بِالْمَعْرُوْفِ وَ انْهَوْ عَنِ الْمُنْكَرِ قَبْلَ أَنْ تَدْعُوْا فَلاَ أُجِيْبَ لَكُمْ وَ تَسْأَلُوْنِي فَلاَ أُعْطِيَكُمْ وَ تَسْتَنْصِرُوْنِي فَلاَ أَنْصُرَكُمْ فَمَا زَادَ عَلَيْهِنَّ حَتَّى نَزَلَ (الترغيب)

(4) Hazrat A´ischa (r.a.a) berichtet: Rasulullah (s.a.w.) kam zu mir und ich erkannte an seinem Gesicht, dass sich etwas besonders ereignet sein muss. Er machte Wudhu und schwieg (und ging in die Masjid). Ich stellte mich an die Wand der Masjid, um zu hören, was er sagte. Er bestieg die Mimbar und lobte und preiste Allah und sagte: Oh ihr Menschen, wahrlich, Allah taala sagt euch : Gebietet das Gute und verbietet das Schlechte, bevor die Zeit kommen und ihr Dua machen werdet, aber Ich werde es nicht erhören. Ihr werdet Mich um etwas fragen, aber Ich werde es euch nicht geben. Ihr werdet Mich um Hilfe bitten, aber Ich werde euch nicht helfen.“ Der Prophet hat nur dieses Worte gesprochen und vom Mimber hinunter gekommen. (Targheeb)

(5)عَنْ أَبِيْ هُرَيْرَةَ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمَ إِذَا عَظَّمَتْ أُمَّتِي الدُّنيَا نُزِعَتْ مِنْهَا هَيبَةُ الْإِسلاَمِ وَإِذَا تَرَكَتِ الاَمْرَ بِالْمَعْرُوْفِ وَ النَّهْيَ عَنِ الْمُنْكَرِ حُرِمَتْ بَرَكَةَ الْوَحْيِ وَ إِذَا تَسَابَّتْ أُمَّتِيْ سَقَطَتْ مِنْ عَيْنِ اللهِ (كذا فى الدرّ عن الحكيم الترمذىّ)

(5) Hazrat Abu Hurairah (r.a.o.) berichtete, dass Rasulullah (s.a.w) sagte: „Wenn meine Ummah (Gefolgsleute) anfängt das weltliche zu bevorzugen und diese als Mittel von Ruhhm betrachten, wird die Wichtigkeit und Ehrfurcht von Islam aus ihren Herzen verschwinden und wenn sie aufhören das Gute zu gewähren und das Schlechte zu verwehren, wird ihnen der Segen der Offenbarung entzogen und wenn sie sich gegenseitig beschimpfen, werden, verlieren sie ihren Wert bei Allah.“(Tirmidhi)

www.islamicbulletin.org

Kapitel D: Die Gründe

Von den gerade erwähnten Ahadith wird deutlich, dass das Unterlassen von Amar bil Ma`ruf wa Nahi anil Munkar (das Gute gewähren und das Schlechte verwehren) gewöhnlich der Grund für Allah ta´alas Wut und Unzufriedenheit ist und schließlich ruft Seinen Zorn hervor. Wenn die Ummah diese Verantwortung ignoriert, dann wird die Strafe, die sie erhält, wird noch schärfer sein, als die der Menschen vorher, da sie es versäumt haben, diese exklusive Pflicht zu erkennen und die eigentliche Aufgabe dieser Ummah zu erfüllen. Aus diesem Grund hat Rasulullah (s.a.w.) uns dazu aufgefordert der edlen Tat von Amr bil Ma`ruf wa nahi anil Munkar (Das Gute gewähren und das Schlechte verwehren) nachzukommen, da diese Tat das Wesen vom Glauben vom Islam ist, um das sich alles dreht. Wohingegen ein Unterlassen dieser Tat die ausschlaggebende Ursache für den Verfall und Untergang des Glaubens ist.
In der Hadith von Saeed Khudri (r.a.o.) wird erwähnt:

مَنْ رَأَى مِنْكُمْ مُنْكَرًا فَلْيُغَيِّرْهُ بِيَدِهِ فَإِنْ لَمْ يَسْتَطِعْ فَبِلِسَانِهِ فَإِنْ لَمْ يَسْتَطِعْ فَبِقَلْبِهِ وَذَلِكَ أَضْعَفُ الْإِيمَانِ0(مسلم)

„Wer von euch etwas sündhaftes sieht, dann soll er es mit seiner Hand ändern und wenn er dazu nicht in der Lage ist , soll er es mit seiner Zunge tun und wenn er auch dazu nicht in der Lage ist, dann soll er in seinem Herz (dies verabscheuen); und dies ist die schwächste Form von Iman (Glauben).“(Muslim, Tirmidhi, Ibn-e-Maja, Nisai)

Es gibt noch eine deutlichere Version des gleichen Hadith, die von Ibn-e-Mas`ud (r.a.o.) überliefert wird:

مَا مِنْ نَبِيٍّ بَعَثَهُ اللهُ قَبْلِيْ إِلاَّ كَانَ لَه' فِيْ أُمَّتِهِ حَوَارِيُّونَ وَ أَصْحَابٌ يَأْخُذُوْنَ بِسُنَّتِهِ وَ يَقْتَدُوْنَ بِأَمْرِهِ ثُمَّ إِنَّهَا تَخْلُفُ مِنْ بَعْدِهِمْ خُلُوْفٌ يَقُوْلُوْنَ مَالاَ يَفْعَلُونَ وَيَفْعَلُونَ مَالاَ يُؤْمَرُوْنَ فَمَنْ جَاهَدَ هُمْ بِيَدِهِ فَهُوَ مُؤْمِنٌ وَ مَنْ جَاهَدَ هُمْ بِلِسَانِهِ فَهُوَ مُؤْمِنٌ وَ مَنْ جَاهَدَ هُمْ بِقَلْبِهِ فَهُوَ مُؤْمِنٌ وَ لَيْسَ وَرَاءَ ذَلِكَ مِنَ الْإِيمَانِ حَبَّةُ خَرْدَلٍ (مسلم)

„ Es ist das Sunnah (Gewohnheit) von Allah, dass wenn Er einen Nabi schickte, das dieser in seiner Ummah Gefolgschaft hatte, die an seine Sunnah festgehalten hatten und dessen Befehle ausgeführt hatten.

www.islamicbulletin.org

Danach folgte eine Epoche von Unfug und Fehlern, eine Epoche, die die Geburt von Menschen bezeugt, die vom Weg abgewichen sind, den die die Propheten geebnet hatten. Ihre Taten sind nicht im Einklang mit ihren Ausrufen und sie begehen Handlungen, die ihnen nicht vom Islam befohlen wurden. So, wer auch immer sie mit seiner Hand bekämpft, der ist ein Mu´min und wer sie mit seiner Zunge bekämpft ist ein Mu´min und wer sie mit seinem Herzen bekämpft, der ist ein Mu´min und noch geringerer geht es nicht, denn dann gibt es kein Iman mehr. (Muslim)

Die vitale Wichtigkeit von Tabligh (das Gute zu gebieten und das Schlechte zu verbieten) wurde des weiteren von Imam Ghasali (r.a.) auf folgende weise betont:

Es gibt keinen Zweifel daran dass die Tat von Amr bil Ma`ruf wa nahi anil Munkar eine feste Säule vom Islam ist, auf der jeder Gegenstand des Glaubens Ruht. Es ist genau für diese Aufgabe, dass Allah all die heiligen Propheten entsandte. Wenn unglücklicherweise diese Aufgabe ignoriert oder vergessen wird und deren Methoden und Praktiken aufgegeben werden, dann muss man sagen, dass der eigentliche Sinn vom Prophetentum völlig verfehlt wurde und als bedeutungslos erwiesen wäre. Danach wird das Gewissen, was der kapitale Reichtum vom Menschen ist, verwelken und verfallen. Faulheit und Schwerfälligkeit des Verstandes werden auftreten. Der Weg zu Verderbtheit und Arroganz wird geöffnet werden und Barbarei wird sich in der Welt verbreiten. All das, was Menschen erreicht haben, wird zu einer Gefahr und sogar schädlich. Menschliche Beziehungen brechen auseinander. Zivilisationen werden ruiniert. Die Menschen werden bis auf völlige moralische Mittellosigkeit zurückfallen. Aber die lebhafte Realisation von all dem, wird erst am Yaum-ul-Qiyamah sein, wenn die ganze Menschheit bei Allah taala unter Gericht steht und Rechenschaft für jede einzelne Tat ablegen muss.

Schade! Schade! Die Gefahr wurde Wirklichkeit. Das wovor man Angst hatte ist nun eingetreten.

كَانَ أَمْرُ اللهِ قَدَرًا مَقْدُوْرًا0 فَإِنَّا لِلهِ وَ إِنَّا اِلَيْهِ رَاجِعُوْنَ

Der Turm von Wissen und Erleuchtung wurde demoliert und deren Vorteile und Auswirkungen wurden vollständig zerstört. Die Konsequenz ist das gegenseitige Verachten und Erniedrigen. Nichts

www.islamicbulletin.org

von der erhabenen Beziehung zwischen dem Schöpfer und Seiner Schöpfung wird in den Herzen der Menschen bestehen bleiben. Ganz im Gegenteil, der Mensch ist wie ein Tier, zum Sklaven seiner Begierde geworden. Ohne Zweifel ist es gegenwärtig schwer wahre Mu´min anzutreffen, aber es ist ja geradezu unmöglich Jemanden zu treffen, der aufgrund der für den friedlichen Einsatz von Islam Entbehrungen in Kauf nimmt. Jeder Muslim, der es wagt, Schritte gegen den gegenwärtigen Ruin und Verwüstung zu unternehmen und sich bemüht, diese wahrhaftige Aufgabe wieder lebendig zu machen und aus sich heraus kommt sich dieser schweren Verantwortung zu stellen, dann wird diese Person ohne Zweifel die nobelste und angesehene unter allen Menschen sein.

Imam Ghazali (r.a.) sagte das vor ungefähr Achthundert Jahren, aber diese Aussage trifft haargenau auf unsere heutige Zeit.

Wir müssen Nachdenken und uns genau überlegen, was unter diesen Umständen gemacht werden muss. Es gibt einen nur zu gut bekannten Grund, der für die Apathie und Gleichgültigkeit, die momentan herrscht verantwortlich zu sein scheint. Das wird jetzt erläutert.

I

Im Allgemeinen nehmen wir an, dass die Aufgabe von Tabligh die einzig und alleinige spezielle Verantwortung von den Ulemas ist, obwohl die relevanten Gebote vom Qur´an sich klar und deutlich auf jeden einzelnen lebenden Muslim beziehen. Die Taten und die harte Arbeit der Begleiter von Rasulullah und all die angesehenen Muslime, die gleich nach ihnen folgten, sind der deutliche Beweis dafür, dass jeder einzelne Muslim für Tabligh verantwortlich ist.

Die Verantwortung von Tabligh (Amr bil Ma`ruf wa nahi anil Munkar) nur auf die Ulemas zu schieben und von uns selbst abzuweisen, ist ein Zeichen von großer Ignoranz von uns. Die Pflicht der Ulemas ist es, die Wahrheit darzulegen und den Rechten Weg zu zeigen. Für Gerechtigkeit unter den Menschen zu sorgen, sowie das Bemühen, dass die Leute auf dem richtigen Weg bleiben, ist die Verantwortung von allen Muslimen. Die folgenden Ahadith werden das ganz deutlich hervorheben:

www.islamicbulletin.org

ألاَ كُلُّكُمْ رَاعٍ وَ كُلُّكُمْ مُسْؤُوْلٌ عَنْ رَعِيَتِهِ فَالأَ مِيْرُ الَّذِىْ عَلَى النَّاسِ رَاعٍ عَلَيْهِمْ وَ هُوَ مَسْؤُوْلٌ عَنهُمْ وَالرَّجُلُ رَاعٍ عَلَى أَهْلِ بَيتِهِ وَهُوَ مَسْؤُوْلٌ عَنْهُمْ وَ الْمَرْأَةُ رَاعِيَةٌ عَلَى بَيْتِ بَعْلِهَا وَوَلَدِهِ وَ هِىَ مَسْؤُوْلَةٌ عَنهُمْ وَالعَبْدُ رَاعٍ عَلَى مَالِ سَيِّدِهِ وَهُوَ مَسْؤُوْلٌ عَنْهُ فَكُلُّكُمْ رَاعٍ وَ كُلُّكُم مَسْؤُوْلٌ عَنْ رَعِيَّتِهِ (البخارىّ ومسلم)

„Achtung! Ihr alle seid verantwortlich und ihr werdet am Tage des Gerichts befragt werden, wie ihr mit dem Anvertrautem umgegangen seid. So ist der Amir der Verantwortliche für die Menschen und er wird im Bezug zu dieser Verantwortung befragt werden. Der Ehemann ist der Verantwortliche für seine Ehefrau und wird über diese Verantwortung befragt werden. Die Ehefrau ist die Verantwortliche für das Haus des Ehemann und die Kinder und wird über diese Verantwortung befragt werden. Der Diener ist der Verantwortliche für das Vermögen seines Herrn und er wird über diese Verantwortung befragt werden. Also, ihr alle seid Verantwortlich und ihr werdet alle über diese Verantwortung befragt werden."(Bukhari, Muslim)

Ähnlich, in einer anderen Überlieferung, jedoch noch deutlicher erfahren wir:

قَالَ الدِّيْنُ النَّصِيْحَةُ قُلْنَا لِمَنْ قَالَ للهِ وَلِرَسُوْلِهِ وَلأَ ئِمَّةِ الْمُسْلِمِيْنَ وَ عَامَّتِهِمْ (مسلم)

Rasulullah (s.a.w.) sagte :„Religion bedeutet das aufrichtige Geben von Ratschlägen. Wir (die Begleiter) fragten : „Für wen ?" Er sagte: „ Für Allah und für Seinen Rasul, für die Anführer der Muslime und für die Allgemeinheit der Muslime." (Muslim)

Nehmen wir einmal an, nur als Beispiel, dass dies die Aufgabe der Ulemas alleine ist, selbst dann verlangt es die gegenwärtige Notlage, sowie die kritische Situation, dass jeder Einzelne von uns gefordert ist und hat für das Weitergeben vom Kalimah, sowie zum Beschützen und Erhalt des Muslimischen Weg zu streben.

II

Es wird im Allgemeinen angenommen, dass wenn eine Person fest und standhaft an seinem Glauben (Iman) festhält, dann könnte ihm die Untreue von anderen nicht schaden und beruft sich dabei auf folgenden Qur´an Vers :

www.islamicbulletin.org

يَأَيُّهَا الَّذِيْنَ ءَامَنُوْا عَلَيْكُمْ اَنْفُسَكُمْ ص لاَ يَضُرُّكُمْ مَّنْ ضَلَّ إِذَا اهْتَدَيْتُمْ ج

„ O die ihr glaubt! Wacht über euch selbst. Wer irregeht, kann euch nicht schaden, wenn ihr nur selbst auf den rechtren Weg seid." (105 Sura Al-Maida)

Doch in Wirklichkeit ist die Absicht dieses Verses nicht das, wie es offensichtlich erscheint, denn sonst würde die Bedeutung des Verses das genaue Gegenteil der Weisheit und der Lehren von der Lebensweise des Propheten sprechen. Dieser Vers deutet auf einen Weg hin, dessen Wesen das gemeinsame Miteinander, das gemeinsame Reformieren, sowie der gemeinsame Fortschritt und die gemeinsame Erlösung ist. Die Muslime müssen als einen einzigen Körper angesehen werden. Wenn nur ein einzelnes Körperteil verletzt wird, dann leidet darunter der ganze Körper. Die Menschheit wird Fortschritte machen und die höchsten Gipfel von Ruhm in allen erdenklichen Sphären des Lebens erklimmen, doch es wird einige geben, die irre gehen werden und sich mit Unfrömmigkeit einlassen werden. Es ist für diesen Fall, dass der oben erwähnte Vers versichert, dass die ehrlichen Menschen, solange sie standhaft und auf dem Rechten Weg bleiben, ihnen durch die Menschen kein Schaden zugeführt werden kann, die sich entschieden haben den Rechten Weg zu verlassen.

Ein weiterer Punkt ist, dass die volle Erleuchtung nur dann gewährt wird, wenn die Lebensweise von Prophet Muhammad ausnahmslos akzeptiert und praktiziert werden, einschließlich alle der Befehle, die Aufgabe von Amr bil Ma`ruf wa nahi anil Munkar beinhalten. Diese Erklärung wird durch die Aussage von Hazrat Abu Bakr (r.a.o.) unterstützt :

عَنْ أَبِيْ بَكْرٍ الصِّدِّيْقِ قَالَ أَيُّهَا النَّاسُ إِنَّكُمْ تَقْرَؤُوْنَ هَذِهِ الْآيَةَ يَأَيُّهَا الَّذِيْنَ ءَامَنُوْا عَلَيْكُمْ اَنْفُسَكُمْ ص لاَ يَضُرُّكُمْ مَّنْ ضَلَّ إِذَا اهْتَدَيْتُمْ ج فَإِنِّيْ سَمِعْتُ رَسُوْلَ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمَ يَقُوْلُ إِنَّ النَّاسَ إِذَا رَأَوُ الْمُنْكَرَ فَلَمْ يُغَيِّرُوْهُ أَوْ شَكَ اِنَّ يَعُمَّهُمُ اللهُ بِعِقَابِهِ 0

Oh ihr Menschen ! Ihr lest diesen Vers: „Oh ihr Gläubigen! Ihr seid verantwortlich für eure eigenen Seelen. Wenn ihr Rechtgeleitet seid, kann der, der irre gegangen ist, euch nicht schaden." Aber wirklich, ich hörte Rasulullah sagen: „Wahrlich, wenn die Menschen etwas

www.islamicbulletin.org

Schlechtes sehen und es nicht verbieten, dann werden sie sich sehr bald von Allah´s Zorn umgeben finden."

Dieser Vers wurde von allen wahren Gelehrten auf ähnliche Weise interpretiert. Imam Nawavi (r.a.) erklärt in seinem Werk „ Scharah Muslim) :

Die einstimmige Meinung der gelehrten Persönlichkeiten über diesen Vers ist, dass wenn du deine Pflicht, die dir aufgetragen wurde, erfüllt hast, dann werden die, die es versäumt haben, von deinen Ratschlägen zu profitieren, dir nicht Schaden zufügen können. So sagt Allah taala:

وَ لاَ تَزِرُ وَازِرَةٌ وِّزْرَ أُخْرَى

„Niemand wird die Last eines anderen tragen" .(164-Sura Al-Anam; 15 Al-Isra)

Von den vielen Geboten, die an alle gerichtet sind, handelt eines dieser Gebote vom Ausführen vom Guten gewähren und dem Schlechten verbieten. Sollte deshalb ein Individuum diese Pflicht erfüllen, die angesprochene Person dieser Aufforderung jedoch nicht nachkommen, so hat die erst genannte Person nicht mit Bestrafung zu rechnen, da sie der Verpflichtung von Amr bil Ma`ruf wa nahi anil Munkar nachgekommen ist. Das Akzeptieren oder Ablehnen der anderen Person liegt nicht in seiner Macht. Allah weiß es am besten.

III

Hervorstehende Menschen, als auch der Durchschnittsbürger, der Studierte und der Ignorant, ihnen allen wurde es gleichgültig, und geradezu abgeneigt gegenüber dem Bedürfnis für die Reformation der Gesellschaft. Sie alle scheinen sich heutzutage mit dem Schicksal abgefunden zu haben, dass es schwierig, ja geradezu unmöglich für die Muslime ist, irgendeinen Fortschritt zu machen, der ihnen den glanzvollen Ruhm vergangener Tage wieder bringt. Wann auch immer ein Schema für Fortschritt und Reformation jemandem vorgestellt wird, die gewöhnliche Reaktion ist folgende: Wie können die Muslime sich unter den Bedingungen Weiterentwickeln, wenn sie doch noch nicht einmal einen eigenen Staat besitzen, geschweige denn irgendwelche Macht zu regieren, weder Reichtum, noch finanzielle Unabhängigkeit, keine Armee und Kriegswaffen und keinen Einfluss besitzen.

www.islamicbulletin.org

Ihnen mangelt es selbst an körperlicher Ausdauer, gegenseitigem Einverständnis und einem einheitlichem Ziel. Es scheint, dass selbst die religiösen Menschen zu dem Entschluss gekommen sind, dass wir uns jetzt im Vierzehnten Jahrhundert Hidschra befinden und die Menschen sind so weit von den Lehren von Rasulullah abgewichen, dass der Untergang von Islam und den Muslimen kurz bevorsteht. Sie halten an der Meinung fest, dass unter diesen Bedingungen jegliche Anstrengung zur Reformation der Muslime sinnlos wäre.

Es ist wahr, dass der Effekt vom Prophetenlicht abnimmt, je mehr wir uns von dieser Zeit wegbegeben. Aber das heißt ja noch lange nicht, das man keine Anstrengung machen soll, dieses Licht zu Regenerieren, in dem man mit all seiner Energie und Kraft versucht den Weg, den uns Rasulullah (s.a.w.) gelehrt hat, zu befolgen und aufrecht zu erhalten, und zwar ohne vorgenannten Mitteln.

Hätten die Muslime vor uns diese Denkeinstellung, so wäre jetzt kein Zeichen von Islam mehr übrig geblieben, da kein Mittel mehr existieren würde, durch das uns die Lektionen und Lehren des Propheten erreicht hätten. Es wäre deshalb fatal, die gegenwärtige negative Einstellung von uns gegenüber Islam nicht zu untersuchen. Wir sollten für uns selbst und für die folgenden Generationen eine heftige positive Linie annehmen. Die Zeit läuft schnell und genauso ist es mit der Situation der Verschlechterung von der Religion Islam. Die Situation erfordert eine starke, schnelle und entschlossene Anstrengung von jedem, um das Problem an der Wurzel zu beheben, um jeden weiteren Verfall der muslimischen Gesellschaft zu stoppen.

Es gilt die Regel, dass die Existenz des wahren Islam abhängig ist vom gemeinsamen ausdauerndem Bemühen der Muslime ihn zu erhalten. Leider scheint es so, als gebe es in diesen wichtigen Vorraussetzungen Mängel. Wir sollten dankbar sein, dass der Qur´an und die Ahadith voll von den Lektionen sind, in denen die Muslime zu Aktivität und Ausdauer in Allahs Weg aufgerufen werden. Es gibt eine Hadith über einen sehr frommen Mann, der Tag und Nacht seines Lebens betet, aber er kann nicht die Stufe von dem erreichen, der sich anstrengt und für die Rechtleitung und Hilfe anderer Menschen Komfort und Wohl aufgibt

www.islamicbulletin.org

Es gibt viele Gebote und Anweisungen im Qur´an zu diesem Bereich. Es wird deutlich hervorgehoben, dass der, der in Allahs Weg Anstrengungen unternimmt, im Vergleich zu anderen immer besser und höher in Rang sein wird. Zum Beispiel:

لاَ يَسْتَوِى الْقَعِدُوْنَ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ غَيْرُ أُوْلِى الضَّرَرِ وَ الْمُجَهِدُوْنَ فِى سَبِيْلِ اللهِ بِأَمْوَالِهِمْ وَ أَنْفُسِهِمْ ج فَضَّلَ اللهُ الْمُجَهِدِيْنَ بِأَمْوَالِهِمْ وَأَنْفُسِهِمْ عَلَى الْقَعِدِيْنَ دَرَجَةً ج وَ كُلاًّ وَعَدَ اللهُ الْحُسنَى ج وَ فَضَّلَ اللهُ الْمُجَاهِدِيْنَ عَلَى الْقَعِدِيْنَ أَجْرًا عَظِيمًا 0 دَرَجَتٍ مِّنْهُ وَ مَغْفِرَةً وَّ رَحْمَةً ج وَ كَانَ اللهُ غَفُوْرًا رَّحِيْمًا 0

„Die jenigen unter den Gläubigen, die daheim bleiben, ausgenommen die Entschuldigten, und die, welche für Allahs Sache sich anstrengen mit ihrem Mal (Vermögen) und ihren Nafs (gesamten Fähigkeiten), sind nicht gleich (wertig). Allah hat diejenigen, die sich mit ihrem Mal und Nafs für seine Sache einsetzen im Rang um eine Stufe erhöht. Jeden von beiden aber hat Allah Gutes verheißen, doch die Anstrengenden hat Allah vor den Daheimbleibenden durch großen Lohn ausgezeichnet.“ (95 Sura Al-Nisa)

Auch wenn dieser Vers sich auf Qital bezieht, das Prinzip ist, dass je mehr Anstrengung investiert wird, desto größer ist der Erfolg. Es steht im Qur´an :

وَ الَّذِيْنَ جَهَدُوْا فِيْنَا لَنَهْدِيَنَّهُمْ سُبُلَنَا ج

„Und diejenigen, die sich anstrengen für unsere Sache, gewiss leiten Wir sie auf unseren Wegen.“ (69 Sura Al-Ankabut)

Dieser Vers stammt aus der Sura Ankabut, also zu Zeiten vor der Hidschra und damit vor der Zeit von Qital. Deshalb bedeutet dieser Vers jede Anstrengung in Allahs Weg, auch die von Tabligh und die damit verbundene Rechtleitung von Allah ta´ala. Ohne Zweifel, Allah hat die Hilfe für den Weg versprochen, den uns Rasulullah (s.a.w.) gezeigt und praktiziert hat. Es wurde die körperliche Anstrengung und Ausdauer als das Medium des Lehren und Fortschritt bestimmt. Die Sahabahs arbeiteten auf diese Weise unermüdlich und waren dabei erfolgreich und ernteten die hohe Belohnung. Sie hatten die Ehre, dass sie Allahs Hilfe und Beistand hatten. Wir, als deren Verehrer und als Gläubige sollten versuchen ihnen zu folgen und uns auf die Weitergabe

www.islamicbulletin.org

des Kalimah und Nachricht von Allah vorbereiten. Dann werden wir auch Allahs Beistand und Hilfe erhalten. Dies wird durch folgenden Vers verdeutlicht:

إِنْ تَنْصُرُوْا اللهَ يَنْصُرْكُمْ وَيُثَبِّتْ أَقْدَامَكُمْ ـ

„Wenn ihr Allahs Sache Helft, Allah wird euch helfen und euch Standhaftigkeit geben." (7 Sura Muhammad)

IV

Die meisten von uns denken, dass wir selbst nicht über die nötigen Tugenden und Qualitäten von Islam verfügen. Wir sind nicht kompetent genug die Pflichten, die mit der Verbreitung von Islam verbunden sind nachzukommen. Das ist jedoch ein großer Irrtum, da es gilt, eine Pflicht zu erfüllen, besonders dann, wenn uns zu diese Aufgabe von Allah taala befohlen wurde und somit steht es außer Frage, den Gehorsam in dieser Angelegenheit zu verweigern. Wir müssen uns dafür bemühen, dass wir gehorsam sind gegenüber den Geboten von Allah. Dann werden unsere Anstrengungen Inscha Allah uns mehr Kräfte sammeln lassen und uns noch entschlossener machen. Auf diese Weise, werden unsere Bemühungen, den rechten Weg zu halten, eines Tages zu der großen Ehre führen wird, dass Allah mit uns zufrieden sein wird. Es ist gegen den Brauch und die Sunnah von Allah, dass wenn jemand für Allahs Din Anstrengung unternimmt, demjenigen nicht Seine Gaben und Barmherzigkeit zuteil lassen würde, nur weil dieser für diese Aufgabe nicht kompetent genug war. Dies wird durch folgende Hadith deutlich:

عَنْ أَنَسٍ قَالَ قُلْنَا يَارَسُولَ اللهِ لاَ نَأْمُرُ بِالْمَعْرُوْفِ حَتَّى نَعْمَلْ بِهِ كُلِّهِ وَ لاَ تَنْهَى عَنِ الْمُنْكَرِ حَتَّى نَجْتَنِبَهُ كُلَّهُ فَقَالَ رَسُولَ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَ سَلَّمَ بَلْ مُرُوْا بِالْمَعْرُوْفِ اِنْ لَّمْ تَعْمَلُوْا بِهِ كُلِّهِ وَانْهَوْ عَنِ ا لْمُنكَرِ وَ إِنْ لَّمْ تَجْتَنِبُوْهُ كُلَّهُ (رواه الطّبرانيّ في الصّغير والأوسط)

Hazrat Anas (r.a.o.) berichtete, dass wir Rasulullah (s.a.w.) fragten: „Oh Rasulullah! Ist es richtig, dass wir nicht das Gute Gewähren, bis wir nicht selbst alle diese guten Tugenden praktizieren? Ist es richtig, dass wir nicht das schlechte verbieten, außer wir selbst halten uns komplett davon fern?" Rasulullah Antwortete: „Nein, gewährt das Gute, auch wenn ihr selbst nicht alle Guten Taten selbst praktiziert und

www.islamicbulletin.org

verbietet das Schlechte, auch wenn ihr euch selbst nicht von allem Schlechten fern halten könnt."(Al-Tabrani)

V

Die meisten von uns halten die religiösen Schulen, Ulemas, Frommen, die ihre Bleibe an verschiedenen religiösen Khankhahs (Kloster) haben, religiöse Bücher und Magazine für ausreichend, um die Aufgabe von Amr bil Ma`ruf wa Nahi anil Munkar (Tabligh) zu erfüllen. Sie glauben, dass dies schon reichen wird, die Anforderungen von Tabligh zu erfüllen. Kein Zweifel, alle diese gerade erwähnten Dinge sind äußerst notwendig und man muss ihnen mit Hochachtung begegnen, da die Zeichen von Islam, welche wir heute finden, wir ihnen zu verdanken haben. Aber sie sind nicht ausreichend, um der gegenwärtigen Situation auch nur annähernd Herr zu werden. Die Aufgabe ist enorm, wenn man unsere momentane Schwäche und die Anzahl unserer Probleme mitberücksichtigt. Sich mit der Existenz dieser wenigen Mittel zufrieden zu geben, wäre von unserer Seite her sehr töricht.

Selbst wenn wir von diesen Einrichtungen größtmöglichsten Profit erhalten wollen, müssen wir erstmal in uns selbst einen wahren und tiefen Respekt für unseren Glauben Islam aufbauen und den brennenden Wunsch, den auch in unser praktisches Leben zu übernehmen. Vor Fünfzig Jahren noch, besaßen die Menschen wahre Liebe, Drang und Leidenschaft für Islam und es gab sichtbare und offensichtliche Zeichen von Islam und in diesen Zeiten wäre es vielleicht Möglich, mit diesen Einrichtungen den Anforderungen gerecht zu werden. Aber heute sind unsere Gefühle für Islam praktisch Tot. Der Grund dafür sind die permanenten Angriffe auf unseren Glauben und unsere soziale Struktur durch verschiedene äußere Elemente und Kräfte.
Leider! Sie waren in ihrem Bestreben erfolgreich! Anstatt Liebe, hat es den Anschein, als hätten wir einen Minderwertigkeitkomplex gegenüber unsere Religion und Glauben! Deshalb müssen wir schnell handeln und gegen die Initiative der gegnerischen Kräfte vorgehen und einen Versuch starten, mit dem wir in der Lage sind, den toten Geist eines jeden Muslim wieder lebendig zu machen und in ihm die Liebe für Islam wieder zu entfachen. Nur dann können wir vollständig von den existierenden religiösen Einrichtungen profitieren, die dann im

www.islamicbulletin.org

Gegenzug auf bestmögliche Art und Weise der Gesellschaft zu Nutzen kommen kann. Sollten solche heftigen Schritte nicht durchgeführt werden, so wird sich die jetzige Selbstzufriedenheit weit und breit ausdehnen und die jetzigen Einrichtungen werden womöglich ganz verschwinden.

VI

Wenn jemand die edle Arbeit vom Guten gewähren und Schlechten verbieten aufnimmt, dann wird dieser manchmal von den Mitmenschen nicht gut empfangen. Die Leute werden ihn eventuell schlecht behandeln und benutzen harsche und beleidigende Worte. Doch wir sollten wissen, dass diese Arbeit das hinterbliebene Erbe der Propheten ist und sich mit deren Probleme und Schwierigkeiten auseinander setzen zu müssen, ist das Markenzeichen dieser Arbeit. Das verrichten dieser Arbeit von Din, bedeutet das Folgen in die Fußstapfen der Propheten, die immer die Opfer der schlimmsten Behandlung waren. Wer auch immer diese Arbeit verrichtet, wird unvermeidlich auf die gleichen Probleme stoßen wie damals die Propheten. Wahrlich, alle Propheten mussten durch diese Schwierigkeiten gehen, wie der folgende Vers verdeutlicht:

وَلَقَدْ أَرْسَلْنَا مِنْ قَبْلِكَ فِيْ شِيَعِ الْأَوَّلِيْنَ0وَ مَا يَأْتِيْهِمْ مِّنْ رَّسُوْلٍ إِلاَّ كَانُوْا بِهِ يَسْتَهْزِءُوْنَ

„Wahrlich, Wir entsandten schon vor dir (Gesandte) zu den Parteien der Früheren. Und nie kam ein Gesandter zu ihnen, über den sie nicht gespottet hätten.“ (10-11 Sura Al-Hjjr)

Rasulullah (s.a.w.) sagte: „ Kein Prophet hat wegen Einladung zur Wahrheit mehr gelitten als ich.“ Die Probleme und Schwierigkeiten, welche auf jeden kommen werden, der die Wahrheit Propagieren möchte, rechtfertigen nicht, diese noble Aufgabe zu unterlassen. Erst recht nicht, wenn wir Behaupten das Gefolge von Rasulullah zu sein, der selbst bei der Ausübung dieser Aufgabe gelitten hatte, jedoch alles mit enormer Geduld ertrug. Wir müssen ebenfalls diesem erhabenden Beispiel folgen und müssen Geduld und Ruhe haben, während wir die unbedingt notwendige Pflicht von Tabligh erfüllen.

Kapitel E: Lösung

Auf den vorherigen Seiten wurde ausführlich erklärt, dass die gegenwärtige Krankheit, die bei den Muslimen herrscht, durch das Erlöschen des wahren Geistes von Islam in unseren Herzen ausgelöst

www.islamicbulletin.org

wurde. Das Ergebnis ist, das wahre Gefühle und Liebe für Islam in uns praktisch Tot sind und unser Iman sehr schwach geworden ist. Natürlich, wenn die Quelle austrocknet, dann werden die Flüsse wie zum Beispiel Tugenden, gute Taten und feine Eigenschaften die durch sie läuft ebenfalls austrocknen und sehr bald nicht mehr zu sehen sein. Das ist genau die Situation, in welcher wir uns jetzt befinden. Es wurde bereits ganz ausführlich besprochen, dass der einzige Weg, die Quelle wieder in Takt zu bringen, sowie einen konstantes fließen der religiösen Vorteile durch diese Quelle wieder zu gewährleisten, die Tat von Tabligh ist, die wahrhaftig das Lebensblut von Islam ist. Solange wir es nicht geschafft haben Tabligh wieder zu beleben, werden wir in diesem Leben nichts erreichen, da kein Volk zu Ruhm kommen kann, ohne dass sie in sich den hohen menschlichen Charakter aufweist, so wie es ihn nur im Islam geben kann.

Wir sollten nun deutlich diese Krankheit spüren, an der wir leiden und sollten die Behandlung bewerten, die die Heilung bringt. Es liegt jetzt an uns die Pflichtaufgabe von Tabligh wieder zu beleben. Nur dann können wir hoffen, dass der wahre Glaube von Islam sich in der Masse regenerieren kann. Dies alleine würde ausreichen, damit wir Allah und Seinen Rasul (s.a.w.) richtig verstehen können und letztendlich werden wir dann ihren Befehlen und Wünschen folgen. Um dies zu erreichen müssen wir genau die Methoden annehmen, die uns von Rasulullah persönlich gegeben und demonstriert wurden, als er die heidnischen Araber reformierte. Allah taala sagt im Qur´an:

لَقَدْ كَانَ لَكُمْ فِيْ رَسُولِ اللهِ أُسْوَةٌ حَسَنَةٌ

„ Wahrlich, ihr habt an dem Gesandten Allahs ein schönes Vorbild für jeden.“ (21 Sura Al-Ahzab)

In diesem Zusammenhang sagte Imam Malik (r.a.):

أَوَّلَهَالَنْ يُصْلِحَ أَخِرُ هَذِهِ الْأُمَّةِ اِلَّا مَا أَصْلَحَ

„Die Reformation des letzten Teil der Ummah wird niemals stattfinden, außer wenn die Methoden angewendet werden, die zur Reformation zu Beginn (von Rasulullah s.a.w.) benutzt wurden.“

www.islamicbulletin.org

Am Anfang, als Rasulullah (s.a.w.) die Leute zum Islam rief, hatte er nicht einen einzigen Verbündeten auf seiner Seite, keinen politischen Einfluss oder Vermögen. Die heidnischen Araber waren arrogante, unabhängige und auf ihre Meinung beharrende Menschen. Niemand unter ihnen war bereit, sich Gründe oder die Wahrheit anzuhören oder einer anderen Person zu gehorchen. Sie mochten das Kalimat-ul-Haq (Worte der Wahrheit), welche Rasulullah in seiner ganzen Zeit lehrte, überhaupt nicht und waren ganz dagegen. Unter diesen Umständen wundert man sich, was diesem einzelnen Man, der weltlich gesehen arm und mittellos war, durch diese unsichtbaren Kräfte gelang, dass er letztendlich dazu im Stande war die ganze arabische Volk für sich zu gewinnen. Zuerst sollten wir nachdenken und schauen, was es war, worum er die Menschen anbettelte und anflehte. Zuerst lehnten sie ab, aber kamen dann zu ihm gerannt, sobald sie das Licht erhielten und standen so dicht an ihm, dass sie ihn nie wieder fortließen. Es war die Nachricht der ewigen Wahrheit, wozu er sie gerufen hatte! Dies, und nur dies waren die Aufgabe und Ziel im Leben von Rasulullah (s.a.w.) und wie Allah es so schön zu den Leuten formulierte:

أَلاَّ نَعْبُدَ إِلاَّ اللهَ وَ لاَ نُشْرِكَ بِهِ شَيْئًا وَّ لاَيَتَّخِذَ بَعْضُنَا بَعْضًا أَرْبَابًا مِّنْ دُوْنِ اللهِ ج

„Dass wir nämlich Allah allein dienen und nichts neben Ihn stellen und dass nicht die einen von uns die anderen zu Herren annehmen außer Allah.“ (64 Sura Al-Imran)

Rasulullah verbot seiner Gefolgschaft irgendjemand anderen außer Allah taala anzubeten. Nicht nur, dass er in dieser Aufgabe erfolgreich war, nein, er schaffte es auch, jede Verbindung zwischen seiner Gefolgschaft und der Sache zu trennen, in der man sich nicht an Allah wendete. Er fügte seine Gefolgschaft in ein einheitliches System des Lebens ein, aus dem niemand wieder heraus wollte. Sie wurden ein Bild von:

اِتَّبِعُوْا مَا أُنْزِلَ أَلَيْكُمْ مِّنْ رَبِّكُمْ وَلاَ تَتَّبِعُوْا مِنْ دُوْنِهِ أَوْلِيَآءَ

„Folgt dem, was zu euch von eurem Herrn herabgesandt wurde, und folgt keinen anderen Beschützern außer Ihm.“ (3 Sura Al-Araf)

Dies war die wahre Lektion, zu der Rasulullah (s.a.w.) von Allah befohlen wurde sie zu lehren und zu verbreiten. Dies wird durch den folgenden Vers noch verdeutlicht:

www.islamicbulletin.org

أُدْعُ إِلَى سَبِيْلِ رَبِّكَ بِالْحِكْمَةِ وَ الْمَوْعِظَةِ الْحَسَنَةِ ۖ وَ جَادِلْهُمْ بِالَّتِيْ هِيَ أَحْسَنُ ۚ إِنَّ رَبَّكَ هُوَ أَعْلَمُ بِمَنْ ضَلَّ عَنْ سَبِيْلِهِ ۖ وَهُوَ أَعْلَمُ بِالْمُهْتَدِيْنَ ۝

„ Rufe zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schönster Ermahnung auf, und streite mit ihnen auf die beste Art. Wahrlich dein Herr weiß am besten, wer von seinem Wege abgeirrt ist.“ (125 Sura Al-Nahl)

Der Weg zum Fortschritt für Rasulullah (s.a.w.) und alle, die ihm folgen wird durch folgende Verse erklärt:

قُلْ هَذِهِ سَبِيْلِي أَدْعُوْ إِلَى اللهِ ۚ عَلَى بَصِيْرَةٍ أَنَا وَمَنِ اتَّبَعَنِيْ ۖ وَ سُبْحَانَ اللهِ وَ مَا أَنَا مِنَ الْمُشْرِكِيْنَ

„Sprich: Das ist mein Weg: Ich lade ein zu Allah mit Weisheit; ich und (auch) diejenigen, die mir folgen. Und Allah ist rein und ich gehöre nicht zu denen, die Allah beigesellen.“ (108 Sura Yusuf).

وَمَنْ أَحْسَنُ قَوْلاً مِّمَّنْ دَعَآ إِلَىْ اللهِ وَعَمِلَ صَلِحًا وَّقَالَ إِنَّنِيْ مِنَ الْمُسْلِمِيْنَ

„ Und wer ist besser in der Rede als einer, der zu Allah ruft und Gutes tut und spricht: Ich bin einer der Allahergebenen (Muslime).“ (33 Sura Fussilat)

Die Menschheit zu Allah taala zu rufen und all denjenigen, die irre gegangen waren den rechten Weg zu zeigen, war die einzige Mission und Absicht von Rasulullahs (s.a.w.) Leben. Für dieses Ziel wurden Tausende von Propheten vor ihm zu den Menschen gesandt. Allah sagt:

وَ مَا أَرْسَلْنَا مِنْ قَبْلِكَ مِن رَّسُولٍ إِلاَّ نُوْحِيْ إِلَيْهِ أَنَّهُ لاَ إِلَهَ إِلاَّ أَنَا فَاعْبُدُوْنِ

„ Und wir schickten keinen Gesandten vor dir, dem wir nicht offenbart haben: Es ist kein Gott außer Mir, darum dient nur Mir.“ (25 Sura Al-Anbia)

Die heilige Biografie von Rasulullah (s.a.w.); sowie die der Propheten vor ihm, deutet auf ein einziges Ziel, die Aufgabe ihres Lebens hin, der Glaube an Allah alleine, mit all Seinen Eigenschaften. Dieser Glaube ist das Wesen vom Islam. Es ist das Praktizieren und Demonstrieren

www.islamicbulletin.org

dieses Glaubens, weshalb die Menschen auf dieser Erde sind, wie wir von dem folgenden Vers erfahren werden:

وَ مَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَ الْإِنْسَ إِلاَّ لِيَعْبُدُوْنِ

„Und ich habe die Dschinn und die Menschen geschaffen, damit sie mir dienen (sollen)" (56 Sura Al-Dhariyat)

Jetzt sollten wir fähig sein zu verstehen, was der wahre Sinn und Ziel der Schöpfung des Menschen ist und wie wir, speziell die Muslime leben sollten. Wir kennen jetzt auch die wahre Krankheit unter der wir leiden und auch deren Heilungsmethode. Es sollte deshalb nicht schwer sein, herauszufinden, wie diese Heilungsmethode anzuwenden ist, um unsere verlorene Stärke wieder zu erhalten. Wenn wir all das, was bereits besprochen wurde berücksichtigen und dementsprechend aufrichtig handeln, werden wir Inscha Allah davon profitieren und erfolgreich sein. Wie auch immer, eine als erfolgreich bewiesene Methode wird beschrieben.

Kapitel F: Arbeitsplan

Mit dem sehr begrenzten Wissen und Verstand, den ich über diese unbedingt notwendige Angelegenheit von Tabligh (das Gute gewähren und Schlechte verbieten) habe, wurde ein Programm und Aktionsplan für das Verbessern der Muslime und deren Fortschritt im Islam unten aufgeführt:

Das aller erste, was wir machen müssen, ist das Ziel unser Leben zu ändern. Von weltlichen Motiven und dem Anhäufen von Reichtum weg und hin, zur Aufgabenerfüllung und Verbreitung von Allah ta´alas Kalimah und Islam, zur Einhaltung der Gebote von Allah taala und aufrichtige Entschlossenheit: Ich werde jedes Gebot von Allah taala befolgen, werde versuchen diese in meinem Leben zu praktizieren und werde niemals und unter keinen Umständen zu Allah taala ungehorsam sein. Diese Absicht, diese Entschlossenheit zu erfüllen muss das Ziel des Lebens sein. Wir können danach handeln, wenn wir den folgenden Anweisungen folgen:

(1) Das Kalimah auswendig zu lernen und richtig auszusprechen.

Und auch die Bedeutung und den Zweck davon.

www.islamicbulletin.org

Das bedeutet zu glauben, zu sagen und nach dem Glauben zu handeln, dass Allah taala die einzige Kraft, die einzige Autorität und der Besitzer und Kontrolleur des ganzen Universums ist und nur Allah alleine darf angebetet werden und Allah alleine gibt Erfolg oder Misserfolg im Leben. Der Erfolg hängt von unserem aufrichtigen Praktizieren des Lebensweg ab, den uns Rasulullah gezeigt hat, sowie zu akzeptieren, dass er ein wahrer und der letzte Prophet von Allah ist. Wenn wir das als Ideal ansehen, beginnen wir nun, das Leben so zu leben, wie es mit dem Kalimah im Einklang steht.

(2) Das pünktliche Verrichten der täglichen Fünf Gebete. Die in größter Demut zu Verrichtende Pflicht, muss exakt mit dem Ablauf übereinstimmen, den uns Rasulullah (s.a.w.) gezeigt hat. Die Großheit und Überlegenheit von Allah taala muss uns während des ganzen Gebets bewusst sein und zugleich das Gefühl unserer eigenen Demut und Hilflosigkeit. In anderen Worten ausgedrückt, soll das Gebet mit Würde und Respekt verrichtet werden, da man sich gerade vor Allah taala präsentiert. Wenn der Ablauf des Gebets nicht bekannt ist, dann sollte es sorgfältig, bis ins kleinste Detail gelernt werden.

(3) das Entwickeln der körperlichen und seelischen Beziehung zum Qur´an auf folgende Weise:

a) das tägliche Rezitieren eines Abschnitts vom Qur´an. Wie wenig auch immer gelesen wird, so sollte man dennoch mit höchsten Respekt und Ehrfurcht lesen und wenn möglich auch die Bedeutung verstehen. Nur das Rezitieren selbst ist ein großer Segen. Wenn eine Person nicht lesen kann, sollte sie sich täglich ein bisschen Zeit nehmen, um Lesen zu lernen.
b) Es muss versichert sein, das die eigenen Kinder, als auch die der Nachbarn und Freunde den Qur´an erlernen, sowie andere wesentlichen religiösen Bücher für den Anfang.

(4) täglich sollte ein bisschen Zeit mit Dhikr verbracht werden. Das bedeutet das Konzentrieren auf die Großheit und die Eigenschaften von Allah taala, sowie das Senden von Salawat für Rasulullah in diesen Zusammenhang sollte von einem Schaikh-e- Tariqat (eine gelehrte und fromme Person) um Rat gefragt werden. Dieser sollte jedoch sorgfältig nach seiner Frömmigkeit und Fähigkeit des Befolgen von Qur´an und Sunnah ausgewählt werden. Dieser wird dann gegebenenfalls

www.islamicbulletin.org

bestimmte Wazaif (bestimmte Verse) zum rezitieren während der Zeit von Dhikr bestimmen. Sollte solch eine respektierte Person nicht auffindbar sein, so wird vorgeschlagen, dass folgende Wazaif Einhundert Mal jeweils morgens und abends wiederholt werden :

(a) Das Dritte Kalimah,
(b) Salawat
(c) Istighfar

(5) Jeder Muslim muss als sein eigener Bruder angesehen werden und muss immer mit Hingabe, Sympathie und aufrichtiger Aufmerksamkeit zu jeder Zeit behandelt werden, besonders dann, wenn er in Not ist. Die Tatsache, dass eine Person sich zum Islam bekennt, ist berechtigt ihn automatisch zu brüderlichem Respekt von allen Muslimen, die es zu jeder Zeit unterlassen müssen, ihm weder körperlich, als auch geistig zu schaden.

Die oben erwähnten Praktiken sollen ins eigene Leben impliziert werden und es soll versucht werden, dass andere ebenfalls dem folgen. Der einzige und beste Weg dies zu erreichen, ist der, dass man sich in einer bestimmten Zeit nur damit beschäftigt, diese feinen islamischen Eigenschaften zu erlernen und auch andere dazu zu überzeugen, gleiche Bemühungen zu machen. Dieser gemeinsame Aufschwung wird automatisch für den Zuwachs und das Verbreiten vom wahren Islam sorgen, was auch das Bedürfnis der Stunde ist.

Das war genau die Art von Arbeit, mit der jeder Prophet beschäftigt war. Für diese Arbeit, musste fast jeder Prophet unbeschreibliches Elend und Qualen ertragen. Die Sahabahs (r.a.o.) als auch viele andere ausgezeichnete Muslime während der Anfangsperiode von Islam verbrachten ihr ganzes Leben in großer Anstrengung für Islam auf die gleiche Art und Weise. Die meisten von ihnen opferten ihr ganzes Leben auf diesem Weg. Es wäre für uns unglücklich und ein großer Verlust, wenn wir nicht mal einen Teil, wie gering auch immer, unseres Lebens für die Aufgabe der Propheten opfern könnten. Wir müssen eingestehen, dass aufgrund unserer Unachtsamkeit in dieser notwendigen Aufgabe, die muslimische Gesellschaft gegenwärtig sich auf diesem Level von niedrigen moralische Werten und praktisch vor dem Kollaps befindet. Deshalb müssen wir jetzt die Initiative ergreifen und viel Anstrengung machen.

www.islamicbulletin.org

Damals bestand die Aufgabe ein Muslim zu sein darin, sei Leben, Ehre und Vermögen für den Erhalt von Islam und dem Kalimah zu geben. Wenn in der damaligen Zeit jemand das nicht getan hatte, galt dieser als ignorant und nutzlos. Aber Leider! Obwohl wir uns heute stolz fühlen Muslime genannt zu werden, bleiben wir bei der Tatsache völlig regungslos, dass vor unseren Augen jeder einzelne Teil vom Islam Stück für Stück zerstört wird und nicht mal ein Finger wird gerührt, um diesen schrecklichen Verlust zu prüfen. Wenn wir das realisieren, können wir dankbar sein, dass die Prophetenarbeit wahrer Sinn unseres Lebens ist und darin liegt auch unsere Existenz als Muslime, unser Erfolg, Ruhm und Rettung. Das Gegenteil ist auch wahr. Wenn wir diese Arbeit nicht machen, werden wir an moralischen Verfall, als auch an sozialem Abgang leiden. Die einzige Heilung dafür, ist dass wir alle aufrichtig Reue zeigen von unserer lethargischen und angeschlagenen Vergangenheit und sofortige Schritte einleiten, Tabligh, als unsere Hauptbeschäftigung wieder anzusehen. Nur dann können wir erwarten, dass die Barmherzigkeit und Mitgefühl von Allah taala mit uns ist und uns Triumph und Glück in diesem und im nächsten Leben geben wird.

Das bedeutet natürlich nicht, dass wir jetzt alles andere aufgeben sollen z. b. Beruf, Geschäft oder Arbeit. Nein, es bedeutet, das genauso, wie wir mit unserem ganzen Geist, Körper und Zeit, den weltlichen Verpflichtungen nachkommen, auf die gleiche Weise müssen wir das auch in Tabligh machen. Wenn eine Person nun dazu bereit ist, diese Aufgabe zu machen, sollte diese versuchen, solche Freunde oder Personen in der Nachbarschaft aufzusuchen, die bereits mit dieser Arbeit vertraut sind und einige Stunden in der Woche in ihrer Gesellschaft verbringen. Der nächste Schritt ist der, dass man nun unter der Aufsicht solcher Leute ganze Drei Tage jeden Monat in einem Ort außer dem eigenen verbringt. Später, aber so bald wie möglich sollte man versuchen einen Monat, noch besser aber Vierzig Tage jährlich in etwas weiterer Entfernung auf gleiche Weise verbringen. Letztlich, die wahre Vorraussetzung in Tabligh ist das Verbringen von Vier Monaten am Stück einmal im Leben in einem zugewiesenen Ort. Die ganze Zeit soll nur mit dem Erlernen und Verbreiten von Islam verbracht werden und dem praktizieren der Lebensweise, wie wir sie von dem Propheten kennen. Somit werden unsere Anstrengungen sich Verbreiten und werden letztendlich jede Person, reich oder arm, Arbeitgeber oder Arbeitnehmer, Großgrundbesitzer oder Bauer, studierte oder Unwissende erreichen und sie alle möchten nach der Lebensweise von

www.islamicbulletin.org

Islam leben, so wie es Allah taala und Sein Prophet (s.a.w.) verordnet hatten.

Kapitel G: Vorgang der Arbeit

Der wichtigste Faktor in der Arbeit von Tabligh ist die Art und Weise des Vermittelns, was Bedeutet, ganz genau der Weise zu folgen, wie es die Sahabah (r.a.o.) getan haben, in exakter Übereinstimmung mit den Lehren von Rasulullah . Die Methode; die von Rasulullah (s.a.w.) praktizierte, war wie folgt:
Eine Jamaat / Gruppe aus mindestens Zehn Männern wird gebildet. Einer von ihnen soll als Amir (Gruppenleiter) gewählt werden. Sie sollen sich in der Masjid versammeln, Wudhu verrichten und anschließend zwei Rakaah Nafilah Salah verrichten. Danach sollen alle gemeinsam Dua machen und Allah um Hilfe, Barmherzigkeit, Rechtleitung, Standhaftigkeit und Erfolg in deren Anstrengungen von Tabligh bitten. Während dieser ganzen Zeit sollten alle mit Dhikr beschäftigt sein und es muss darauf geachtet werden, dass sich niemand mit unnötigem Gerede aufhält. Beim Erreichen des Platzes von Tabligh soll die Jamaat nochmals Dua machen und Allah in ihrer Mission von Tabligh um Barmherzigkeit und Hilfe zu bitten. Der Ort von Tabligh ist die Umgebung der Masjid von der Ortschaft, in der die Arbeit gemacht wird. Ein Teil der Jamaat soll Ruhig und gelassen die Umgebung ablaufen und Leute in die Masjid einladen, in der gegenwärtig Talim (Lehren und Lehren über Islam) stattfindet und anschließend das Salah. Beim Einladen der Menschen in die Masjid, soll darauf geachtet werden, dass auf liebevolle und Ruhige Weise über die Wichtigkeit des Wiederbelebens von Islam in jedem Muslim gesprochen wird, so wie es von Allah und Rasulullah (s.a.w.) verordnet wurde. Im Gespräch soll auf kurze Weise die Hauptpunkte von Tabligh, sowie der Weg sie umzusetzen, erläutert werden. Letztlich sollen die Leute auf herzlichste Weise dazu überredet werden, ebenfalls mitzuwirken in dieser noblen Aufgabe und auch rauszugehen und die Arbeit von Tabligh zu machen, wie diese Jamaat auch. Später vielleicht, können einige Leute der Jamaat diese Leute zu Hause besuchen und die Damen des Hauses und Nachbarschaft unter striktem Pardah (Männer und Frauen können sich nicht sehen) ebenfalls über Tabligh zu Unterweisen und sie dazu zu motivieren die Pflicht gegenseitig unter den Frauen anzufangen.

www.islamicbulletin.org

Ihnen soll gesagt werden, dass sie in ihren täglichen fünf Gebeten pünktlich sein sollen. All dies darf nicht im Privatbereich des Hauses stattfinden. Den Damen soll auch gesagt werden, dass sie den Hauptpunkten von Tabligh in ihrem Alltag genau folgen sollen und dass sie Pardah nach den Regeln des Islams praktizieren sollen.

Nach all dem sollen all diejenigen, die bereit sind, sich dieser Arbeit anzuschließen, eine neue Gruppe mit einem neuen Amir von ihnen bilden. Zuerst arbeiten sie unter der Anleitung und Erfahrung der ersten Jamaat. Der wichtigste Punkt, an dem man sich zum jetzigen Zeitpunkt erinnern muss, ist dass jeder der mit Tabligh beschäftigt ist dem Amir voll und ganz gehorcht. Der Amir im Gegenzug muss darauf achten, dass jeder einzelne in seiner Jamaat seine Aufmerksamkeit und persönliche Hilfe erhält. Er muss nach dem Wohlbefinden jedes einzelnen sehen und darf Entscheidungen nur dann treffen, wenn er sich mit seiner Gruppe beraten hat. Die folgenden allgemeinen Prinzipien von Tabligh sollen sorgfältig zu jeder Zeit befolgt werden.

Kapitel H: Allgemeine Regeln

In seiner wahren Form und Sinn, ist Tabligh die wichtigste Art des Dins von Allah taala und führt zu höchstem Segen. Es bedeutet buchstäblich das Folgen in den Fußstapfen der Propheten. Da diese Arbeit von sehr hohem Charakter ist, muss sie auch auf gleich hohen Prinzipien basieren, die permanent genau zu befolgen sind. Jeder muss die Einstellung haben, dass er es ist, der sich verbessern muss und nicht denken, er müsse andere reformieren. Während Tabligh und auch wenn er mit anderen Dingen beschäftigt ist, muss er immer versuchen ein perfekter Muslim zu sein, ein frommer Diener von Allah taala, der immer die Gebote ausführt und immer danach strebt, Allahs Zufriedenheit und Barmherzigkeit zu erlangen. Das ist die Grundvoraussetzung und die Seele und Fundament von Tabligh. Sobald das tief und fest im Herzen der Arbeiter von Tabligh verankert ist, sind die anderen Prinzipien, Regeln und Praktiken von Tabligh, welche unten aufgelistet werden, leicht anwendbar.

(1) soweit es geht, sollen alle Ausgaben wie zum Beispiel für den Transport, Verpflegung usw. von jedem selbst getragen werden. Wenn

www.islamicbulletin.org

jemand kann und möchte, darf er jemanden finanziell unterstützen, wenn dieser es benötigt.

(2) Jeder einzelne in der Jamaat muss respektiert, toleriert werden und es muss sich um ihn gekümmert werden und alle müssen sich gegenseitig motivieren. Dieses Verhalten der Jamaat wird sich als Segen für die ganze Umgebung erweisen, in der sie arbeiten.

(3) Gespräche mit anderen müssen in sanftem und überzeugendem Ton und mit einfacher und höflicher Wortwahl gehalten werden. All das, was zu Streitigkeiten führen kann muss vermieden werden. Die Ulemas- Kiraam (Gelehrte vom Studium von Qur´an und Ahadith) müssen mit höchstem Respekt und Achtung behandelt werden, genauso, wie wir es mit dem Qur´an und Hadith machen, da uns Allah taala durch diese gelehrten Personen mit wahrem Wissen von Islam und Erleuchtung gesegnet hat. Jegliche Respektlosigkeit ihnen gegenüber, auch wenn sie noch so gering erscheint, kann zur Schaden von Islam beitragen und somit den Zorn von Allah für die ganze Gesellschaft herbeirufen.

(4) Die Freizeit sollte damit verbracht werden, gute religiöse Bücher zu lesen, oder sich in der Gesellschaft von frommen und gelehrten Personen aufzuhalten. Dadurch wird man in der Lage sein viele richtige Dinge über Islam, Allah taala und Rasulullah (s.a.w.) zu lernen. Es muss besonders auf die Zeit geachtet werden, in der man mit Tabligh beschäftigt ist. Es sollen keine unwichtigen und taktlosen Themen oder Dinge besprochen, diskutiert oder gemacht werden.

(5) Sorge für einen ehrlich verdienten Lebensunterhalt. Sei bedacht in den Ausgaben und sei wachsam im Verrichten aller Verpflichtungen wie klein auch immer, gegenüber Familie, Verwandte und Bekannte.

(6) Umstrittene Themen dürfen zu keiner Zeit besprochen werden. Die gesamte Zeit soll damit verbracht werden, über die Großheit von Allah taala zu sprechen. Alle Gespräche sollen sich nur um die Hauptpunkte von Tabligh handeln, was ja eigentlich die Grundprinzipien sind, denen jeder Muslim zu jeder Zeit folgen sollte.

(7) Jede Tat, Anstrengung, Vortrag und Gespräch, müssen mit Ikhlas (reinster Absicht) getan werden. Mit dieser Eigenschaft, wird jede Tat

www.islamicbulletin.org

wie klein auch immer große Belohnung und Gutes mit sich bringen. Im Gegensatz dazu wird jede Tat, auch wenn sie noch so groß erscheint, aber ohne aufrichtige Absicht verrichtet wurde, keinen Nutzen und Erfolg mit sich bringen. Weder in diesem, noch im nächsten Leben. Hazrat Mu´az (r.a.o.), der zum Gouverneur von Jemen benannt wurde, bat Rasulullah (s.a.w.) um einen Ratschlag. Rasulullah antwortete ihm: „Sei ehrlich und aufrichtig in Angelegenheiten der Religion. Wenig, aber mit Aufrichtigkeit getan ist genug." In einer anderen Hadith mit gleichem Zusammenhang heißt es: „Allah taala akzeptiert nur die Taten, die gemacht wurden, um seine Zufriedenheit zu erlangen." In einer anderen Hadith heißt es: „Allah taala schaut nicht auf euer Gesicht und auch nicht auf euer Vermögen, aber auf eure Herzen und Taten." Deshalb muss Tabligh mit ganzer Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit gemacht werden. Es darf nichts für Ruhm oder Status gemacht werden. Der Grad des Erfolg hängt einzig und allein von unserer Aufrichtigkeit ab.

Kapitel İ: Zusammenfassung

Eine kurze Tabelle der Arbeit von Tabligh, und deren Wichtigkeit wurde erläutert. Nun muss bewertet werden, wie uns das alles rechtleiten kann und wie es uns die ersehnte Erlösung und Vorteile in dieser verwirrten und restlosen Zeit bringen kann.
Für sie müssen wir nochmals vom Qur´an um den rechten Weg fragen, der die harte Arbeit für Islam als, sehr profitables Geschäft bezeichnet:

يَاَ يُّهَا الَّذِيْنَ اٰمَنُوا هَلْ أَدُلُّكُمْ عَلٰى تِجَرَةٍ تُنْجِيْكُمْ مِّنْ عَذَابٍ أَلِيْمٍ0 تُؤْمِنُوْنَ بِاللهِ وَ رَسُوْلِهٖ وَ تُجَهِدُوْنَ
فِيْ سَبِيْلِ اللهِ بِأَمْوَالِكُمْ وَ أَنْفُسِكُمْ ۚ ذٰلِكُمْ خَيْرٌ لَّكُمْ إِنْ كُنْتُمْ تَعْلَمُوْنَ0 يَغْفِرْلَكُم ذُنُوْبَكُمْ وَيُدْخِلْكُمْ
جَنّٰتٍ تَجْرِيْ مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهٰرُ وَ مَسٰكِنَ طَيِّبَةً فِيْ جَنّٰتِ عَدْنٍ ۚ ذٰلِكَ الْفَوْزُ الْعَظِيْمُ 0وَ أُخْرٰى
تُحِبُّوْنَهَا ۖ نَصْرٌ مِّنَ اللهِ وَ فَتْحٌ قَرِيْبٌ ۗ وَ بَشِّرِ الْمُؤْمِنِيْنَ

„O die Ihr glaubt! Soll Ich euch zu einem Handel weisen, der euch vor schlimmer Strafe retten wird? Ihr sollt an Allah und an seinen Gesandten glauben und sollt euch für Allahs Sache mit eurem Mal (Vermögen) und Nafs (allen Fähigkeiten und Talente) einsetzen. Das ist besser für euch, wenn ihr es nur wüsstet. Er wird euch eure Sünden vergeben und ins Dschanna führen durch das die Bäche fließen, und in

www.islamicbulletin.org

schöne Häuser in den Gärten von Eden. Das ist die größte Glückseligkeit. Und noch etwas anderes, das ihr liebt: Hilfe von Allah und naher Sieg. So verkünde den Gläubigen die frohe Botschaft." (10-13 Sura Al-Saff)
Der oben erwähnte Vers bezeichnet ein Geschäft, dass wenn es akzeptiert wird, von allen erdenklichen Problemen und Strafen fernhält. Das Geschäft bedeutet, an Allah taala und an Rasulullah (s.a.w.) zu glauben und in seinem Weg hart zu arbeiten ohne Rucksicht auf sein eigenes Leben oder Vermögen. Das deutet unter anderem auch auf die Arbeit von Tabligh hin, die für uns ewigen Erfolg garantiert. Es ist diese einfache Arbeit, die uns große Vorteile verspricht, so zum Beispiel die Vergebung all unserer Sünden, sowie große Belohnung im nächsten Leben. Soviel zum Erfolg im nächsten Leben, aber es sind auch deutliche Zeichen für den Erfolg in diesem Leben. Wir werden das erhalten, was wir am meisten lieben, Wohlstand, Allahs Hilfe und Erfolg in allen Bereichen.

In anderen Worten verlangt Allah taala zwei Dinge von uns: Erstens an Allah Taala und in Rasululah (s.a.w.) fest zu glauben und zweitens hart in Allahs Weg sich zu bemühen und alles dafür zu opfern, wenn nötig unser Leben und unser Hab und Gut. Als Gegenleistung hat Allah auch Zwei Dinge versprochen: Eine schöne und friedliche Bleibe im Paradies, mit einem ewigem Leben und unendliche Glückseligkeit. Zweitens Ruhm und Erfolg in diesem Leben. Die Erste Anforderung an uns, ist die von Iman. Das ist genau das, was Tabligh uns geben soll, nämlich dass wir alle mit wahren Glauben gesegnet werden. Die zweite Anforderung an uns ist, dass wir Anstrengung machen in Allahs Weg. Das bedeutet, das Verbreiten von Allahs Kalimah, sowie das Lebendig werden von Allahs Din, was das Ziel von Tabligh ist.

Es sollte uns jetzt klar sein, dass das Glück und der Erfolg im Leben nach dem Tod darin liegt, fest an Allah taala und an seinen Rasul (s.a.w.) zu glauben und hart auf dem vorgeschriebenen Weg sich einzusetzen. Dies sind ebenfalls die Vorraussetzungen für den Erfolg und Ruhm in diesem Leben.

Wenn wir diese Grundvoraussetzungen erfüllen, können wir uns mit hohen moralischen Tugenden und Charakter schmücken. Nur dann sind wir dazu berechtigt, die Versprechen von Allah zu erhalten und alles wird uns zu Füßen liegen:

www.islamicbulletin.org

وَعَدَ اللهُ الَّذِيْنَ ءَامَنُوا مِنْكُمْ وَ عَمِلُوا الصَّلِحَتِ لَيَسْتَخْلِفَنَّهُمْ فِى الأَرْضِ كَمَا اسْتَخْلَفَ الَّذِيْنَ مِنْ قَبْلِهِمْ وَلَيُمَكِّنَنَّ لَهُمْ دِيْنَهُمُ الَّذِى ارْتَضَى لَهُمْ وَلَيُبَدِّلَنَّهُمْ مِن ۢ بَعْدِ خَوْفِهِمْ أَمْنًا ۚ يَعْبُدُوْنَنِى لاَ يُشْرِكُوْنَ بِىْ شَيْئًا ۚ

„Verheißen hat Allah denen, die von euch glauben und gute Werke tun, dass Er sie gewiss zu Nachfolgern auf der Erde machen wird, wie Er jene, die vor ihnen waren, zu Nachfolgern machte; und dass Er gewiss für sie ihre Religion festigen wird, die Er für sie auserwählt hat; und dass Er gewiss ihren (Stand) nach ihrer Furcht in Frieden und Sicherheit verwandeln wird, auf das sie Mich verehren (und) Mir nichts zur Seite stellen. (55 Sura Al-Nur)

Der oben genannte Vers verspricht das Königreich unter der Vorraussetzung von Iman und guten Taten. Das waren die Gegebenheiten in der Zeit von Rasulullah und sie hielten an bis in die Zeit der Khulafa Raschidin. Praktisch war in der Zeit von Rasulullah ganz Arabien ein islamischer Staat geworden und der Rest der Länder (die heutigen muslimischen Länder) wurden islamisch in der Zeit von Khulafa Raschidin, oder kurz nach ihnen. Selbst später wurde das Versprechen für eine Anzahl von muslimischen Königen und Khalifas erfüllt und warteten nur darauf bis jemand wieder die Vorraussetzungen erfüllt. Das verdeutlicht der folgende Vers:

وَاِنَّ حِزْبَ اللّٰهِ هُمُ الْغٰلِبُوْنَ0

„ Sicher, die Gläubigen werden dominieren“ (56 Al-Maida)

Auf diesen Seiten wurde eine Analyse der gegenwärtigen Situation, sowie die praktische Lösung erläutert. Die Lösung ist nichts weiter, als die islamische Lebensweise, die von unseren Vorvätern und frühen Muslimen gelebt wurde.

Kapitel J: Fazit

Als Fazit steht fest, dass es keine Ehre, Zufriedenheit, Frieden und Ruhe in diesem Leben geben kann, außer man hält fest an der Arbeit und dem System von Tabligh, für das jeder seine Energie und Vermögen opfern muss.

www.islamicbulletin.org

Kapitel K: Letzte Bitte

Dieses System wurde in naher Vergangenheit in der Region von Mewat (Gebiet vom Alwar Staat in Indien) in die Tat umgesetzt, sowie in einigen Gegenden um Delhi (Indien) herum. Die Arbeit in der Region hat aber noch nicht ihre letzte Stufe erreicht. Der Fortschritt der heimischen Muslime ist dennoch bemerkenswert. Der Segen und die Vorteile vom System von Tabligh sind deutlich sichtbar und sehenswert. Wenn alle Muslime gemeinsam beschließen dem noblen Beispiel und dem korrekten Lebensweg zu folgen, sowie er im Buch beschrieben wurde, dann besteht jede Hoffung, dass durch diese Anstrengung Allah taala alle unsere Schwierigkeiten beseitigen wird. Dadurch werden wir fähig sein unseren wahren Glauben wieder zu erlangen und die Kraft gute Taten zu tun, was sich in Ehre, Würde und Ruhm in diesem Leben, sowie ewiger Erlösung im nächsten Leben auszahlen wird. Die Muslime sind dann ein Beispiel für ein Leben in Frieden, Ruhe und Glückseeligkeit und für den Rest der Welt, was der eigentliche Wunsch von jedem Mensch auf der Welt ist.

Moulana Ilyas (r.a.) hatte sein ganzes Leben für diese heilige Aufgabe und Mission gegeben. Es lieget an uns, den Muslimen der Gegenwart, unsere Pflichten gegenüber dem Islam zu verstehen und in unserem eigenen Interesse, sowie der nachfolgenden Generationen und der Menschheit im allgemeinen, diese Pflichten zu erfüllen. Der Weg ist deutlich und gut ausgelegt. Lasst uns den Marsch beginnen und unsere Gedanken auf das Ziel konzentrieren, was die Zufriedenheit von Allah taala ist.

Moulana Ihtishamul Hassan

www.islamicbulletin.org

Glossar

A'mal	Die Tat, Taten, Handlungen
Abd	Diener, Mensch
Abds	Die Diener, die Menschen
Abids	Der Gottesfürchtige, der Ergebene
Afiyah	Wohlbefinden (dies von Allah verlangen)
Aa´rabi	Ein Dorfbewohner, Bauer
Ahadith.	Aussprüche von Propheten s.a.w.
Ahle-Dschahannam	Menschen in der Hölle
Ahle-Dschanna	Menschen in Paradies
Ahli-Kitab	Die Schriftbesitzer, Juden, Christen
Ajal	Der Todeszeitpunkt
Ajr	Die Belohnung
Akhira	Tag des Jüngsten Gericht
Akhlaq	Benehmen/ zwischen menschliche Beziehung
Akhirzzaman	Zeitalter kurz vor dem Weltuntergang
Alaihis Salam	Friede sei mit ihm, mit ihnen
Alhamdulillah	Gepriesen sei Allah
Alims.	Die Schriftgelehrte
Allah ta´ala,	Allah, der Erhabene
Allahu Akbar	Allah ist größer
Allahumma a'inni Ala zikrika wa schukrika wa husni Ibadaik	Oh Allah! Gebe mir die Möglichkeit mich an Dich zu erinnern und Dir Dankbar zu sein und Dir bestens zu dienen
Amr bil Maruf wa nahi anil Munkar	Das Gute gebieten und das Schlechte verbieten
Ardh	Erde
Ashab	Gefährten von Propheten
Ashab-e-Kiram	Gefährten von Prophet s.a.w.
Asr-	Nachmittagsgebet
Assalamu Alaikum wa Rahmatullah.	Friede sei mit dir mit Gottes Barmherzigkeit
Ayah/ Aya	Vers/ Zeichen , das Wunder, die Gruppe, das Merkmal
Ayah-tul-Kursi	Vers aus dem Qur`an
Azab –	Bestrafung im Jenseits
Azab.	Strafe

www.islamicbulletin.org

Badr	ein Ort nahe Madina, erste Schlacht zwischen Mekkanern und Muslimen
Barakah	Gottes Segen, Vermehrung, Zunahme; Gedeihen, durch Baraka wir das Wenige viel
Baytullah	Haus Allah´s
Bi'ah	Treueid
Dalalah	Irreleitung
Darajah	Stufe
Dawah	Einladen
Dhaif-	Der Schwache
Dhan	Gedanke
Dhikr	Lobpreisung Allah´s, Lobpreisung Prophets
Din	Glaube
Dinar	Währung (Besitz und Eigentum)
Dirham	Währung (Besitz und Eigentum)
Diwan	Gericht/ Bibliothek/ Beratung/ Versammlung
Dschinn	Aus Feuer erschaffenen Lebewesen, die Denkfähigkeit und Willensfreiheit, wie die Menschen besitzen
Du´as	Bittgebet
Du´a „	Bittgebet
Dunya	Die Welt, das weltliche
Dunya Akhira	Die Welt und der Tag des Jüngsten Gerichts
Fadhila	Belohnung/ Vorzug/ Tugend
Fadhl-u-Karam	Huld und Güte
Fajr	Morgendämmerung/ Frühgebet
Fardh (Pflicht).	Pflicht
Fardh-Salah	Pflichtgebet
Fathe- Mekka	Eroberung Mekkas
Fatwa.	Rechtsgutachten/ Urteil
Fazilah	Belohnung, Vorzug
Filsa	Währungseinheit
Fir'aun	Phara´o
Fitna	Versuchungen, Verführungen, Katastrophen, Unheil
Fitnas	Versuchungen, Verführungen, Katastrophen, Unheil
Fraidh	Mehrzahl der Pflichten

www.islamicbulletin.org

Fuhusch	Unanständiges/ ausschweifendes
Fujjar	Die Sündigen
Ghafilin	Unachtsamen, jemand, der Allah s.w.t. vergisst
Ghazwah	Schlacht an der Prophet teilnahm
Ghadhab	Zorn
Ghiybah	Üble Nachrede/ Rückbiss
Ghusl	Duschen, Baden
Hadith	Ausspruch des Propheten
Hadith-Qudsi	Allah´s Worte überliefert durch Propheten
Hafiz	Titel
Hafiz-e-Qur´an	Titel, wer Qur´an auswendig gelernt hat
Hajj	Die große Pilgerfahrt
Hajjat-ul Wada	Abschiedspilgerfahrt von Prophet
Halak	Verderben/ Sterben
Halal	Erlaubtes
Hamd	Lobpreisung
Haqiqah.	Substanz, Inhalt, Kern, Wahrheit, Recht
Haqq	Pflicht gegenüber Allah oder Jemandem, Recht, Wahrheit
Haram	Verbot, Verbote
Hasanah/ Hasanat	Belohnungen, gute Taten
Hawas	Begierde/ Gelüste
Haudh	Wasserbecken im Akhira (Jüngsten Gerichts)
Haya	Schamgefühl
Hayaa	Schamgefühl
Hidayah	Rechtleitung/ Wegweisung
Hijra	Auswanderung des Propheten / Auswandern
Hidschra	Auswanderung von Mekka nach Madina/ Auswanderung
Hikmah	Die Weisheit/ Strategie
Hilm	Milde und Nachsicht, Geduldüben trotz Enttäuschung
Hisab	Abrechnung am Tag des jüngsten Gerichts
Hukum	Gebote Allah ´s
Huri	Schöne Frauen, die den Dschanna Bewohner zuteil werden
Hurumat	Alles, was man hoch achtet und nicht verletzt bzw. anstastet

www.islamicbulletin.org

Huschu	Huschu d.h. im Herzen Gottesfürcht, in den Gliedmaßen Ruhe, und dazu gehört auch, dass die Augen während im Stehen in Richtung Sudschda-Ort sehen, während der Niederbeugung über die Fußspitzen schauen, während der Niederwerfung in Richtung Nasenspitze schauen und im Sitzen in den Schoß blicken.
Husn-e-zan	Positive Denkensweise
Ibada	Gottesdienst
Iblis	Name des Satans im Qur´an
Ibrahim	Prophet Ibrahim/ Islamischer Name
I´tikaf	Zurückziehen in der Moschee für eine bestimmte Zeit
Ihsan	Gefallen tun
Ikhlas	Reinheit der Absicht, Aufrichtigkeit
Ikram	Gastfreundschaft, Bewirten, Respektieren
Ilm	Wissen / Wissenschaft/ Kunde
Iman	Glaube, Gewissheit
Ischa	Nachtgebet
Istighfar	Allah s.w.t. um Vergebung bitten
Isyan	Sündhaftigkeiten
Izzah	Die Ehre , Erhabenheit
Dschahannam	Die Hölle
Dschahannam-Leute	Die Höllenbewohner
Jahiliyya	Unwissenheit
Jahiliyya	Zeitalter der Unwissenheit
Janaza	Leichnam/ Totengebet/ Beerdigung
Dschanna	Paradies
Jihad	Anstrengung im Wege Allah´s
Jihad-fi-sabilillah	Anstrengung im Wege Allah´s
Jumu´ah Gebet	Freitagsgebet
Kaba´ir	große Sünden
Kabr	Grab
Kafir Badawi	Ungläubiger Bauer
Kalima- Tayyiba	Das Glaubensbekenntnis
Kalima-el-Tauhid	Glaubensbekenntnis

www.islamicbulletin.org

Khuschu	Aufrichtigkeit und Hingabe: Khuschu heißt im Herzen Gottesfürcht, in den Gliedmaßen Ruhe, und dazu gehört auch, dass die Augen während im Stehen in Richtung Sudschda-Ort sehen, während der Niederbeugung über die Fußspitzen schauen, während der Niederwerfung in Richtung Nasenspitze schauen und im Sitzen in den Schoß blicken.
Kamil Iman	Vollständiger Glaube
Khair	Das Güte
Khairat-	Almosen
Khatah	Die Fehler
Khutba	Predigt, Vortrag über Glauben/Gottesdiensten
Kibr	Hochmut, Hochnäsigkeit
Kitab	Buch/ heilige Schrift
Kitabul A'mal	Tatenbuch
Kufr	Unglaube
La ilaha il-lallah	Es gibt keine Gottheit außer Allah
La'nah	Verflucht/ Verfluchen
Lailat-ul-Trawiyah	Die 7. Nacht des Monats Dhul-Hijjah
Lailat-ul-Arafah	Die 8. Nacht des Monats Dhul Hijjah
Lailat-ul-Nahr	Die 9. Nacht des Monats Dhul-Hijjah
Lailat-ul-Qadr	Die 27.Nacht des Monats Ramadan
Lailat-ul-Ja´iza	Die Nacht der Belohnung
Luqman	Ein Weiser Mann, über den Qur´an berichtet
Lutuf	Gnade
Maghfirah	Vergebung
Maghrib	Abendgebet
Mahschar	Jüngsten Tag
Makhlukat	Geschöpfe Allah´s
Mala´ika	Die Engel
Malak	Der Engel
Malak-ul- Maut	Der Todesengel
Maqbul	Angenommene Tat von Allah s.w.t.
Marhamat	Schenken
Masjid	Moschee

www.islamicbulletin.org

Masjid Al-Haram.	Große Moschee in Mekka
Masjid-i- Nabawi	Prophetenmoschee in Madina
Mazlum	Ungerecht behandelte Person
Mimbar	Kanzel
Miskeen	Ein bescheidener Arme
Mizan	Die Waage am Jüngsten Tag
Mu'min	Praktizierender Muslim, frommer Gläubiger
Mu'min-Abd	praktizierender muslimischer Diener
Muamalat	Die zwischenmenschliche Beziehungen
Muhajjirin	Die Ausgewanderten aus Mekka nach Madina
Muhsin	Gute Taten vollbringender Muslim
Mujrimun	Die Täter
Mulk	Das Königreich
Munkar	Das Schlechte
Musa	Der Moses
Musafaha.	Händeschütteln
Muschrikin	Die Götzendiener
Muslemin	Die Muslimen
Mustaghni	Der selbst genügende
Nabi	Der Prophet
Nafilah	freiwilliges Gebet
Nafs	Ego, egoistisch
Nafsani	Egoistische
Nahyi anil Munkar	Das Schlechte verbieten
Nasihah	Ratschläge
Ni'amahs	Die Gnaden Gottes
Ni'amas	Die Gnaden Gottes
Nikah	Trauung nach islamischem Recht
Niyyah	Die Absicht
Nuh Alaihis Salam	Der Prophet Noah
Nusrah	Die Hilfe (von Allah)
Noor	Göttliches Licht, Erleuchtung
Qabr	Grab
Qaum	Das Volk
Qaums	Die Völker
Qirat	Eine Währungseinheit
Qiyam	Stehen im Gebet
Qiyamah	Weltuntergang/ Tag des jüngsten Gerichts

www.islamicbulletin.org

Qudrah	Die Macht Allah s.w.t.
Qul-huwallahu-Ahad“	Sag: Allah ist eins
Rabb	Der Herr/ der Versorger
Rahmah	Allah´s Barmherzigkeit
Rak`ah	Gebetseinheit
Rasul	Der Gesandte
Rasulullah (s.a.w.)	Der Prophet, Friede sei mit ihm
Ridha	Zufriedenheit/ Wohlwollen
Ridwan	Hüter der Dschanna
Riwayah	Überlieferung
Riyaa	Angeberei
Rizq	Alle Grundversorgungen
Kaffara	Sühne/ Buße /Reinigung/ Ersatz
Ruh	Die Seele
Ru`ku	Die Verbeugung
Sabab	Der Grund
Sabr	Die Geduld / Hinnehmen / Nachsicht/ Einsicht
Sadaqa	Almosengabe
Sahaba-e-Kiram	Gefährten des Propheten
Sahabahs	Gefährten des Propheten
Sudschda	Die Niederwerfung
Salah/ Salaah	Das Gebet
Salatul-Witr.	Die Gebeteinheit nach dem Nachgebet
Salih	Gut/ gute / fromme/ religiöse
Salih A'mal	Gute Taten/ Handlungen
Saum	Das Fasten
Schafqat	Die Liebe, Barmherzigkeit
Schahids	Die Märtyrer
Schahwat	Die Gelüste / Die Begierden
Schaitan	Der Satan
Scharr	Das Böse
Schifa	Die Heilung/ Gesundheit
Schirk	Nebengötter stellen, Götzendienst
Schirk Kibr	Großer Götzendienst
Schukur	Dankbarkeit, Dankbarsein
Samawat	Die Himmel
Schafa`ah	Fürsprache des Propheten für die Gläubigen
Schahwat Chaliya	Heimliche/versteckte Gelüste

www.islamicbulletin.org

Sharafat	Anstand
Sharr	Das Böse
Subhanallah	Allah ist rein
Subhanallahil Azim wa bi Hamdihi	Gelobt sei Allah, der Große, ihm gebühren die Lobpreisungen
Suffa	Der Vorplatz vor dem Prophetenmoschee
Sudschud	Die Niederwerfungen
Sunna	Die Lebensweise des Propheten
Tabii	Die Leute, die Sahabas erlebt haben
Tahlil	Das Aussprechen des Glaubensbekenntnisses
Tahiyat	Sitzhaltung im Gebet
Taqwa	Gottesfürchtigkeit
Tasbih	Lobpreisung
Tasbihat	Lobpreisungen
Tauba	Aufrichtige Reue zeugen/ ablegen
Taufik/ Taufiq	Möglichkeit etwas Gutes tun zu dürfen
Tawadu	Demut/ Bescheidenheit
Tauhid	Einheit des Gottes
Thawab	Belohung von Allah s.w.t.
Ummah	Muslime, die Gemeinde von Prophet Muhammad
Wahy	Offenbarungen, die Prophet v. Allah s.w.t. bekommen
WAllahi	Schwur, Bei Allah
Wasiyah	Ratschlag / Testament /
Waswasa	Einflüsterung / Zweifeln
Witr	Besonders Gebet nach Ischa- Salah
Wudhu	Rituelle Gebetswaschung
Yaqeen	Die absolute Gewissheit und Überzeugung
Yaqin	Die absolute Gewissheit und Überzeugung
Yarhamukallah	Möge Allah´s Barmherzigkeit mit dir
Yaum-ul-Qiyamah	Tag des jüngsten Gerichts
Zakat	Pflichtabgabe
Zamzam	Brunnen neben der Ka´ba in Mekka
Zalil	Erniedrigt/ Schmachvoll
Zalim	Ungerechter
Zikr	Lobpreisung Allah´s , Lobpreisung Prophets
zina	außerehelichen Beischlaf

www.islamicbulletin.org

Zuhd	Frömmigkeit
Zuhr	Mittag/ Mittagsgebet
Zulm	Ungerechtigkeit, Übertreten der zulässigen Grenze

www.islamicbulletin.org

www.islamicbulletin.org